

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

## 1. VORBEMERKUNG

Die Alzchem Group AG fasst auch für das Geschäftsjahr 2022 den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Alzchem Group AG zusammen, da die meisten Aussagen auf den Alzchem-Konzern und die Alzchem Group AG gleichsam zutreffen. Die Inanspruchnahme dieses Erleichterungswahlrechtes soll doppelte Aufzählungen und Mehrarbeit vermeiden sowie ein Gesamtbild der Unternehmensgruppe und ihrer Obergesellschaft vermitteln.

Der Konzernabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Jahresabschluss der Alzchem Group AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Soweit sich die Aussagen in diesem zusammengefassten Lagebericht lediglich auf die Alzchem Group AG beziehen, ist dies kenntlich gemacht.

Die nach § 289a HGB und § 315a Abs. 1 HGB erforderlichen Angaben sind im separaten Abschnitt 8 dargestellt und Bestandteile des vom Konzernabschlussprüfer geprüften zusammengefassten Lageberichts.

Die in Abschnitt 9 dieses zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernenerklärung nach §§ 315b, 315c i.V.m. 289c HGB sowie die in Abschnitt 10 enthaltene zusammengefasste (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung (Corporate Governance) sind Bestandteile dieses zusammengefassten Lageberichts, wurden jedoch inhaltlich nicht vom Konzernabschlussprüfer geprüft.

Der nach § 162 AktG zu erstellende Vergütungsbericht ist nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichtes, sondern wird als separater Bericht erstellt, vom Konzernabschlussprüfer im Rahmen einer formellen Prüfung geprüft und wie gefordert veröffentlicht.

## 2. GRUNDLAGEN DES KONZERNES

### 2.1. GESCHÄFTSMODELL

Die Unternehmen der Alzchem-Gruppe entwickeln, produzieren und handeln mit chemischen Erzeugnissen aller Art und erbringen Dienstleistungen, unter anderem als Chemieparkbetreiber. Die vernetzte Produktionsstruktur (Verbundsystem) von Alzchem schafft eine leistungsfähige Wertschöpfungskette, die von Basisprodukten, wie zum Beispiel

- metallurgischen Zusätzen (CAD<sup>®</sup> und CalciPro<sup>®</sup>),
- Additiven für Gülle und Biogasgärreste (Eminex<sup>®</sup>),
- Düngemitteln (Perlka<sup>®</sup>),
- Pharmarohstoff Dicyandiamid (DCD für Metformin (Diabetes II)),
- Rohstoff für Pharma, Pigmente, Agrochemicals und Biocide (NITRALZ<sup>®</sup>),

bis zu Spezialprodukten für verschiedenste Märkte, wie zum Beispiel

- Futtermittelzusatzstoffen (Creamino®),
- Nahrungsergänzungsmitteln (Creapure®),
- Wachstumsreglern für landwirtschaftliche Anwendungen (Dormex®),
- für den Pharma- und Diagnostikmarkt (Bioselect®),
- Kundensynthese als Auftragsfertigung in Mehrzweckanlagen,
- Hochleistungskeramik in elektronischen Schaltungsträgern (Silzot®)
- Härtern und Beschleunigern in Pulver-, Pasten- und Flüssigform (DYHARD®),
- Guanidinsalzen als Treibmittel für Airbags,

reicht.

Die Alzchem-Gruppe bedient mit ihrem Produktportfolio ein breit gefächertes Branchenspektrum:

- Ernährung: Der Bereich Ernährung umfasst die Vermarktung hochqualitativer Produkte der Marke Creapure® für die Lebens- und Sportnahrungsmittelindustrie als Nahrungsergänzungsmittel sowie als Additiv bei der Herstellung von Kosmetika. Weiterhin finden die Produkte Einsatz in der pharmazeutischen Industrie. Das Tiernahrungsergänzungsmittel Creamino® leistet einen wertvollen Beitrag im Bereich der Nutztierhaltung.
- Pharma und Feinchemie: Auf Basis von Kohlenstoff, Kalk und Stickstoff baut die Alzchem-Gruppe auf einen weit verzweigten Produktstammbaum (Verbundsystem). In den Mehrzweckanlagen (Custom Manufacturing) werden die Basisprodukte veredelt und es wird eine breite Palette an Feinchemikalien gewonnen. An der Spitze des Verbundsystems steht zum Beispiel ein Produkt wie Bioselect®, welches zunehmend Anwendung in der pharmazeutischen Industrie (Herstellung von „Large Molecules“) findet. Alzchem-Vorprodukte werden sowohl in Tests, die das Corona-Virus nachweisen, als auch in Tests zum Nachweis von Antikörpern verwendet.
- Landwirtschaft: Das Produktsortiment der Alzchem-Gruppe umfasst neben Spezialdüngemitteln, wie Perlka®, und Wachstumsreglern, wie Dormex®, für den Wein- und Obstanbau unter anderem auch Pflanzenstärkungsmittel sowie das neueste Produkt Eminex® zur Reduzierung der Methan- und CO<sub>2</sub>-Emission bei der Güllelagerung.
- Erneuerbare Energien: Mit der DYHARD®-Produktpalette ist die Alzchem-Gruppe in der Leichtbaukonstruktion (Flugzeug, Automobil) mit Epoxidharz- heißhärtern vertreten. Zudem bietet das Unternehmen ein System zur Härtung von Wasserstoffzylindern an.
- Metallurgie: Hier bedient die Gesellschaft zwei wichtige Bereiche in der Stahlindustrie: Roheisenentschwefelung und Sekundärmetallurgie.
- Service: Als Standortbetreiber zweier Chemieparcs ist die Alzchem-Gruppe mit der Herstellung und Verteilung von diversen Infrastrukturleistungen beauftragt.

Die Alzchem-Gruppe produziert an vier Standorten im südostbayerischen Chemiedreieck sowie in Sundsvall, Schweden. In den strategisch wichtigen Märkten USA und China sowie seit neuestem auch in Großbritannien ist Alzchem mit Vertriebsgesellschaften präsent.

Das operative Geschäft der Alzchem-Gruppe lässt sich entlang der kompletten Wertschöpfungskette und nach der internen Berichtsstruktur in die drei Geschäftssegmente Specialty Chemicals, Basics & Intermediates sowie Other & Holding einteilen.

Gegenstand des Segments Specialty Chemicals sind die Produktion und der Vertrieb von hochwertigen Produkten der Spezialchemie, wie zum Beispiel Creamino<sup>®</sup>, Creapure<sup>®</sup>, Bioselect<sup>®</sup>, DYHARD<sup>®</sup> und Dormex<sup>®</sup>.

Das Segment Basics & Intermediates umfasst die Produktion von Basis- und Zwischenprodukten, die entweder für die Herstellung von Spezialchemikalien benötigt oder als eigenständige Produkte vermarktet werden. Letztere bedienen ein umfassendes Spektrum von Anwendungen, zum Beispiel in der Landwirtschaft, der Stahlherzeugung sowie in der Automobilindustrie.

Im Segment Other & Holding sind alle übrigen Aktivitäten zusammengefasst, die nicht den anderen Segmenten zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich um Dienstleistungen rund um die Chemieparks Trostberg und Hart, die Alzchem hauptsächlich für sich selbst, aber auch für Dritte betreibt. Darüber hinaus werden dem Segment administrative Leistungen zugeordnet.

## 2.2. KONZERNSTRUKTUR

Die Alzchem Group AG fungiert als Konzernobergesellschaft (ohne eigene Geschäftstätigkeit) der Alzchem-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Alzchem UK Ltd. als neue Vertriebsgesellschaft in Großbritannien als Reaktion auf den Brexit gegründet. Weitere Anpassungen in der Konzernstruktur sind nicht erfolgt. Zum Konsolidierungskreis des Alzchem-Konzerns gehörten zum Stichtag 31. Dezember 2022 folgende Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierung
Alzchem Group AG	Trostberg, Deutschland	Konzernmutter
Alzchem Trostberg GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Alzchem International GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Alzchem Stahltechnik GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Suppliva GmbH (ehemals Alzchem Nutrition GmbH)	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Alzchem Shanghai Co. Ltd.	Shanghai, China	Voll konsolidiert
Alzchem LLC	Atlanta, USA	Voll konsolidiert
Nordic Carbide AB	Sundsvall, Schweden	Voll konsolidiert
Alzchem Netz GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Edelife Distributing LLC	Atlanta, USA	Voll konsolidiert
Alzchem UK Ltd.	Coventry, Vereinigtes Königreich	Voll konsolidiert

Die vollständige Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB ist im Konzernabschluss aufgeführt.

Seit dem 5. Oktober 2017 werden die Aktien der Alzchem Group AG (WKN: A2Y NT3) an der Frankfurter Wertpapierbörse im Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gehandelt.

### 2.3. STEUERUNGSSYSTEM

Die Konzernsteuerung erfolgt durch turnusmäßige Sitzungen und Berichte der jeweiligen Gremien, Organe und Fachabteilungen. Dies beinhaltet unter anderem:

- Vorstandssitzungen im 2-Wochen-Turnus,
- Regelmäßige Sitzungen des Managementteams,
- Regelmäßige Abstimmung von Produktion und Technik,
- Regelmäßige Abstimmung von Sales und Marketing inklusive Innovationsmanagement, Supply-Chain-Management sowie Produktion,
- Regelmäßige Besprechungen zur Steuerung und Ressourcenallokation der Abteilung Innovationsmanagement,
- Regelmäßige Liquiditätssteuerung und Finanzierungssteuerung (täglich, monatlich).

Der Steuerungsprozess wird durch eine finanzielle Unternehmenssteuerung auf Basis eines konsistenten, wertorientierten Kennzahlensystems begleitet. Die zum Teil täglichen, wöchentlichen und monatlichen Berichte umfassen eine detaillierte Ergebnisanalyse aller Geschäftsvorfälle mit entsprechenden Maßnahmenkatalogen in Abstimmung mit den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Der Kennzahlenkatalog zur finanziellen Unternehmenssteuerung stellt sich wie folgt dar:

Kennzahl	Berechnung
Eigenkapitalquote des Konzerns	$\text{Eigenkapital} / \text{Bilanzsumme}$
Vorratsintensität	$\text{Vorratsvermögen} / \text{Umsatz}$
Umsatz	Absoluter Wert

Die Berechnung erfolgt auf Basis von Monats-, Quartals- und Jahresberichten. Damit wird sichergestellt, dass Plan-Ist-Abweichungen frühzeitig erkannt und gegensteuernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen werden können. Darüber hinaus werden folgende wesentliche Profitabilitätskennzahlen auf Ebene des Vorstands des Alzchem-Konzerns herangezogen:

Kennzahl	Berechnung
EBITDA	$\text{Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen}$
EBITDA-Marge	$\text{EBITDA} / \text{Umsatzerlöse}$

Mit Ausnahme der konzernbezogenen Eigenkapitalquote werden die übrigen Steuerungskennzahlen zur Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs auf Basis der Berichtseinheiten und Segmente herangezogen. Die zentrale Steuerungskennzahl bildet das EBITDA, welches zur Messung der Zielerreichung auch auf die operativen Einheiten und Segmente heruntergebrochen wird.

Das EBITDA und die korrespondierende relative Kennzahl, die EBITDA-Marge, zeigen die operative Ertragskraft unabhängig von Kapitalstruktur sowie Investitionsneigung und ermöglichen den internen sowie externen Vergleich der Geschäfte hinsichtlich der

Kostenstruktur. Da die Abschreibungen (planmäßige und außerplanmäßige) unberücksichtigt bleiben, handelt es sich zudem um eine cashflownahe Größe, die somit auch als umsatzbezogene Cashflow-Rendite herangezogen werden kann.

Die interne Steuerung und Berichterstattung im Alzchem-Konzern basieren grundsätzlich auf den im IFRS-Konzernabschluss beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand von Segmentergebnisgrößen, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als EBITDA bezeichnet werden.

Die Segmentergebnisgröße EBITDA setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs-, den allgemeinen Verwaltungs-, den Forschungs- und den nicht aktivierten Entwicklungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zuzüglich der Abschreibungen.

Soweit Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten bestehen, werden diese unter Anwendung der Regelungen der Konzernkalkulation sowie Einhaltung von Transferpreisvorgaben berechnet und im jeweiligen Segment nicht als Umsatz, sondern gleich konsolidiert dargestellt. Darüber hinaus wird die Kennzahl des Vorratsvermögens auf Segmentebene in absoluter Höhe und auch im Verhältnis zum Umsatz (Vorratsintensität) berichtet und überwacht.

#### 2.4. INNOVATIONSMANAGEMENT, FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Alzchem sieht das Innovationsmanagement als einen wesentlichen Wachstumstreiber und investiert daher intensiv in den Bereich Forschung & Entwicklung. Hauptbereiche der Forschung & Entwicklung sind die Produkt-, Anwendungs- und Verfahrensentwicklung. Im Bereich der Produkt- und Anwendungsentwicklung werden neue Produkte erforscht und bestehende Produkte weiterentwickelt. Zudem werden für spezielle Kundenanforderungen chemische Lösungen entwickelt.

Im Bereich der Verfahrensentwicklung konzentriert sich Alzchem auf die Übertragung neuer Erkenntnisse in die Produktion mit dem Ziel der stetigen Effizienzsteigerung der Produktionsprozesse. Wesentliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beziehen sich auf das Segment Specialty Chemicals an den Standorten Trostberg und Waldkraiburg, wirken jedoch auch unterstützend im Segment Basics & Intermediates an den Standorten Trostberg, Schalchen, Hart und Sundsvall (Schweden).

Im Segment Other & Holding finden keine wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten statt.

Die insgesamt angefallenen Kosten der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2018*	2019	2020	2021	2022
Forschung (Produkt- und Anwendungsentwicklung)	6.357	6.638	6.825	7.199	8.632
Verfahrensentwicklung	2.321	2.672	2.537	2.489	2.156
Σ Forschungs- und Entwicklungskosten	8.678	9.310	9.363	9.688	10.788
% des Konzernumsatzes	2,3 %	2,5 %	2,5 %	2,3 %	2,0 %

\* Zahlen für das Gesamtjahr 2018 sind ungeprüft und ergeben sich als Summe aus den beiden geprüften Rumpfgeschäftsjahren 2018/I und 2018/II.

Für das Segment Specialty Chemicals lagen die Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz für das Geschäftsjahr 2022 bei 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %).

Die Aufwendungen des Segments Basics & Intermediates für Forschung & Entwicklung lagen im Berichtszeitraum bei 1,0 % (Vorjahr: 1,5 %) des Umsatzes.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2022 in der Alzchem-Gruppe 103 (Vorjahr: 106) Mitarbeiter im Bereich Forschung & Entwicklung beschäftigt.

### 3. WIRTSCHAFTSBERICHT

Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Betragsangaben in TEUR. Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit auftreten.

#### 3.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

##### 3.1.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich 2022 signifikant verlangsamt von 6,1 % in 2021 auf 3,2 %. Starke Einflussfaktoren waren die hohen Energiepreise und allgemeine große Unsicherheiten, deutlich verschärft durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine und weltweite geopolitische Entwicklungen. Bremsend wirkte im weiteren Jahresverlauf auch die Geldpolitik, die angesichts eines auf breiter Front hohen Inflationsdrucks ausgesprochen rasch gestraft wurde. Die Produktion blieb bis in den Herbst hinein insgesamt zwar weiter aufwärtsgerichtet, wobei Impulse von nachlassenden Lieferengpässen und der weiter fortschreitenden Normalisierung der Aktivität in den von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Wirtschaftsbereichen ausgingen. Gleichzeitig wurde diese Entwicklung aber überlagert durch eine nachlassende wirtschaftliche Dynamik zum Jahresende hin, die vor allem von den großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften ausging. Sie stehen zum Ausgang des Jahres 2022 trotz erheblicher fiskalischer Stützungsmaßnahmen vor einer Phase schwacher Konjunktur. Zudem bleiben die Probleme für die chinesische Wirtschaft groß. Mit dem im Dezember 2022 erwarteten Wachstum von 3,2 % für das Gesamtjahr 2022 wird die Weltkonjunktur zwar leicht besser abschneiden als noch im Jahresverlauf prognostiziert, der weitere Ausblick auf den Jahresstart 2023 und den Verlauf 2023 bleibt aber von Skepsis geprägt, und es wird eine nochmalige Abschwächung erwartet. Dennoch geht das IfW Kiel für 2022 in den für die Alzchem wichtigen Regionen von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in folgender Größenordnung aus:

Region	Entwicklung Bruttoinlandsprodukt in 2022
Welt	3,2 %
Euroraum	3,4 %
Vereinigte Staaten	1,9 %
Japan	1,4 %
China	2,9 %
Lateinamerika	3,7 %

Quelle: Kieler Konjunkturberichte Weltwirtschaft im Winter 2022 vom 14. Dezember 2022 Nr. 97 (2022/Q4)

Mit einem Konjunkturwachstum von 1,9 % liegt Deutschland 2022 deutlich unter dem Durchschnitt im Euroraum mit 3,4 %, so die Erwartungen des IfW Kiel im Dezember 2022. Nach einem vergleichsweise guten ersten Quartal mit einem Wachstum von 0,8 % folgte im zweiten Quartal eine sehr deutliche Abschwächung auf 0,1 %. Trotz leichter Aufhellungstendenzen im dritten Quartal mit einem Wachstum von 0,4 % bleibt das IfW Kiel für das Winterhalbjahr skeptisch. So wird für das vierte Quartal 2022 kein Wachstum mehr erwartet und in den ersten Monaten 2023 sollte dann bereits der Tief- und auch Wendepunkt erreicht sein. Zentraler Faktor waren und sind die hohen Energiepreise. Sie belasten die Kaufkraft der privaten Haushalte und dämpfen den privaten Konsum. Das weltwirtschaftliche Umfeld war schwach und lieferte keine positiven Impulse für die Konjunktur. Die leichte Aufhellung im Herbst war vor allem dem zumindest temporär deutlichen Absinken der Großhandelspreise für Gas und Strom zu verdanken – auch wenn sie sich nach wie vor auf hohem Niveau befinden. Die Höchststände waren hier im August und September erreicht worden. Die Experten des IfW gehen zudem davon aus, dass die Belastungen der privaten Haushalte und Unternehmen durch die hohen Energiekosten durch sogenannte Preisbremsen abgefedert werden. Konjunkturunterstützend hat sich auch ausgewirkt, dass sich beispielsweise im dritten Quartal die Exporte trotz fallender Stimmungsindikatoren robust gezeigt haben. Auch der Arbeitsmarkt erwies sich trotz der wirtschaftlichen Abkühlung als stabil, auch weil die Unternehmen nach wie vor nach Fachkräften suchen. Insgesamt haben sich zum Jahreswechsel hin die Aussichten für die Konjunktur – bei hoher Unsicherheit – etwas aufgehellt. Zwar dürfte die Wirtschaftsleistung im Winterhalbjahr leicht rückläufig sein, insgesamt zeichnet sich aber für das kommende Jahr gegenüber den bisherigen Erwartungen der Konjunkturexperten eine etwas festere Entwicklung ab.

Quelle: Kieler Konjunkturberichte Deutsche Wirtschaft im Winter 2022 vom 14. Dezember 2022 Nr. 98 (2022/Q4).

### 3.1.2. BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Entwicklung der Chemie- und Pharmaindustrie

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) geht davon aus, dass die Produktion 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 6 % gesunken sein wird. Rechnet man das Pharmageschäft heraus, erhöht sich dieser Rückgang auf rund 10 %. Einen ähnlich starken Einbruch bei der Produktion gab es zuletzt 2009 als Folge der Weltwirtschaftskrise. Dennoch lag der Umsatz in Deutschlands Chemieindustrie im Gesamtjahr mit 266,5 Mrd. Euro noch rund 17,5 % höher als 2021. Das Umsatzplus war jedoch allein preisgetrieben. Die Verkaufsmengen waren hingegen rückläufig. Der enorme Energie- und Rohstoffkostendruck führte zu einem kräftigen Anstieg der Produktpreise. Infolgedessen waren chemische Erzeugnisse im Gesamtjahr 22 % teurer als im Vorjahr. Aber die Kosten stiegen stärker als die Verkaufspreise. Ein ganz ähnliches Bild zeichnet sich für die europäische Chemie-Branche, wo die Produktion fast 10 % unter Vorjahr lag. Immer wieder auftretende Knappheiten bei Vorprodukten, steigende Preise und eine nachlassende Nachfrage im In- und Ausland bremsen die Industriekonjunktur. Europa steuert in eine Industrierezession. Das wiederum bedeutet, dass die Chemieunterneh-

men in Europa zunehmend ein Nachfrageproblem bekommen werden. Zu den Profiteuren zählte die US-Chemieindustrie, deren Wettbewerbsfähigkeit sich gegenüber Konkurrenten aus Europa und Asien deutlich verbesserte. Da keine Energieknappheiten drohten, stiegen dort die Strom- und Gaspreise deutlich moderater als in Europa. Das gab der US-Chemie zusätzlichen Auftrieb.

Quelle: Verband der Chemischen Industrie (VCI), Pressemitteilung vom 15. Dezember 2022; CHEManager 12/2022 (7. Dezember 2022 – 24. Januar 2022)

### Entwicklung der Stahlindustrie

Die Stahlkonjunktur befand sich 2022 angesichts des sich zunehmend eintrübenden wirtschaftlichen Umfelds im Rückwärtsgang. Dies betraf vor allem die Produktion und die Auftragseingänge. Die stärksten Verluste zeigten sich hier in der Sekundärstahlroute. Im Zeitraum von Januar bis November 2022 betrug der Rückgang der Rohstahlproduktion rund 8 %. Aller Voraussicht nach wird die Erzeugung im Jahr 2022, wie schon in den Jahren 2019 und 2020, erneut unter der 40-Mio.-Tonnen-Grenze gelandet sein. Dabei sind die Produktionseinschränkungen auf der stromintensiven Sekundärstahlroute etwas ausgeprägter. Die Auftragseingänge sind im Zeitraum Januar bis September 2022 um 15 % gegenüber dem Vorjahresniveau gefallen. Hier hat sich der Rückgang im dritten Quartal intensiviert. Neben einer schwächeren Nachfrage aus den stahlverarbeitenden Branchen spielen auch lagerzyklische Effekte eine Rolle.

Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl; Informationen zur Stahlkonjunktur in Deutschland (Oktober und November 2022).

## **3.2. GESCHÄFTSVERLAUF**

### **3.2.1. VORBEMERKUNG**

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von einem permanenten Krisenmanagement. Die Corona-Pandemie ist immer noch da, wenn auch mit abgeschwächten Folgen für die Gesundheit und das Gesundheitssystem. Im Februar 2022 begann der Ukraine-Krieg, der eine ausgeprägte Energiekrise mit Preissprüngen um den Faktor 10 und daraus folgend eine sehr hohe Inflation ausgelöst hat.

Beide Krisen zusammen waren das beherrschende Thema im politischen, aber auch im wirtschaftlichen Umfeld des gesamten Geschäftsjahres 2022. Wegen der Brisanz dieser beiden Krisen und deren enormen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Alzchem wird darüber in separaten Abschnitten berichtet. Die großen Themen Rohstoffe, Energie, Logistik und Preiserhöhungen werden dort aufgegriffen und analysiert.

Die Alzchem-Gruppe hat sich im Jahresverlauf von Quartal zu Quartal trotz der enormen Verwerfungen wacker geschlagen und blickt auf ein herausforderndes, aber unter den gegebenen Umständen erfolgreiches Jahr 2022 zurück.

Im ersten Quartal 2022 – noch vor Beginn des Ukraine-Krieges – war der enorme Kostendruck auf der Rohstoffseite schon zu spüren. Der Ausbruch des Ukraine-Krieges war sodann ein erheblicher wirtschaftlicher Schock und führte zu bisher nicht gesehene und auch nicht zu erahnenden Steigerungen der Energie-, Rohstoff- und Logistik-

kosten. Dennoch konnte das erste Quartal des Geschäftsjahres 2022 mit einem starken Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr abschließen. Es zeigte sich aber bereits, dass die Umsatzsteigerungen nicht zu Ergebnisverbesserungen führten und somit das E-BITDA auf dem Vergleichsniveau des Vorjahres lag. Der Umsatzanstieg erwies sich damals aber bereits als nachhaltig, so dass Alzchem im April 2022 die Prognose für die Kennzahl Konzernumsatz angepasst und das obere Limit auf „bis EUR 520 Mio.“ erhöht hat. Dies konnte im Laufe des Jahres bestätigt werden.

Die Umsatzsteigerungen zeigten sich auch in den Zahlen des zweiten und dritten Quartals des Geschäftsjahres 2022. Es wurde aber auch offensichtlich, dass die Umsatzsteigerungen nur zu einem geringen Teil auf erhöhte Mengen (und hier im Wesentlichen im Segment Specialty Chemicals), sondern vornehmlich auf dringend notwendige Preiserhöhungen zurückzuführen waren. Dass mit den Umsatzsteigerungen weiterhin keine Ergebnisverbesserungen eintraten, zeigte sich dann auch in der Entwicklung des EBITDA im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahres 2022. In beiden Quartalen konnte der absolute Betrag des Vorjahres nicht erreicht werden.

Das vierte Quartal 2022 stellte auch keine Ausnahme dar, sondern zeigte ebenso erhebliche Umsatzanstiege bei weiterhin hohem Kostendruck. Diese Entwicklung führte in der Jahresbetrachtung dazu, dass die Alzchem bei wesentlich gestiegenen Umsätzen ein EBITDA knapp unterhalb des Vorjahresniveaus erreichte. Damit hat Alzchem die Prognose für beide Kennzahlen erfüllt.

Alzchem hat frühzeitig erkannt, dass es im Geschäftsjahr 2022 enorme Herausforderungen geben wird. Daher wurde bereits mit den ersten Anzeichen von Rohstoffknappheit sowie logistischen Herausforderungen und der damit einhergehenden Notwendigkeit eines erhöhten (Sicherheits-)Vorratsbestandes das Gespräch mit den das Geschäft begleitenden Banken gesucht. In kürzester Zeit konnten die zur Verfügung stehenden Finanzierungslinien der Alzchem um EUR 27,5 Mio. auf nunmehr EUR 77,5 Mio. und die Factoring-Linie um EUR 10 Mio. auf EUR 40 Mio. erhöht werden. Dies gab der Alzchem die notwendige Flexibilität in der Finanzierung des Net Working Capital und führte in der Konsequenz dazu, dass alle Kundenaufträge im geplanten Zeitrahmen bedient werden konnten.

In Vorbereitung auf die Herausforderungen des Jahres 2023 wurde im dritten Quartal 2022 ein wirtschaftliches Optimierungsprojekt angestoßen, welches unter anderem in Abhängigkeit von der Strompreisentwicklung und der eventuell darauf sensitiv reagierenden Kundennachfrage die Produktionsplanung der Alzchem optimal aufsetzen soll. Hierbei geht es um die Steuerung der beiden deutschen Carbid-Öfen in Zeiten exorbitant hoher Strompreise und der gesamten darauffolgenden Verbundproduktion der Alzchem. So konzentriert sich Alzchem auf den dauerhaften Betrieb des größeren Carbid-Ofens und steuert den kleineren Carbid-Ofen je nach Entwicklung an den Strommärkten hinzu oder wieder heraus. Dies gibt Alzchem zum einen die Sicherheit, für den großen Carbid-Ofen die finanziellen Vorteile der sog. 7.000 h-Regelung einzuplanen, und zum anderen auch die notwendige Flexibilität, den kleineren Carbid-Ofen in Zeiten moderater Strompreise zu betreiben und in Zeiten sehr hoher Strompreise wieder aus dem Strombezug herauszunehmen. Ebenso werden beide Öfen täglich so ge-

steuert, dass in den erfahrungsgemäß teuersten Stromzeiten des Tages der Strombezug am geringsten ist. Diese Flexibilität in der Ofenfahrweise führt zu einem effizienten und kostenoptimierten Carbid-Produktionsprozess und stellt die Versorgung der nachgelagerten Produktionsprozesse sicher.

Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden Wachstumsprojekte vorangetrieben. Die Erweiterung der Creapure®-Anlage konnte im vierten Quartal 2022 nach etwas mehr als einjähriger Bauzeit und Investitionen von rund EUR 13,3 Mio. erfolgreich abgeschlossen werden. Die Produktionskapazitäten für Creapure® wurden hierdurch in etwa verdoppelt. Das technische Anfahren der Anlage hat Mitte Oktober 2022 begonnen, so dass ab Ende November 2022 erste Lieferungen aus der neuen Anlage erfolgen konnten. Die Anlage wird voraussichtlich im ersten Quartal 2023 die volle Produktionsleistung abrufen können. Creapure® ist das weltweit reinste Kreatin-Monohydrat, das als Nahrungsergänzung in der Sporternährung verwendet wird und zunehmend auch in der veganen sowie vegetarischen Ernährung nachgefragt wird. Alzchem erwartet durch die Erweiterung der Anlage auf Basis der bestehenden Kundenanfragen erhebliche Mehrmengen und einen wesentlichen positiven Effekt auf Umsatz und EBITDA des Segments Specialty Chemicals in den kommenden Jahren.

Neben der Erweiterung der Produktionskapazitäten für Creapure® wurde auch die Produktionsanlage für Natriumsarkosinat, ein Vorprodukt von Kreatin-Monohydrat, deutlich erweitert und ist bereits in Betrieb. Nachdem das Produkt bisher nur für die interne Verwendung produziert wurde, ist Alzchem nun auch in der Lage, Natriumsarkosinat in wesentlichen Mengen auch an Kunden zu veräußern. Entsprechend rege Nachfrage ist vorhanden. Natriumsarkosinat wird z. B. als Vorprodukt für Reinigungsmittel in der Kosmetik und in der Industrie angewendet. Alzchem positioniert sich mit dieser Anlage als einziger europäischer Lieferant.

Als weiteres großes Investitionsprojekt wurde die Strominfrastruktur der Alzchem im Geschäftsjahr 2022 Schritt für Schritt erneuert.

Auf der erneut virtuell durchgeführten Hauptversammlung vom 5. Mai 2022 wurde unter anderem eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie (in Summe EUR 10,1 Mio.) beschlossen und anschließend an die Aktionäre ausbezahlt.

Insgesamt ist der Vorstand unter den gegebenen Umständen mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2022 durchaus zufrieden.

### 3.2.2. AUSWIRKUNGEN DES UKRAINE-KRIEGES AUF DEN ALZCHEM-KONZERN

Alzchem hat den Geschäftsbericht 2021 am 24. Februar 2022 veröffentlicht. Am selben Tag hat Russland die Ukraine überfallen und somit den Ukraine-Krieg begonnen. Folglich konnte Alzchem im Geschäftsbericht 2021 noch nicht über die Auswirkungen auf die Alzchem berichten. Seit dem Bericht über das erste Quartal 2022 wurde das Thema allerdings detailliert als separates Kapitel in jedem Quartalsbericht erläutert und analysiert. Im ersten Quartal 2022 waren die Auswirkungen noch nicht im vollen Umfang zu spüren und schon gar nicht zu prognostizieren. Anfangs bestand noch die Hoffnung auf ein schnelles Ende des Krieges, die sich jedoch als unberechtigt erwies.

Stattdessen blieb der Krieg das gesamte Jahr über das beherrschende Thema in Politik und Wirtschaft. Zunehmend wurden die gesamten Auswirkungen spürbarer, wober Alzchem in den Quartalsberichten ausführlich berichtete.

Zu Beginn des Ukraine-Krieges richteten sich die Befürchtungen bezüglich der Auswirkungen in erster Linie auf die Absatzseite. Unternehmen haben ihre Geschäfte und Niederlassungen in Russland geschlossen und auch Alzchem hat zunächst darüber berichtet, dass auf der Absatzseite ein Volumen von bis zu EUR 1 Mio. sowie weitere Wachstumschancen in Russland und der Ukraine vorerst ausfallen würden. Es wurde aber schnell klar, dass die wesentlicheren Auswirkungen auf der Einkaufsseite zu spüren sind. So kam es innerhalb kürzester Zeit zu extremen Steigerungen der Preise für Gas, Öl und Kohle und daraus folgend auch für den Strom. Den Begriff „Merit-Order“ bei der täglichen Strompreisfindung und die damit einhergehende Sensitivität des Strompreises auf die Gaspreisentwicklung kennt mittlerweile fast jeder. Zu Beginn des Krieges war die Gasversorgung durch Russland noch sichergestellt, wurde aber recht bald zunehmend gestört und ganz eingestellt. Die Märkte reagierten auf jede Äußerung europäischer und russischer Politiker höchst nervös und teilweise nicht mehr rational. Wurden noch vor einem Jahr täglich Corona-Inzidenzen veröffentlicht, so wurde dies durch die Veröffentlichung von Gasspeicher-Ständen abgelöst. Jede Veränderung im Speicherstand lässt den Gaspreis in bisher nicht gesehenen Schritten nach oben oder unten steigen bzw. fallen. Eine planbare Normalität ist dadurch nicht möglich. Durch die Einbeziehung des Gaspreises in die Strompreisfindung sind die Veränderungen im Strompreis ähnlich volatil und nicht vorherzusagen. Hinzu kamen massive technische Probleme in französischen Kernkraftwerken, sodass deutsche Kraftwerke auch den französischen Bedarf stützen müssen, was in der Konsequenz das Angebot verknappt und den Preis zusätzlich getrieben hat.

Als stromintensives Unternehmen benötigt Alzchem gerade für die Verkaufsprodukte im Segment Basics & Intermediates große Mengen an Strom als Rohstoff. Die Produkte dieses Segments werden auch als „nah am Strom“ bezeichnet. Der höchste Strombedarf fällt dabei in der Carbid-Produktion direkt an. Durch die Verbundproduktion der Alzchem werden auf jeder Veredelungsstufe Folgeprodukte hergestellt, die einzeln verkauft werden, aber auch weiter in die nächste Produktionsstufe eingehen. Somit wird Strom als Rohstoff in vielen Folgeprodukten benötigt, doch der Anteil nimmt mit jeder Produktionsstufe ab. Die nachgelagerten Produkte im Segment Specialty Chemicals werden daher auch als „weiter weg vom Strom“ bezeichnet. Diese Einstufungen sind wichtig in der Preisfindung der Alzchem, da jedem Produkt ein Stromverbrauch zugeordnet werden kann. Folglich ist die Entwicklung des Strompreises für die Alzchem von großer Bedeutung.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Spotpreise für Strombezug auf dem deutschen Energiemarkt in den vergangenen zwei Jahren:

Zeitraum	Durchschnitt (EUR/MWh)	Höchststand (EUR/MWh)
Januar – Juni 2021	54,96	94,83
Juli – Dezember 2021	138,04	431,98
Januar – Februar 2022	149,25	297,29
<b>März – Juni 2022</b>	<b>203,48</b>	<b>487,57</b>

Die monatliche Entwicklung im dritten Quartal 2022 zeigt die folgende Übersicht:

Zeitraum	Durchschnitt (EUR/MWh)	Höchststand (EUR/MWh)
Juli 2022	315,00	473,25
August 2022	465,18	699,44
September 2022	346,12	571,20
<b>Juli – September 2022</b>	<b>375,75</b>	<b>699,44</b>

Die monatliche Entwicklung im vierten Quartal 2022 zeigt die folgende Übersicht:

Zeitraum	Durchschnitt (EUR/MWh)	Höchststand (EUR/MWh)
Oktober 2022	152,60	282,54
November 2022	173,63	393,70
Dezember 2022	252,72	448,90
<b>Oktober – Dezember 2022</b>	<b>193,26</b>	<b>448,90</b>

Alzchem konnte im Geschäftsjahr 2022 einen gewissen Anteil des Strombedarfs preislich absichern, der Rest musste am Spotmarkt zugekauft werden. Folglich hat die oben dargestellte Entwicklung der Spotpreise erheblichen, aber auch nicht kompletten Einfluss auf die einzelnen Produktbereiche.

Der Gaspreis wirkt sich nicht nur auf den Strompreis, sondern auch auf Rohstoffe, die erdgasbasiert hergestellt werden, aus. Erdgas ist ein Vorprodukt für die Herstellung bestimmter Chemikalien, die wiederum in der Produktion der Alzchem eingesetzt werden. Speziell umfasst dies z. B. Ammoniak und dessen Derivate Salpetersäure, Ammoniumnitrat und Harnstoff. Auch hier hat die Verknappung des Rohstoffes Erdgas zu Engpässen und folglich zu wesentlichen Verteuerungen (zum Teil um den Faktor 10) für diese Rohstoffe geführt.

Insgesamt hat die Verfügbarkeit von Gas für die Alzchem jedoch nicht so gravierende produktionsbezogene Auswirkungen wie für viele andere Unternehmen der Chemiebranche. Der eigene direkte Erdgasverbrauch ist relativ gering. Alzchem kauft zwar bestimmte Mengen Erdgas ein, jedoch werden diese überwiegend an Kunden des Chemieparks weiterverkauft, so dass die direkte Abhängigkeit eher gering ist. Als Prozessgas in der Produktion findet Erdgas bei der Alzchem überhaupt keine Anwendung, sondern nur in der Abgasbehandlung.

Die Produkte des Segments Basics & Intermediates („nah am Strom“ und teilweise erdgasbasierte Rohstoffe) haben diese Entwicklungen im Berichtsjahr besonders zu spüren bekommen. Nachdem es bis zum Ende des 1. Halbjahres 2022 weitestgehend gelungen war, die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise über Preiserhöhungen an die Kunden der Alzchem weiterzugeben, war dies in der Schnelligkeit der Strompreisentwicklung ab Ende Juli 2022 nicht mehr immer und sofort möglich. Preissprünge von bis zu 50 % von einem auf den anderen Tag lassen sich schwer weitergeben, da Alzchem mit den Kunden keine Tagespreise fixiert, sondern maximal Monatspreise bzw. vertragliche Regelungen für die nächsten Lieferungen festsetzt. Auch bei Verträgen mit strombezogenen Preisgleitklauseln ergibt sich eine gewisse Verzögerung in der Nachverrechnung an den Kunden.

Der Produktbereich Landwirtschaft (Perlka®) ist hier besonders betroffen, da das Produkt in der Herstellung sehr stromintensiv ist. Dies zwingt die Alzchem zu starken Preiserhöhungen, welche nicht mehr alle Landwirte zu tragen bereit sind. Auf diese

Entwicklung wurde bereits mit einer kurzfristigen Drosselung der Produktionsmenge reagiert. Dennoch stellen sich – selbst überzeugte und langjährige – Anwender von Perlka® aufgrund der aktuellen Kostensituation aller verfügbaren Dünger die Frage, ob es nicht Sinn ergibt, auf eine Wintereinlagerung zu verzichten und Dünger erst im Frühjahr kurzfristig zu kaufen.

Im Segment Basics & Intermediates hat auch der Produktbereich NITRALZ® mit einem starken Wettbewerb zu kämpfen. Hier kommen im Wesentlichen erdgasbasierte (vor allem Ammoniak) und energieintensive (Chlortoluole) Rohstoffe zum Einsatz mit zwingender Erfordernis zu Preiserhöhungen für NITRALZ®-Produkte. Die Wettbewerber produzieren außerhalb Europas und haben wesentlich geringere energiebasierte Herstellkosten. Die räumliche Nähe der Alzchem als zuverlässiger europäischer Lieferant und auch die sehr hohe Produktqualität können hier in vielen Fällen die europäischen Kunden weiterhin überzeugen. Allerdings fehlt es außerhalb Europas und gerade in Asien an Wettbewerbsfähigkeit und damit an Umsatzwachstum. Dies führte dazu, dass das Segment Basics & Intermediates im Geschäftsjahr 2022 zwar sehr hohe Umsatzsteigerungen aufgrund von Preiserhöhungen verzeichnen konnte, aber im EBITDA und in der EBITDA-Marge deutlich unter dem Vorjahr gelandet ist.

Im Segment Specialty Chemicals ist demgegenüber zu spüren, dass die Produkte, die „weiter weg vom Strom“ sind, wesentlich günstigere Marktchancen haben. Zwar war es auch hier notwendig, die allgemeine Rohstoffkostensteigerung durch Preiserhöhungen weiterzugeben, aber je weniger Stromanteil die Produkte in der Kalkulation haben, desto weniger Gewicht kommt diesem Aufschlag zu. Folglich zeigte sich dieses Segment wesentlich robuster und konnte neben Preissteigerungen auch einen Mengenzuwachs erzielen, musste aber letztendlich auch einen weniger stark ausgeprägten Rückgang in der EBITDA-Marge hinnehmen.

Alzchem hat frühzeitig auf diese Entwicklungen reagiert und neben den erläuterten permanenten Preiserhöhungen auch auf der Produktionsseite gegengesteuert. Als die Strompreise im dritten Quartal stark nach oben ausschlugen, wurde die hohe Flexibilität in der Steuerung der Produktion dazu genutzt, kurzfristig bei extremen Preisspitzen für Strom einen oder beide Carbid-Öfen vorübergehend auszuschalten. Zudem wurde eine ursprünglich zum Ende des Jahres vorgesehene Wartung eines Carbid-Ofens auf Mitte August 2022 vorgezogen. Somit konnte Alzchem verhindern, dass die extremen Strompreisentwicklungen sich in vollem Umfang auf die Ertrags- und Liquiditätslage auswirkten.

Aktuell werden die Produktionsprozesse sowie die Produktions- und Mengenplanung im Segment Basics & Intermediates von einer eigens dafür eingesetzten Projektgruppe analysiert und entsprechend gesteuert. Dies soll Alzchem dabei helfen, in Abhängigkeit von der weiteren Strompreisentwicklung schnell fundierte Entscheidungen hinsichtlich einzelner Produktbereiche treffen zu können. Ziel ist es, die auch unter sehr hohen Strompreisen profitablen Produktbereiche der gesamten Alzchem-Gruppe im Rahmen der Verbundproduktion ausreichend versorgen zu können. Lange wurde von Seiten der Bundesregierung diskutiert, wie Unternehmen und Bürger unterstützt werden können. Programme wurden angekündigt, nachgebessert, umgesetzt oder wieder zurückgenommen. Alzchem hat im Geschäftsjahr 2022 von keinem dieser Programme

profitiert bzw. an keinem teilgenommen. Im Dezember 2022 hat die Bundesregierung die Strompreisbremse verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2023 zu einer wesentlichen Entlastung energieintensiver Unternehmen führen sollte. Die Regelungen und die Auswirkung auf die Alzchem werden im Chancenbericht dargestellt.

Neben den Auswirkungen auf die Rohstoff- und Energiekosten führt der Krieg zwischen Russland und der Ukraine auch zu weiterem Personalmangel in der Logistikbranche. Ein wesentlicher Anteil der Lkw-Fahrer in Europa stammt aus der Ukraine, Belarus oder Russland. Während die ukrainischen Fahrer in den Kriegsdienst eingezogen wurden, dürfen die Fahrer aus Belarus und Russland aufgrund von Embargobeschränkungen nicht mehr in Europa arbeiten. Dies hat die ohnehin schon dramatische Lage auf den Logistikmärkten verschlimmert. Teilweise konnten keine Zusagen zu Frachtplätzen von Seiten der Speditionen gegeben werden. Auch dieser Effekt führt dazu, dass Unternehmen gezwungen sind, Vorratsbestände aufzubauen. Dies gilt sowohl für die Rohstoffe als auch für die Fertigprodukte. In komplizierten chemischen Produktionsprozessen kann das Fehlen nur eines Rohstoffes zu einem erzwungenen Stopp von Anlagen führen. So stark eine Erhöhung des Sicherheitsbestandes im Vorratsvermögen auch zu Lasten der Liquidität geht, so ist ein Produktionsstopp mit den daraus resultierenden Auswirkungen eventuell schwerwiegender.

### 3.2.3. CORONA-MANAGEMENT

War das Corona-Management vor einem Jahr noch wesentlich deutlicher präsent, stellte sich im Laufe des Jahres 2022 eine gewisse Routine im täglichen Umgang mit dem Virus ein. Alzchem setzt die Schutzmaßnahmen weiterhin im Einklang mit den gesetzlichen Regelungen pragmatisch um. Dadurch ist es gelungen, Anlagenschließungen aufgrund der Infektion ganzer Teams zu verhindern. War bis zum Ende des dritten Quartals noch ein leichter Rückgang im Krankenstand zu verzeichnen, zeigte sich zum Ende des Jahres wieder ein erhöhter Krankenstand. Hier ist neben COVID-19 auch die Grippe wesentlicher Treiber. An der kostenlosen Ausgabe von Masken und Corona-Schnelltests wird weiterhin festgehalten und dieses Angebot wird auch intensiv genutzt. Die Mitarbeiter haben grundsätzlich die Möglichkeit, sich beim Werksarzt impfen zu lassen – dies gilt im Übrigen auch für die aktuelle Gripeschutzimpfung. Generell setzt Alzchem auf eine hohe Eigenverantwortung der Mitarbeiter. Maßnahmen wie z. B. Home-Office oder Vereinzelung von Büros werden von Führungskräften und Mitarbeitern höchst eigenverantwortlich und unter hohem Freiheitsgrad umgesetzt.

Die Mitarbeiter der Alzchem in Shanghai hatten mit einem wochenlangen Lockdown zu kämpfen. Mittlerweile sind die Kollegen aber wieder zurück im Büro. Die Vertriebstätigkeiten konnten in dieser Zeit zwar weitestgehend fortgesetzt werden, aber durch die Schließung vieler Häfen in China waren Lieferungen von und nach China nur mit erheblichen Verzögerungen möglich. Die Situation scheint sich wieder zu entspannen, wobei die Konsequenzen der abrupten Beendigung aller Corona-Schutzmaßnahmen schwer absehbar sind. Die Zuverlässigkeit bei Verschiffungen zwischen China und Europa wird zunehmend besser, auch wenn sie noch lange nicht auf

dem Vor-Krisen-Niveau liegt. Alzchem befindet sich weiterhin in permanenter Abstimmung mit den Kunden und Transportdienstleistern, um Verschiebungen zu minimieren und die Liefertreue aufrecht zu erhalten. Einzig die katastrophale Situation im Schienenverkehr führt immer noch zu teilweise chaotischen Logistikprozessen. Ob dies immer noch an den Corona-Erkrankungen oder aber am allgemeinen Personalmangel liegt, ist aktuell nicht zuverlässig einschätzbar.

### 3.2.4. ABSATZ UND UMSATZ

Alzchem schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Rekordumsatz von TEUR 542.223 ab, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 119.930 bedeutet. Der Umsatzanstieg zeigte sich im Verlauf des Jahres kontinuierlich, so dass im Vergleich zum Vorjahreszeitraum jeder Monat und jedes Quartal deutlich über den Umsätzen des Vorjahres lag. In absoluten Zahlen betrachtet, trug das Segment Specialty Chemicals mit TEUR 288.361 (TEUR +67.862) und das Segment Basics & Intermediates mit TEUR 227.539 (TEUR +51.265) zum Umsatzwachstum bei. Das Segment Other & Holding verblieb mit TEUR 26.323 (TEUR +803) in etwa auf dem Umsatzniveau des Vorjahres.

Auch der Auftragsbestand in EUR übertraf zu den vier Quartalsstichtagen den jeweiligen Vorjahreswert deutlich und lag am 31. Dezember 2022 auch deutlich über dem Wert des Vorjahres. Darüber hinaus waren auch keine wesentlichen Auftragsstornierungen zu verzeichnen.

Die Entwicklung auf der Kostenseite zeigt allerdings auch, dass dieser Umsatzanstieg dringend nötig war. Der Umsatzanstieg über die gesamte Gruppe stammt im Wesentlichen aus Preiserhöhungen. Dies verdeutlicht die folgende Übersicht:

#### Umsatzveränderung gegenüber Vorjahr

in %			Geschäftsjahr 2022
<b>Umsatz 2021</b>	TEUR	<b>422.293</b>	
Menge	%		-3
Preis	%		28
Währung	%		3
<b>Umsatz 2022</b>	TEUR	<b>542.223</b>	

Alzchem hat die Entwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten rechtzeitig erkannt und bereits gegen Ende des Vorjahres das Thema Preiserhöhungen als eines der wichtigsten Unternehmensziele für das Geschäftsjahr 2022 definiert. Es zeigt sich, dass diese Strategie des Vorstandes richtig und wichtig war. Der Vertrieb konnte auf diese Weise rechtzeitig an die Kunden herantreten und in einem immer unsicherer werdenden geschäftlichen Umfeld mit täglich ändernden Einkaufspreisen die Verkaufspreise erfolgreich erhöhen.

Auf der Absatzseite war das Jahr 2022 von extremen Verwerfungen in der Logistik geprägt. Von Kunden bestellte und von Alzchem produzierte Ware lag teilweise über mehrere Wochen in den Fertigwarenlagern der Alzchem, da sie aufgrund fehlender Logistik nicht abgeholt werden konnte. Frachtbuchungen konnten entweder nicht platziert oder die zugesagten Termine nicht eingehalten werden. Zur Schonung der Liquiditätslage wurde hier vereinzelt auf Vorabbezahlung umgestellt, auch wenn die Ware

noch bei der Alzchem lag. Die unzuverlässige Logistik betraf dabei alle Wege, aber besonders der Schiffsverkehr für chemische Produkte und ganz erheblich auch der Bahnverkehr, über den metallurgische Produkte geliefert werden, waren von starker Unzuverlässigkeit geprägt. Diese Lieferverzögerungen führten dazu, dass sich Umsätze von einem in den anderen Monat in bisher nie gesehenem Ausmaß verschoben.

Der Umsatzzeitpunkt konnte damit nicht mehr zuverlässig prognostiziert werden. Dennoch wurde schnell klar, dass die im Geschäftsbericht des Vorjahres gegebene Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2022 nach oben anzupassen war. Die Anpassung erfolgte im April 2022, wobei die Prognose aufgrund eines stärker als erwarteten Dezember-Geschäftes noch einmal übertroffen wurde. Unter diesen Gegebenheiten ist der Vorstand mit dem Erreichten sehr zufrieden und richtet seinen Dank hier explizit an die Vertriebsmannschaft der Alzchem, die im permanenten Kundenkontakt zu diesen Entwicklungen beigetragen hat.

In unsicheren Zeiten haben sich als wesentliche Erfolgsfaktoren erneut die Werte erwiesen, für die Alzchem als Geschäftspartner steht: hohe Zuverlässigkeit, Qualität, Liefertreue sowie maximale Flexibilität zur Erfüllung von Kundenbedarfen. Fußend auf „Made in Bavaria“ konnte die Gruppe ihre Marktstellung bei bestehenden Kunden festigen und bei einer Vielzahl von neuen Kunden etablieren.

Allerdings zeigt die Umsatzentwicklung auch einige Schatten, was sich insbesondere in den gesunkenen Mengen im Segment Basics & Intermediates widerspiegelt. Die Mengentrübkänge sind hier weitestgehend auf die Preise zurückzuführen, die Alzchem erhöhen muss, aber die gerade die außereuropäischen Kunden nicht mehr gewillt sind zu akzeptieren. Schätzen europäische Kunden noch die Nähe und Lieferfähigkeit der Alzchem, so zeigen sich vor allem asiatische Kunden mittlerweile sehr preissensitiv, da bei ihnen die Logistikvorteile in den Hintergrund treten. Alzchem muss Preise erheben, welche die Entwicklung auf den europäischen Energiemärkten widerspiegeln. Die außereuropäischen Wettbewerber haben diese Entwicklungen nicht zu schultern, und bei Preisen, die zwei- bis dreimal über denen der Konkurrenz liegen, tritt auch irgendwann der Faktor „Made in Bavaria“ oder „Made in Germany“ in den Hintergrund. Dies ist vornehmlich bei Produkten zu spüren, bei denen Alzchem nicht den einen „Unique Selling Point“ zu bieten hat. Der gleiche Effekt zeigt sich bei Produkten, die unter Zunahme erdgasbasierter Rohstoffe produziert werden. Alzchem muss diese Rohstoffe von deutschen bzw. europäischen Lieferanten beziehen und musste oftmals erhebliche Rohstoffpreissteigerungen akzeptieren (Faktor 10), um überhaupt beliefert zu werden. Einige Rohstoffproduzenten sind sogar ganz aus der Produktion ausgestiegen. Die Weitergabe dieser Kostensteigerungen an den Markt führte dazu, dass Alzchem gegenüber Konkurrenten das Nachsehen hatte und Mengentrübkänge hinnehmen musste.

Weitergehende Informationen zu den einzelnen Kundenbereichen werden in der Analyse der Segmente dargestellt.

### 3.2.5. EINKAUF UND PRODUKTION

Die Bereiche Einkauf und Produktion waren das gesamte Jahr erneut stark gefordert und keiner der beiden Bereiche konnte von einem normalen Jahr sprechen. In der Produktion waren weiterhin Schutzkonzepte notwendig, um eine COVID-19-Infektionswelle im Schichtbetrieb zu vermeiden. Dies ist auch gut gelungen. Die Produktion musste aber auch so flexibel wie nie gesteuert werden. Die eigentlich ein Jahr im Voraus geplanten Anlagenabstellungen mussten zum Teil kurzfristig verschoben oder vorgezogen werden. Als im August 2022 die Strompreise in kürzester Zeit extreme Höhen erreichten, wurde einer der beiden Carbid-Öfen von einem Tag auf den anderen abgestellt. Schnell mussten Produktionspläne angepasst und die Produktionsmannschaft in andere Anlagen verschoben oder in Stundenabbau geschickt werden. Zusätzlich mussten die Kollegen aus der Technik schnell für die kurzfristig möglich gewordenen Anlagenreparaturen abgestellt werden. Hinzu kamen die unsichere Versorgungslage mit Rohstoffen und das Erfordernis, dass aufgrund der Marktanforderungen immer ein gewisser Sicherheitsbestand an fertigen Erzeugnissen vorgehalten werden sollte.

Ein wichtiger Meilenstein war der Produktionsstart für die zusätzlichen Mengen Kreatin und Natriumsarkosinat nach der erfolgreichen Kapazitätserweiterung. Das vor dem eigentlichen Produktionsbeginn erforderliche Hochfahren der Anlage konnte im Zeitraum August bis November 2022 erfolgreich durchgeführt werden, so dass die dringend benötigten Mehrmengen ab Ende des Jahres 2022 sukzessive lieferbar waren.

Das Produktionsteam konnte sämtliche Unwägbarkeiten erfolgreich meistern. Über das Jahr betrachtet wurden die Anlagen überwiegend mit einer immer noch sehr hohen Auslastung betrieben.

Die Rohstoffverfügbarkeit, der Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise sowie die Verknappungen in der Logistik haben auch den Einkauf der Alzchem das ganze Jahr gefordert. Hier war permanent Krisenmanagement gefordert. Die gerade im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahres 2022 extreme Rohstoffknappheit führte dazu, dass schnell neue Zulieferer gesucht und auch in kürzester Zeit qualifiziert werden mussten. Sonst übliche Preisverhandlungen fielen nahezu aus, denn es ging in erster Linie um die Lieferfähigkeit. Deshalb mussten Preise oftmals ohne Verhandlung akzeptiert werden. Hier erwies sich der langjährige und faire Kontakt zu Lieferanten als erheblicher Vorteil. Als bestimmte Basischemikalien wie z. B. Salzsäure und Salpetersäure im dritten Quartal 2022 erheblich knapp am Markt wurden und Lieferanten teilweise Force Majeur anmeldeten, konnte die Liefersicherheit über andere langjährige Lieferanten sichergestellt werden. Zwar führten diese Knappheiten zu erheblichen Teuerungsraten, aber Alzchem konnte produzieren und liefern. Zum Ende des Jahres war wieder eine gewisse Entspannung zu verzeichnen. Die zuletzt am Markt verfügbaren Preise sind teilweise gegenüber dem Höchststand wieder gesunken, verharren aber immer noch auf einem im Vergleich zum Vorjahr sehr hohen Niveau.

Die Situation an den Logistikmärkten ist im Wesentlichen ein Spiegelbild der Rohstoffmärkte. Die Lage war bzw. ist gerade im Bahnverkehr teilweise chaotisch. Alzchem ist

vornehmlich im Carbid-Betrieb bzw. im Metallurgie-Bereich auf den Bahnverkehr angewiesen. Die Rohstoffe wie z. B. Koks werden hier mit der Bahn bis an die Produktionsanlage geliefert, weshalb ein funktionierender Bahnbetrieb äußerst wichtig ist. Der Einkauf war hier stark gefordert, denn zwischenzeitlich reichten die vorhandenen Rohstoffe nur noch für wenige Produktionswochen. Hier war nicht der Rohstoff das Problem, sondern die Bahn hatte kein Personal. Manchmal standen die befüllten oder auch leeren Züge auf dem Rückweg bis zu zwei Wochen irgendwo in Europa und konnten schwer lokalisiert sowie teilweise nicht bewegt werden. Ähnliche Thematiken waren im Schiffs- und Lkw-Verkehr zu spüren. Zugesagte Verschiffungstermine wurden nicht eingehalten bzw. konnten im Vorfeld gar nicht zugesagt werden. Lkw-Frachten waren ebenso schwer zu buchen, da einfach keine Fahrer mehr zur Verfügung standen. Der Fahrermangel führte zum einen zu erheblichen Preisanstiegen in den Frachtraten und zum anderen zu permanenten Änderungen von Lieferterminen, die wiederum in Verzögerungen in der Versendung und Umsatzlegung sowie in hohen Lagerbeständen der Alzchem resultierten. Allerdings war im Schiffs- und Lkw-Verkehr eine gewisse Entspannung gegen Ende des Jahres zu verzeichnen. Die Zuverlässigkeit gebuchter Frachten nahm entsprechend zu und in der Folge sanken auch die Frachtraten merklich. Allerdings sind beide Kennzahlen noch weit von dem Niveau vor Ausbruch des Ukraine-Krieges entfernt.

### 3.2.6. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

#### 3.2.6.1. ERTRAGSLAGE

in TEUR	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	379.257	422.293	542.223
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.514	10.028	22.193
Sonstige betriebliche Erträge	10.671	11.360	24.177
Materialaufwand	-132.507	-170.671	-288.877
Personalaufwand	-127.409	-132.166	-137.139
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-73.693	-78.798	-101.136
<b>EBITDA</b>	<b>53.805</b>	<b>62.046</b>	<b>61.441</b>
Abschreibungen	-23.097	-24.474	-25.543
<b>EBIT</b>	<b>30.708</b>	<b>37.572</b>	<b>35.898</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	325	643	8.421
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.835	-1.703	-3.037
- davon nicht zahlungswirksam	-2.634	-706	-1.393
Finanzergebnis	<b>-3.510</b>	<b>-1.060</b>	<b>5.384</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>27.198</b>	<b>36.512</b>	<b>41.282</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.333	-8.748	-11.059
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>19.865</b>	<b>27.764</b>	<b>30.223</b>
davon nicht beherrschende Anteile	171	171	171
davon Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG	19.694	27.593	30.052
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)*	1,94	2,72	2,96

\* Im Zeitraum 2020 berechnet mit 10.176.335 Stück. Nach Aktienrückkauf in 2021 berechnet mit der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien von 10.146.942 Stück. Im Zeitraum 2022 berechnet mit 10.135.754 Stück.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Konzernumsatz TEUR 542.223 (Vorjahr: TEUR 422.293). Der Umsatz lag damit deutlich um TEUR 119.930 (bzw. 28 %) über dem Niveau des Vorjahres. Bezogen auf die Einflussfaktoren Menge, Preis und Währung kann der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr wie folgt übergeleitet werden:

in TEUR	2020	2021	2022
Umsatz des Vorjahres	376.072	379.257	422.293
Mengeneffekt in %	0,44	9,65	-2,59
Preiseffekt in %	0,59	2,38	27,57
Währungseffekt in %	-0,18	-0,69	3,42
Umsatz des Geschäftsjahres	379.257	422.293	542.223

Das Umsatzwachstum konnte in den beiden produzierenden Segmenten gleichermaßen mit wesentlichen Beiträgen erreicht werden. Im Segment Specialty Chemicals lag der Anstieg bei 30,8 % und im Segment Basics & Intermediates bei 29,1 %. Das Service-Segment Other & Holding erreichte in etwa das Niveau des Vorjahres. Eine tiefergehende Darstellung des Umsatzwachstums erfolgt in der Analyse der Segmentzahlen.

Auf die globalen Regionen bzw. Wirtschaftsräume verteilt, zeigt sich das folgende Bild der Umsatzerlöse:

in TEUR	2020	2021	2022
Deutschland	125.517	131.296	145.826
Europäische Union (ohne Deutschland)	99.878	121.629	173.886
Restliches Europa	34.218	28.177	25.573
NAFTA	48.711	51.023	83.914
Asien	40.674	54.027	62.487
Rest der Welt	30.259	36.141	50.537
Gesamt	379.257	422.293	542.223

Gegenüber dem Vorjahr konnte der Umsatz in nahezu allen obengenannten Regionen gesteigert werden.

In Deutschland wurden die höchsten Umsatzzuwächse preisgetrieben im Metallurgie-Geschäft erzielt. Umsatzrückgänge waren allerdings bei Produkten der Landwirtschaft und im NITRALZ<sup>®</sup>-Geschäft zu verzeichnen.

Das Wachstum innerhalb der Europäischen Union basiert ebenso im Wesentlichen auf Mengen- und Preissteigerungen im metallurgischen Bereich, wurde aber auch getrieben durch Anwendungen für die pharmazeutische Industrie.

Die Region des restlichen europäischen Auslands konnte nicht an die Werte des Vorjahres heranreichen. Ausschlaggebend für den Umsatzrückgang waren insbesondere geringere Absätze im Bereich Automotive (Segment Specialty Chemicals) in dieser Region.

Im NAFTA-Raum konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 in allen Segmenten gesteigert werden. Hervorzuheben sind besonders die Absätze in der Tierernährung

(Creamino®), der Agrarwirtschaft (Dormex®) und im pharmazeutischen Bereich (DCD). Zudem beeinflusste die USD/EUR-Währungsrelation den Umsatz positiv.

Das Segment Specialty Chemicals trug in Asien und der Region „Rest der Welt“ mit Produkten für die Tierernährung (Creamino®) und die Agrarwirtschaft (Dormex®) sowie mit Cyanamid maßgeblich zum Umsatzwachstum bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 12.817 auf nunmehr TEUR 24.177 gestiegen. Die Entwicklung des USD/EUR-Verhältnisses über das Jahr betrachtet führte zu wesentlich höheren Fremdwährungsgewinnen als im Vorjahr. Allein daraus resultierte ein Anstieg um TEUR 4.455. Im Geschäftsjahr 2022 wurden TEUR 5.228 Erträge aus der Bewertung von Derivaten innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfasst. Diese resultierten aus dem Verkauf von Strombändern für das Kalenderjahr 2023. Diese Bänder hatte die Alzchem im Vorfeld in 2022 für das Kalenderjahr 2023 gekauft, sich aufgrund der Marktverhältnisse jedoch dafür entschieden, diese wieder zu verkaufen. Terminkauf und Terminverkauf fanden jeweils im Geschäftsjahr 2022 statt. Durch den Verkauf entfällt die sog. „Own Use Exemption“ des IFRS 9 für diese Kontrakte und die Derivate waren folglich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Die enorm gestiegenen Preise auf der Einkaufsseite für Rohstoffe und vor allem Energie führten bei einer fast stabilen Produktionsmenge auch zu einem ebenso deutlichen Anstieg des Materialaufwandes um TEUR 118.207 (69 %) auf TEUR 288.877. Der Materialaufwand wird zusammen mit den Bestandsveränderungen als „erweiterte Materialaufwandsquote“ betrachtet. Diese ist im Betrachtungszeitraum von 38 % auf 49 % gestiegen. Die Bestandsveränderungen haben gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12.166 zugenommen und vermindern somit den „erweiterten Materialaufwand“. In den Bestandsveränderungen zeigen sich zwei Effekte: Die gestiegenen Rohstoffkosten führten zu einer höheren Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse, während die Erhöhung des Sicherheitsbestandes im Vorratsvermögen zur ständigen Lieferfähigkeit in einem deutlichen Mengenaufbau im Vergleich zum Vorjahr resultierte. Der Anstieg der erweiterten Materialaufwandsquote zeigt auch, dass es Alzchem nicht gelungen ist, die Steigerungen der Energie- und Rohstoffkosten vollständig über Preiserhöhungen an den Markt weiterzugeben. Alzchem hat im Geschäftsjahr 2022 ca. 132 % mehr für Stromkosten und ca. 47 % mehr für die wichtigsten Rohstoffe als im Vorjahr ausgegeben. Das Umsatzwachstum um 28 % konnte diese immensen Steigerungsraten nicht vollständig kompensieren. Der Anstieg der Rohstoffpreise hat sich zwar im letzten Quartal 2022 etwas abgeschwächt, aber die Strommärkte haben im Dezember 2022 erneut absolute Höchstwerte verzeichnet, was in Summe dazu führte, dass der durchschnittliche Strompreis für die Alzchem im Geschäftsjahr 2022 in etwas dreimal so hoch war wie im Vorjahr.

Der Personalaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.973 auf nunmehr TEUR 137.139 zu. Dies entspricht einem Anstieg um 4 %. Die Entwicklung war geprägt von den üblichen jährlichen tariflichen Steigerungen und insbesondere von tariflichen Einmalzahlungen. Im Mai 2022 erfolgte eine tarifliche Einmalzahlung von EUR 1.400 an die Mitarbeiter, die als Kompensation für das Aussetzen der Tarifverhandlungen in

der chemischen Industrie galt. Diese Tarifverhandlungen wurden im Oktober 2022 wieder aufgenommen und auch abgeschlossen. Neben den Tarifsteigerungen für die folgenden zwei Geschäftsjahre wurde auch vereinbart, dass jedem Mitarbeiter die staatlich zulässige Inflationsausgleichsprämie in Höhe von EUR 3.000 zu zahlen ist. Dabei sehen die Regelungen eine Teilzahlung in 2023 und eine in 2024 vor. Gemäß den bilanziellen Vorgaben war ein Teil dieser Sonderzahlungen bereits im Geschäftsjahr 2022 als Personalaufwand zu erfassen. In Folge der Umsatzsteigerungen ist die Personalaufwandsquote als Verhältnis des Personalaufwands zum Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 31 % auf 25 % erheblich gesunken.

Die Anzahl der Mitarbeiter der Alzchem entwickelte sich wie folgt:

Mitarbeiter <sup>1</sup>	2016	2017	2018 <sup>2</sup>	2019	2020	2021	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	749	766	802	821	818	818	850
Angestellte	595	610	635	677	679	683	698
Auszubildende	125	115	125	125	134	135	129
Summe Mitarbeiter	1.469	1.491	1.562	1.623	1.631	1.636	<b>1.677</b>
Veränderung	-0,8 %	1,5 %	2,4 %	4,0 %	0,5 %	0,3 %	2,5 %

<sup>1</sup> Mitarbeiter = Durchschnittsermittlung der am Ende der letzten vier Quartale vor dem jeweiligen Stichtag Beschäftigten inkl. derer im Ausland

<sup>2</sup> Zahlen für das Gesamtjahr 2018 sind ungeprüft und ergeben sich als Summe aus den beiden geprüften Rumpfgeschäftsjahren 2018/I und 2018/II.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 101.136 und damit TEUR 22.338 mehr als im Vorjahr, was einem Anstieg um 28 % entspricht. In erster Linie zeigt sich hier der allgemeine Kostensteigerungseffekt. Die größten Einzelposten bei der Betrachtung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Vertriebskosten (insbesondere Ausgangsfrachten), die Instandhaltungen, Entsorgungskosten und Fremdleistungen. In diesen Aufwendungen waren auch die größten Anstiege zu verzeichnen. In den Vertriebskosten zeigen sich die über das gesamte Jahr betrachtet erheblich gestiegenen Speditionskosten bzw. Frachtraten für Lkw, Bahn und Schiffe. Auch wenn sich die Lage im Schlussquartal des Jahres wieder etwas entspannte, war insgesamt dennoch ein Anstieg der Vertriebskosten um TEUR 10.242 zu verzeichnen. Die Fremdwährungsaufwendungen sind um TEUR 4.382 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Gegenläufige Effekte waren in den einzelnen Posten nicht zu verzeichnen.

Trotz des erheblichen Umsatzanstiegs führten vor allem die Kostenanstiege im Materialaufwand dazu, dass sich das EBITDA gegenüber dem Vorjahr um TEUR 605 auf TEUR 61.441 verringert hat.

Die Abschreibungen stellen sich insgesamt wie folgt dar:

in TEUR	2020	2021	2022
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	635	669	731
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	20.444	21.775	22.735
<b>Abschreibungen eigene Anlagen</b>	<b>21.079</b>	<b>22.444</b>	<b>23.465</b>
Abschreibungen auf Leasingnutzungsrechte	2.018	2.030	2.078
Summe Abschreibungen	23.097	24.474	<b>25.543</b>

Insgesamt wurden innerhalb der Alzchem Abschreibungen in Höhe von TEUR 25.543 erfasst. Dies entspricht einem Anstieg um TEUR 1.070 gegenüber dem Vorjahr. Darin spiegelt sich die umfangreiche Investitionstätigkeit der Alzchem wider, welche das Wachstum der Gruppe wesentlich unterstützt.

Das Finanzergebnis stellt sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert dar. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die Zinsänderungseffekte für die Bewertung von langfristigen Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen. Das wirtschaftliche Umfeld des Geschäftsjahres 2022 führte zu einem wesentlichen Anstieg der Zinsen für die Bewertung dieser Rückstellungen. Zwei Effekte hatten hier gegenläufige Auswirkungen. Die Diskontierung der langfristigen übrigen Rückstellungen führte zu einem Zinsertrag in Höhe von TEUR 7.647 (Vorjahr: TEUR 590). Im Gegensatz dazu resultierte die Verzinsung der langfristigen Pensionsverpflichtungen in einem gestiegenen Zinsaufwand von TEUR 1.393 (Vorjahr: TEUR 706). Beide Effekte sind nicht zahlungswirksam. Tatsächlich zahlungswirksam hingegen sind die Zinsaufwendungen für Darlehens- und Geldmarktverbindlichkeiten, für Leasingverbindlichkeiten und für die Inanspruchnahme von Factoring. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 534 auf TEUR 1.531 infolge der notwendigen Working-Capital-Finanzierung gestiegen.

Der Steueraufwand lag mit TEUR 11.059 deutlich über dem Vorjahreswert. Die effektive Konzernsteuerquote betrug 26,8 % (Vorjahr: 24,0 %). Hierin sind TEUR 4.895 (Vorjahr: TEUR 9.047) laufender Steueraufwand und TEUR 6.165 latenter Steueraufwand (Vorjahr: TEUR 298 Ertrag) enthalten. Der tatsächliche Steueraufwand lag trotz eines fast unveränderten Ergebnisses vor Steuern unter dem Niveau des Vorjahres, da die Zinserträge aus der Bewertung der Rückstellungen im tatsächlichen Steuerergebnis geringer waren und somit das tatsächliche zu versteuernde Einkommen ebenfalls niedriger war. Hingegen führte die Verringerung der Rückstellungen durch die Zinserträge zu einem wesentlich höheren latenten Steueraufwand. Darüber hinaus war der latente Steuerertrag des Vorjahres durch die Auflösung latenter Steuerschulden auf den Unterschied zwischen konzerninternen Darlehen durch einen Sondereffekt (TEUR 1.792) beeinflusst, der in diesem Jahr nicht erneut zu erfassen war.

Das Konzernjahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 lag bei TEUR 30.223 (Vorjahr: TEUR 27.764) und ist damit um TEUR 2.459 gestiegen.

Das verbesserte Konzernjahresergebnis führte zu einem Anstieg im Ergebnis je Aktie um 9 % von EUR 2,72 auf EUR 2,96. Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Ergebnis je Aktie mit einer gewichteten Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien von 10.135.754 Stück (Vorjahr: 10.146.942 Stück) berechnet.

### 3.2.6.1.1. ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

#### 3.2.6.1.1.1. SEGMENT SPECIALTY CHEMICALS

##### Kennzahlen des Segments

in TEUR	2020	2021	2022	Veränderung
Außenumsätze	207.431	220.499	288.361	30,8 %
EBITDA	44.125	50.664	53.014	4,6 %
EBITDA-Marge	21,3 %	23,0 %	18,4 %	-4,6 %-Punkte
Vorräte	38.410	53.971	68.535	27 %
Vorratsintensität	18,5 %	24,5 %	23,8 %	-0,7 %-Punkte

Das Segment Specialty Chemicals hat sich im Geschäftsjahr 2022 besonders wachstumsstark gezeigt und vielen Marktverwerfungen trotzen können. Der Umsatz des Segments lag bei TEUR 288.361 und somit 31 % bzw. TEUR 67.863 über dem Vorjahr. Die Umsatzsteigerung resultierte hier nicht nur aus den notwendigen Preissteigerungen für die Produkte der Alzchem, sondern auch aus einem Mengenwachstum von 5 %. Auf der Umsatzseite lag jeder Monat über Vorjahr und auch über Budget. Die Anlagenauslastung war über das gesamte Jahr gesehen überwiegend hoch, so dass in dem Segment nur die geplanten Stillstände zu verzeichnen waren. Bei einigen Anlagen ist die Kapazitätsgrenze allerdings erreicht. Erfreulicherweise ist hier bereits der erste Schritt getan und umgesetzt. Im November 2022 konnte die erweiterte Kreatin-Anlage (Creapure® und Natriumsarkosinat) nach ca. zwölf Monaten Bauzeit in Betrieb genommen werden. Durch diese Maßnahme wurde die Produktionskapazität in etwa verdoppelt. Somit kann hier die erheblich gestiegene Nachfrage nach Nahrungsergänzungsmitteln bedient werden. Darüber hinaus werden in dem Segment aufgrund der hohen Kundennachfrage aktuell zwei weitere Kapazitätserweiterungen geprüft.

Über die einzelnen Produktbereiche hinweg war aufgrund der Preissteigerungen in fast allen Bereichen eine Umsatzsteigerung zu verzeichnen. Einzig im Produktbereich Bi-oselect® (unter anderem in COVID-19-Test-Kits) konnte das Vorjahresniveau nicht erreicht werden, das von einem Sondereffekt aufgrund des massiven Verkaufs von COVID-19-Test-Kits geprägt war. Die Kunden bedienen die Nachfrage noch aus ihrem Lagerbestand, den sie zum Ende des Vorjahres aufgebaut haben.

Sehr deutliche Zuwachsraten waren im Bereich Pflanzenwachstum (u. a. Dormex®) zu verzeichnen. Hier zeigt sich die starke Produktpositionierung mit klar definierten Produkteigenschaften, welche die Kunden sehr zu schätzen wissen.

Auch die Kunden im Automobilbereich fragten die Produkte DYHARD® und Nitroguanidin erneut in erfreulichem Maße nach. Der Bereich konnte sowohl in der Menge als auch im Umsatz (getrieben durch Preiserhöhungen) Zuwächse erzielen.

Der Bereich Nahrungsergänzungsmittel (Creapure®) entwickelt sich immer mehr zu einem der Hauptwachstumstreiber. Es konnten erneut mehr Mengen als im Vorjahr verkauft werden. Dabei wurde die gesamte mögliche Kapazität produziert und auch verkauft. Die nunmehr in Betrieb genommene Erweiterung wird zu erheblichem Wachstum in den kommenden Jahren führen.

In der Tierernährung (Creamino®) konnte die verkaufte Menge und mit Unterstützung der Preiserhöhungen auch der Umsatz gesteigert werden, auch wenn der Mengenzuwachs unter den Erwartungen lag. Neben einem starken Wettbewerb hatte dieser Bereich mit den Auswirkungen der vornehmlich in den USA grassierenden Vogelgrippe zu kämpfen. Etliche Zuchtanlagen haben ihren Bestand aufgrund der Krankheit verloren und konnten somit die bereits angenommenen Mengen nicht abrufen.

Die Mehrzweckanlagen (Custom Manufacturing) waren erneut auf einem guten Niveau ausgelastet. Hier zeichnet sich die Flexibilität der Anlagen mit einer daraus resultierenden Vielzahl an Anwendungsgebieten aus. Einige der Anlagen haben an der Kapazitätsgrenze produziert, weshalb sich hier aktuell eine mögliche Erweiterung in der Detailplanungsphase befindet.

Natürlich blieb auch das Segment Specialty Chemicals nicht von den Kostensteigerungen auf der Rohstoff- und Energieseite verschont. Diese waren der Auslöser für die erheblichen Preiserhöhungen, die Alzchem auf der Kundenseite durchsetzen musste. Allerdings wirkten sich die Effekte aus den Stromkostensteigerungen in diesem Segment deutlich geringer als im Segment Basics & Intermediates aus, da es nicht so energieintensiv ist. Über das ganze Jahr betrachtet, ist es gelungen, die Kostensteigerungen weitestgehend über Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben. Ebenso führte die leicht über dem Vorjahr liegende verkaufte Menge dazu, dass in dem Segment in Summe ein Anstieg im EBITDA um TEUR 2.350 (5 %) auf TEUR 53.014 zu verzeichnen war. Allerdings blieben die Preiserhöhungen relativ betrachtet hinter den Kostensteigerungen zurück, so dass die EBITDA-Marge von 23,0 % im Vorjahr auf 18,4 % im Geschäftsjahr 2022 gesunken ist.

Das Vorratsvermögen des Segments betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 68.535 und lag damit deutlich über dem Wert des Vorjahres (TEUR 53.971). Hier spielten die eingangs beschriebenen Effekte der Lagerbevorratung, Kostensteigerungen und Logistikprobleme die wesentliche Rolle. Darüber hinaus ist es für die mittelfristige Planung der Kampagnenproduktion teilweise notwendig, einen gewissen Vorratsbestand aufzubauen. Hier ist es wesentliches Ziel des laufenden Bestandsoptimierungsprojektes, die Kampagnenfahrweise noch näher an die Abnahmebedürfnisse der Kunden heranzuführen.

### 3.2.6.1.1.2. SEGMENT BASICS & INTERMEDIATES

#### Kennzahlen des Segments

in TEUR	2020	2021	2022	Veränderung
Außenumsätze	146.434	176.274	227.539	29,1 %
EBITDA	8.981	10.985	4.983	-54,6 %
EBITDA-Marge	6,1 %	6,2 %	2,2 %	-4,0 %-Punkte
Vorräte	27.639	33.400	49.945	49,5 %
Vorratsintensität	18,9 %	18,9 %	22,0 %	3,1 %-Punkte

Das Segment Basics & Intermediates konnte im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 227.539 erzielen. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 51.265 (29 %). Das Wachstum basierte hier in voller Höhe auf Preissteigerungen. In Summe musste das Segment einen Mengenrückgang hinnehmen, den die Preissteigerungen aber mehr als kompensieren konnten. Die Produkte in diesem Segment sind sehr stromintensiv und erforderten daher erhebliche Preiserhöhungen. Ebenso waren wesentliche Preiserhöhungen für Produkte notwendig, deren Rohstoffe erdgasbasiert sind und somit besonders stark von Kostensteigerungen betroffen waren. Es zeigte sich, dass nicht mehr alle Kunden bereit waren, diese Preise zu akzeptieren, was zu einem Mengenrückgang in einigen Bereichen führte. Positiv entwickelte sich erneut der Metallurgie-Bereich, welcher eine konstant hohe Nachfrage aus dem Stahlsektor verzeichnete. Sowohl die Mengen als auch die Preise konnten erhöht werden. Es erwies sich als positiv, dass Alzchem hier frühzeitig auf Preisgleitklauseln in den Kundenverträgen setzte und somit in einem gewissen, allerdings zeitverzögerten Automatismus die Kostensteigerungen weiterreichen kann.

Die Bereiche Building Block Dicyandiamid (überwiegend Kunden der Pharma-Branche) und der Landwirtschaft (Perlka<sup>®</sup>) mussten Mengenrückgänge hinnehmen, die aber jeweils über die Preiserhöhungen für die verkauften Mengen weitestgehend ausgeglichen werden konnten. Die Herstellprozesse für diese beiden Produktbereiche sind sehr stromintensiv, so dass hier erhebliche Preissteigerungen umgesetzt werden mussten. Mit einem ähnlichen Thema musste sich der NITRALZ<sup>®</sup>-Produktbereich nach Beginn des Ukraine-Krieges auseinandersetzen. Hier kommen im Wesentlichen erdgasbasierte Rohstoffe (wie Ammoniak) zum Einsatz, welche momentan in Europa – wenn überhaupt – nur zu extrem hohen Einkaufspreisen zu beziehen sind. Darüber hinaus mussten für alle Chlortoluole als energieintensive Produkte Energieaufschläge bezahlt werden. Alzchem muss hier die gestiegenen Kosten in den Verkaufspreisen weitergeben. Die Wettbewerber außerhalb Europas hingegen hatten nicht mit solch gestiegenen Herstellkosten zu kämpfen und konnten so über den Preis Marktanteile speziell in ihren Heimatregionen erobern. Für europäische Kunden ist dies noch nicht so in diesem Maße zu spüren, denn hier zählen weiterhin die kurze Logistik und hohe Produktqualität.

Obwohl die Umsätze enorm gewachsen sind, ist es nicht gelungen, die Steigerungen auf der Rohstoff- und Energiekostenseite in absoluten Zahlen betrachtet weiterzugeben. Gerade die Monate Juli, August und Dezember mit den erheblichen Schwankungen bzw. Spitzen in den Strompreisen führten zu einem deutlichen Druck auf der Ergebnisseite. Alzchem kann hier nicht mit Tagespreisen agieren und täglich die Preise anpassen, was in Verträgen mit Preisweitergabemechanismen wesentlich einfacher ist. Ebenso wurde auf der Kostenseite reagiert, indem die Carbid-Öfen bei absoluten Preisspitzen aus der Produktion genommen wurden. Dies ist jedoch nicht täglich nach Belieben möglich, so dass teilweise auch in Phasen sehr hoher Strompreise die Produktion – insbesondere zur Versorgung der NCN-Kette – aufrecht gehalten werden musste. In der Folge konnte das EBITDA des Vorjahres in diesem Segment nicht gehalten werden, sondern lag zum Ende des Geschäftsjahres 2022 bei TEUR 4.983, was einem Rückgang um TEUR 6.002 entspricht. Die daraus resultierende EBITDA-Marge ist von 6,2 % im Vorjahr auf nunmehr 2,2 % gesunken.

Das Vorratsvermögen des Segments Basics & Intermediates lag mit TEUR 49.945 zum 31. Dezember 2022 deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Hier zeigen sich insbesondere die Herstellkosteneffekte. Allerdings wurde auch zum Ende des Geschäftsjahres 2022 ein hoher Carbid-Bestand produziert, damit Alzchem im ersten Quartal 2023 bei erwarteten hohen Strompreisen die weitere Produktion in der NCN-Kette aus dem aufgebauten Bestand bedienen und dabei je nach Entwicklung der Strompreise auf den Betrieb eines Carbid-Ofen verzichten kann.

### 3.2.6.1.1.3. SEGMENT OTHER & HOLDING

#### Kennzahlen des Segments

in TEUR	2020	2021	2022	Veränderung
Außenumsätze	25.392	25.520	26.323	3,1 %
EBITDA	989	1.405	1.959	39,4 %
EBITDA-Marge	3,9 %	5,5 %	7,4 %	1,9 %-Punkte
Vorräte	3.555	3.664	4.164	13,7 %
Vorratsintensität	14,0 %	14,4 %	15,8 %	1,4 %-Punkte

Das Segment Other & Holding lag im Umsatz leicht über dem Niveau des Vorjahres. Vermehrt in Anspruch genommene variable Leistungen der Chemiepark-Kunden der Alzchem (Energieversorgung, Lagerhaltung und Netzbetrieb) konnten leichte Rückgänge bei mengenunabhängigen Leistungen kompensieren. Allgemein wurde versucht, die Kostensteigerungen weiterzureichen.

Das EBITDA des Segments lag deutlich über dem Vorjahr, was wesentlich durch die Auflösung einer Rückstellung in diesem Segment bedingt war.

Das Segmentvorratsvermögen lag bei TEUR 4.164 gegenüber TEUR 3.664 im Vorjahr. Hier zeigt sich die erfahrene Rohstoffkostensteigerung.

### 3.2.6.2. FINANZLAGE

#### 3.2.6.2.1. KAPITALSTRUKTUR

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über die Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch einen starken Aufbau im Working Capital, der kurzfristig finanziert werden musste. Dies führte dazu, dass zum 31. Dezember 2022 kurzfristige Finanzierungslinien, in der Regel über Geldmarktkredite, in Höhe von TEUR 56.353 in Anspruch genommen wurden. Auf Seiten der langfristigen Investitionsfinanzierungen wurden hingegen TEUR 10.490 planmäßig zurückgeführt. Eine Neuaufnahme langfristiger Finanzierungen erfolgte im Geschäftsjahr 2022 nicht.

Zum 31. Dezember 2022 stellt sich die Finanzierung des Alzchem-Konzerns wie folgt dar:

in TEUR	2021	2022
Langfristige Darlehen (inkl. deren kurzfristiger Anteil)	48.042	37.553
Inanspruchnahme kurzfristiger Finanzierungslinien	0	56.353
Frei verfügbare kurzfristige Finanzierungslinien	50.000	21.147

Im Geschäftsjahr 2022 konnten die zugesagten kurzfristigen Finanzierungslinien um TEUR 27.500 erhöht werden und liegen nun in Summe bei TEUR 77.500. Durch diese Finanzierungslinien konnte Alzchem den Working-Capital-Aufbau stabil finanzieren und gleichzeitig die geplanten Investitionen weiterhin vorantreiben.

### 3.2.6.2.2. INVESTITIONEN

Die Alzchem hat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt TEUR 29.068 (Vorjahr: TEUR 28.535) für die Investitionstätigkeit ausgegeben. Die Investitionen flossen im Wesentlichen in das Wachstum bzw. in die Erweiterung bestehender Produktionskapazitäten, in Energieeffizienzmaßnahmen und in die Infrastruktur. Zusätzlich werden permanent Investitionen in die Erhaltung, Modernisierung und Rationalisierung des bestehenden Anlagenparks durchgeführt. Hier wird in der Regel ein vorher abgestimmter, mehrjähriger Investitionsplan sukzessive umgesetzt.

Die wichtigste Investition im Geschäftsjahr 2022 war der Ausbau der Produktionskapazitäten für Creapure®, im Rahmen dessen zusätzlich auch die Produktionsanlage für Natriumsarkosinat, ein Vorprodukt von Kreatin-Monohydrat, deutlich erweitert wurde. Für dieses Projekt wurden insgesamt EUR 13,3 Mio. ausgegeben. Die erweiterte Produktion konnte sukzessive ab November 2022 aufgenommen werden.

Neben dieser Wachstumsinvestition wurden EUR 3,8 Mio. in die Erneuerung der Strom-Infrastruktur investiert, die für Alzchem als Netzbetreiber wichtig ist.

Aufgrund der Verbundstruktur sowie der daraus resultierenden Verzahnung der Infra- und Investitionsstruktur wird auf segmentbezogene Angaben zu Investitionen verzichtet, da diese nicht aussagekräftig und nicht Bestandteil der internen Berichterstattung sind.

### 3.2.6.2.3. LIQUIDITÄT

Innerhalb der Alzchem-Gruppe übernimmt die Alzchem Trostberg GmbH die konzerninterne Finanzierungsfunktion und stellt die kurzfristige Liquidität der Tochtergesellschaften über ein Cash-Pooling sicher.

Zur Finanzierung von Investitionen wurden in den Geschäftsjahren 2013, 2015, 2017 und 2020 langfristige Darlehen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine weiteren langfristigen Finanzierungen vereinbart. Die langfristigen projektbezogenen Finanzierungen für bereits umgesetzte Maßnahmen mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 27.498 (Vorjahr: TEUR 37.553). Der zum 31. Dezember 2022 bestehende kurzfristige Anteil der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten betrug TEUR 10.055 (Vorjahr: TEUR 10.490) und wird in dem Bilanzposten kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. In Summe valutieren diese Darlehen zum Stichtag 31. Dezember 2022 in

Höhe von TEUR 37.553 (Vorjahr: TEUR 48.043). Die Bedienung dieser Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr planmäßig.

Darüber hinaus wurden mit mehreren Kreditinstituten kurzfristige Finanzierungslinien (Geldmarktkredite, Kontokorrentkredite sowie Avalkredite) über insgesamt TEUR 77.500 (Vorjahr: TEUR 50.000) vereinbart. Zur Finanzierung des im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Working-Capital-Aufbaus wurden zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt TEUR 56.353 (exkl. TEUR 80 Zollaval) (Vorjahr: EUR 0) dieser Linien in Anspruch genommen.

Des Weiteren nutzt die Gesellschaft Factoring als Finanzierungsmittel. Hier ist der zur Verfügung stehende Finanzierungsrahmen in Höhe von TEUR 40.000 (Vorjahr: TEUR 30.000) im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2022 zu etwa 69 % (Vorjahr: 25 %) ausgeschöpft worden. Die Darlehens- und Kreditverträge beinhalten die am Kapitalmarkt üblichen Covenants-Vereinbarungen. Eine Beeinträchtigung dieser Vorgaben ist im Rahmen der Mittelfristplanung nicht erkennbar. Die Liquidität ist durch die ausgebauten bestehenden Finanzierungsinstrumente jederzeit gewährleistet.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 31. Dezember 2022 TEUR 9.243 (31. Dezember 2021: TEUR 8.285). Die gegenüber der Regierung von Oberbayern für den Betrieb der eigenen Deponien gestellten Sicherheiten in Höhe von TEUR 5.902 (31. Dezember 2021: TEUR 5.902) werden aufgrund der über drei Monate laufenden Festanlage als sonstiger kurzfristiger Vermögenswert ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Gelder, die in vollem Maße verfügungsbeschränkt sind, aber gemäß den Regularien der Verfügungsbeschränkung für einen Zeitraum von maximal einem Jahr angelegt werden dürfen.

Die Veränderung des Finanzmittelbestands stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2021	2022
Finanzmittelfonds am 1. Januar	9.061	17.117	8.285
Mittelabfluss (-) / -zufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit	48.710	43.016	-4.240
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-28.829	-28.479	-28.511
Mittelabfluss (-) / -zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	-11.734	-23.620	33.647
Veränderung des Finanzmittelfonds	8.147	-9.083	896
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-91	251	62
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	17.117	8.285	9.243

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2022 betrug TEUR 9.243 (31. Dezember 2021: TEUR 8.285) und umfasste sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie Kassenbestände.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein negativer Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 4.240 (Vorjahr: positiv bei TEUR 43.016) erwirtschaftet. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultierte fast ausschließlich aus dem Working-Capital-Aufbau. In die Kennzahl Working Capital fließen bei Alzchem die Forderungen

und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte ein. Die Veränderung in diesen drei Posten führte hier zu einem negativen Effekt auf die Kapitalflussrechnung in Höhe von TEUR 57.867 gegenüber TEUR 14.707 im Vorjahr. Der wesentliche Treiber ist hier im Vorratsaufbau zu finden. Teilweise war Alzchem zu diesem Vorratsaufbau gezwungen, da die Situation an den Rohstoffmärkten im gesamten Geschäftsjahr 2022 die maximale Flexibilität in Einkauf und Produktion erforderte. Um Knappheiten oder weitere Preissteigerungen zu vermeiden, mussten zum Teil Rohstoffe bei Verfügbarkeit umgehend geordert und auf Lager gelegt werden. In der Produktion war es teilweise erforderlich, vermehrt auf Lager zu produzieren, um zukünftige Unwägbarkeiten in der Produktionssteuerung vermeiden und einen kundenspezifischen Sicherheitsbestand gewährleisten zu können. In Folge dieser Entwicklungen kam es zu einem mengenmäßigen Bestandsaufbau, welcher ca. 50 % der Vorratsentwicklung ausmacht. Der restliche Anstieg im Vorratsvermögen resultiert aus den enormen Preissteigerungen, die zwar nicht die Menge selbst, aber ihre Bewertung beeinflussen. Zu Beginn des dritten Quartals 2022 wurde daher ein Vorratsoptimierungsprojekt gestartet, in dem alle möglichen Optimierungspotentiale im Vorratsbestand unter Berücksichtigung der optimalen Produktionssteuerung analysiert und in der Folge umgesetzt werden. Die Reduzierung des Vorratsbestandes seit dem 30. September 2022 zeigt bereits, dass die Maßnahmen zu ersten Erfolgen geführt haben. Das Projekt wird deshalb weiter mit voller Zielstrebigkeit vorangetrieben.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit setzte sich im Geschäftsjahr 2022 zusammen aus Sachanlageninvestitionen von TEUR 29.068 (Vorjahr: TEUR 28.535) und Einzahlungen in Verbindung mit dem Abgang von Anlagevermögen von TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 56). Aus dem Verkauf einer Beteiligung in den USA sind dem Konzern TEUR 489 zugeflossen, die ebenso im Investitions-Cashflow ausgewiesen werden. Die wesentlichsten Investitionen sind im Abschnitt 3.2.6.2.2. Investitionen beschrieben.

Die Finanzierungstätigkeit der Alzchem führte im Geschäftsjahr 2022 zu einem Zufluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 33.647. Im Vorjahr war hier noch ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 23.620 zu verzeichnen. Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von den Zahlungsmittelzuflüssen aus den kurzfristigen Finanzierungslinien zur Finanzierung des Working-Capital-Aufbaus in Höhe von TEUR 56.353 (Vorjahr: TEUR 0), den Zahlungsmittelabflüssen für die planmäßige Tilgung langfristiger Darlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.399 (Vorjahr: TEUR 14.615) sowie der Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von TEUR 10.136 (Vorjahr: TEUR 7.821). Wie im Vorjahr wurden TEUR 171 Gewinnansprüche an nicht beherrschende Anteilseigner ausbezahlt. Im Vorjahr flossen TEUR 1.013 für das Aktienrückkaufprogramm ab. Dieses war im Vorjahr bereits abgeschlossen und es fielen keine weiteren Zahlungen dafür an.

### 3.2.6.3. VERMÖGENSLAGE

	31.12.2020		31.12.2021		31.12.2022	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Vermögen						
Immaterielle Vermögenswerte	1.810	1 %	2.329	1 %	2.954	1 %
Sachanlagen	175.062	49 %	178.806	47 %	181.526	43 %
Leasing-Nutzungsrechte	8.524	2 %	7.686	2 %	6.250	1 %
Finanzielle Vermögenswerte	20	<1 %	20	<1 %	6	<1 %
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	630	<1 %	1.320	<1 %	1.531	<1 %
Latente Steueransprüche	35.795	10 %	34.924	9 %	15.956	4 %
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>221.841</b>	<b>63 %</b>	<b>225.085</b>	<b>60 %</b>	<b>208.223</b>	<b>49 %</b>
Vorräte	67.402	19 %	86.676	23 %	122.404	29 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.124	9 %	40.841	11 %	55.712	13 %
Finanzielle Vermögenswerte	0	0 %	0	0 %	5.228	1 %
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13.501	4 %	16.454	4 %	19.743	5 %
Ertragsteueransprüche	1.311	<1 %	326	<1 %	2.307	1 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.117	5 %	8.285	2 %	9.243	2 %
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>132.455</b>	<b>37 %</b>	<b>152.582</b>	<b>40 %</b>	<b>214.637</b>	<b>51 %</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>354.296</b>	<b>100 %</b>	<b>377.667</b>	<b>100 %</b>	<b>422.860</b>	<b>100 %</b>
Kapital						
Eigenkapital	68.658	19 %	89.564	24 %	145.946	35 %
Langfristiges Fremdkapital	225.767	64 %	211.978	56 %	144.808	34 %
Kurzfristiges Fremdkapital	59.871	17 %	76.125	20 %	132.106	31 %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>354.296</b>	<b>100 %</b>	<b>377.667</b>	<b>100 %</b>	<b>422.860</b>	<b>100 %</b>

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Vermögenswerte der Alzchem TEUR 422.860, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 45.193 entspricht. Die kurz- und langfristigen Vermögenswerte haben sich dabei gegenläufig entwickelt. Während sich die langfristigen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 16.862 verringert haben, kam es im kurzfristigen Bereich zu einem Anstieg um TEUR 62.055.

Im Bereich des langfristigen Vermögens war durch die weitere Investitionstätigkeit eine Erhöhung des Anlagevermögens inkl. Leasing-Nutzungsrechte um TEUR 1.909 zu verzeichnen (zu näheren Erläuterungen siehe Punkt 3.2.6.2.2. Investitionen). Weit stärker wirkte allerdings die Verringerung der latenten Steueransprüche um TEUR 18.968, sodass in Summe eine Reduzierung des langfristigen Vermögens zu verzeichnen war. Die latenten Steueransprüche haben sich überwiegend im Gleichlauf mit dem zinsbedingten Rückgang der Pensionsverpflichtungen verringert. Auf die Pensionsrückstellungen wurde ein Wert in Höhe von TEUR 11.580 (31. Dezember 2021: TEUR 25.992) in den latenten Steueransprüchen erfasst.

Die Zunahme des kurzfristigen Vermögens ist im Wesentlichen auf den Anstieg im Working Capital, hier der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahresstichtag sind die Vorräte um TEUR 35.728 und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 14.871 gestiegen. Im Aufbau des Vorratsvermögens zeigen sich die Preis- und Verfügbarkeitseffekte auf der

Rohstoff- bzw. Energieseite sowie die gestiegenen Preise in der Bewertung des aktuellen Vorratsbestandes. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen infolge der wesentlich höheren Umsatzbeiträge zu. Die im Rahmen des Factorings veräußerten Forderungen beliefen sich, vermindert um die vereinbarten Einbehalte, auf TEUR 26.639 (31. Dezember 2021: TEUR 22.395). Weiterhin sind keine Zahlungszielverlängerungen oder Forderungsausfälle auf Kundenseite zu verzeichnen. Die durchschnittlichen Zahlungsziele für die Kunden sind auf Konzernebene mit 57 Tagen (Vorjahr: 59 Tage) leicht gesunken.

Die Vorratsintensität als Verhältnis der Vorräte zum Umsatz nahm auf 22,6 % zu (31. Dezember 2021: 20,5 %). Hier zeigt sich, dass die Vorräte überproportional zum Umsatz gestiegen sind.

Die Konzerneigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2022 deutlich auf 34,5 % (31. Dezember 2022: 23,7 %). Auf das Konzerneigenkapital der Alzchem wirken sich in der Regel drei wesentliche, teilweise gegenläufige Effekte aus. Das Konzernjahresergebnis in Höhe von TEUR 30.223 (Vorjahr: TEUR 27.764) wirkte sich positiv auf das Eigenkapital aus, wurde aber durch den Effekt der Dividendenzahlung um TEUR 10.136 (Vorjahr: TEUR 7.821) gemindert. Den weitaus größeren Effekt hatte im Geschäftsjahr 2022 die zinsbedingte Neubewertung der Pensionsverpflichtungen aufgrund der Änderung der versicherungsmathematischen Parameter. Allein durch den Zinsanstieg von 1,0 % im Vorjahr auf 3,7 % zum 31. Dezember 2022 war ein Betrag in Höhe von TEUR 50.426 im sonstigen Ergebnis direkt im Eigenkapital zu erfassen, welcher durch die daraus resultierende Änderung der latenten Steuern noch um TEUR 14.119 abgeschwächt wurde.

Das langfristige Fremdkapital ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 67.170 auf TEUR 144.808 gesunken. Die langfristigen Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2022 weiterhin planmäßig getilgt, sodass TEUR 10.055 vom langfristigen Teil in den kurzfristigen Teil der Schulden umgliedert werden konnten. Der wesentliche Treiber in der Veränderung der langfristigen Schulden waren die Pensionsverpflichtungen, die sich gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2021 um TEUR 49.864 auf TEUR 90.141 verringert haben. Ursächlich hierfür war der erhebliche Anstieg im Rechnungszins für die Bewertung der Pensionsrückstellungen von 1,0 % auf 3,7 % zum aktuellen Bewertungsstichtag. Die anderen versicherungsmathematischen Parameter haben sich nur im Rententrend geändert, welcher die Inflationserwartungen widerspiegelt. Dieser wurde nunmehr auf 2,25 % von 2,00 % angepasst, was wiederum zu einem Anstieg in den Pensionsrückstellungen führte. Der überwiegende Effekt kam allerdings aus den Zinsänderungen. Beide Effekte zusammen führten zu einer Abnahme der Pensionsverpflichtungen um TEUR 50.426. Diese werden in ihrer Entwicklung wesentlich durch versicherungsmathematische Parameter beeinflusst. Eine Veränderung dieser Parameter wirkt sich zwar nicht auf das Konzernergebnis aus, wird jedoch im sonstigen Ergebnis direkt im Eigenkapital erfasst. Der risikolose Marktzins spielt bei den versicherungsmathematischen Parametern eine wesentliche Rolle. Sinkt dieser Marktzins, kommt es zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen, während sein

Anstieg zu einem Rückgang der Pensionsverpflichtungen führt. Der risikolose Marktzins entwickelte sich historisch wie folgt:

in %	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Rechnungszins	1,75	1,75	1,90	0,90	0,50	1,00	3,70
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	2,75	2,75	2,50	3,00	3,00
Rententrend	1,75	1,75	2,00	1,75	1,50	2,00	2,25
Trend Beitragsbemessungsgrenze Sozialversicherung	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50
Pensionsrückstellung zum 31.12. in EUR Mio.	104,9	107,2	110,0	134,6	141,8	140,0	90,1

Die kurzfristigen Schulden waren in ihrer Entwicklung stark durch den Working-Capital-Aufbau und die planmäßige Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten beeinflusst. In Summe sind die kurzfristigen Schulden im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 55.981 auf TEUR 132.106 gestiegen. Die zur Finanzierung des Working-Capital-Aufbaus notwendige Inanspruchnahme kurzfristiger Finanzierungslinien führte zu einem Anstieg der kurzfristigen Schulden um TEUR 56.353. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen infolge der höheren Einkaufspreise für Rohstoffe und Energie um TEUR 4.606 zu. Die planmäßige Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten führte des Weiteren zu einem Rückgang der kurzfristigen Schulden um TEUR 10.490.

### 3.2.6.4. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

#### 3.2.6.4.1. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	Veränderung
Eigenkapitalquote des Konzerns	%	19,4	23,7	34,5	10,8 %-Punkte
EBITDA	TEUR	53.805	62.046	61.441	-1,0 %
EBITDA-Marge	%	14,2	14,7	11,3	-3,4 %-Punkte
Vorratsvermögen	TEUR	67.402	86.676	122.404	41,2 %
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	%	17,8	20,5	22,6	2,1 %-Punkte
Umsatz	TEUR	379.257	422.293	542.223	28,4 %

#### 3.2.6.4.2. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Nachhaltigkeitsbericht oder auch zusammengefassten Corporate-Social-Responsibility-Report (CSR-Report) werden die nachfolgend aufgeführten Sachverhalte im Detail ausgeführt.

Die nichtfinanziellen Ziele der Alzchem-Gruppe sind sowohl kurz- als auch langfristig ausgerichtet und unterstützen als Hilfsindikatoren die operative Geschäftssteuerung. Dementsprechend wird – auch vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit für den Jahresabschlussadressaten – auf eine Quantifizierung verzichtet.

#### **Nachhaltige Kundenbindung**

Das Geschäft der Alzchem ist geprägt durch eine hohe Wiederkauftrate von Stammkunden. Alzchem ist bestrebt, die Kundenbindungsrate auf dem hohen Niveau zu halten und in einzelnen Geschäftsfeldern weiter auszubauen.

## **Ausbildung**

Die Personalentwicklung beginnt bei Alzchem unter anderem mit der betrieblichen Ausbildung. Ein beachtlicher Anteil am Mitarbeiterbedarf wird durch die eigene betriebliche Verbundausbildung gedeckt. Bezeichnend hierfür ist die im Branchenvergleich hohe Ausbildungsquote der Alzchem-Gruppe von ca. 9 %.

Jährlich starten bis zu 50 Auszubildende ihre Ausbildung in kaufmännischen, metall- und elektrotechnischen sowie chemischen und logistischen Bereichen bei Alzchem.

## **Managementsysteme**

Der Geschäftsverlauf wird nachhaltig darauf ausgerichtet, die Anforderungen der im Folgenden aufgeführten Managementsysteme und Zertifikate zu erfüllen. Bei den Managementsystemen und Zertifikaten handelt es sich nicht um nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im engeren Sinne.

Die von Seiten der Gruppe erhaltene Zertifizierung nach ISO 27001 und DIN 27019 hatte folgenden Anlass: Durch die Bundesnetzagentur wurde für öffentliche Verteilnetzbetreiber die Umsetzung der Auflagen gemäß § 11 Absatz 1a EnWG in Bezug auf IT-Sicherheit bis zum 31. Januar 2018 gefordert. Für die Alzchem Netz GmbH als Netzbetreiber war die Einführung der ISO 27001 somit verpflichtend.

## **Umwelt und Energie**

Alzchem veröffentlicht jährlich eine Erklärung zu den Umweltauswirkungen der deutschen Produktionsstandorte, inklusive relevanter Kennzahlen zur Umweltleistung, zum Beispiel Ressourcenverbräuche und Emissionswerte. Die hiermit geschaffene Transparenz zeigt den hohen Stellenwert des verantwortungsvollen Umgangs mit der Umwelt innerhalb der Alzchem-Gruppe.

### **3.2.7. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

Der Vorstand der Alzchem Group AG ist mit dem Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2022 und der wirtschaftlichen Lage insgesamt zufrieden. Das wirtschaftliche Umfeld war extrem herausfordernd und erneut von vielen Seiten mit hoher Unsicherheit behaftet. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges waren in Form von deutlich erhöhten Rohstoff- und Energiepreises, Rohstoffmangel, Störungen in den Logistikketten und Frachtpässen täglich zu managen. COVID-19 trat zwar zunehmend in den Hintergrund, stellte aber weiterhin gewisse Herausforderungen. Das wichtigste Ziel des Geschäftsjahres 2022 war es daher, die zwingend notwendigen Preiserhöhungen am Markt umzusetzen und auch nach erfolgreichen Preiserhöhungen weiterhin auf die Volatilität der Kostenseite zu achten, um bei Bedarf erneut den Kontakt zu den Kunden zu suchen. Dies ist der Alzchem erfolgreich gelungen. Eine Umsatzsteigerung um TEUR 119.930 (+28,4 %) ist erheblich sowie das Ergebnis harter Arbeit und sehr guter Kundenkontakte.

Alzchem hat sich im Geschäftsjahr 2022 erneut durch den hohen Grad an Diversifikation stabil behaupten können. Mengenrückgänge in stromintensiven Produktbereichen wurden durch Preiserhöhungen, aber auch Mengensteigerungen in Specialty Chemicals kompensiert. Die seit einigen Jahren verfolgte Strategie der Konzentration und

Weiterentwicklung auf das Spezialchemikaliengeschäft hat sich als erfolgreich und wesentliche Stütze erwiesen. Bislang mussten keine staatlichen Energieunterstützungsprogramme in Anspruch genommen werden.

Die gesamten Verwerfungen des Jahres 2022 haben das wirtschaftliche Umfeld noch volatiler und unberechenbarer gemacht. Alzchem musste sich hier schnellstmöglich anpassen, da nur wenige Wochen wie geplant verliefen. Sehr früh und vor allem permanent wurde sehr eng mit Kunden, Lieferanten und Logistikpartnern zusammengearbeitet, wodurch erfolgreiche Lösungen gefunden werden konnten. Alle Mitarbeiter der Alzchem haben im Berichtsjahr intensiv und äußerst flexibel gearbeitet. Dafür spricht der Vorstand seinen ausdrücklichen Dank aus. Ohne diese gezeigte Performance wären die Herausforderungen des Jahres 2022 nicht zu meistern gewesen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde erneut mit viel Eigenleistung investiert. Investitionen wurden in die Kapazitätserweiterung, die Nachhaltigkeit und in die Infrastruktur getätigt, um ein weiteres, ökologisch nachhaltiges Wachstum zu erzielen.

Der im Geschäftsjahr 2022 erreichte Rekordumsatz konnte zwar nicht in eine Steigerung des EBITDA umgesetzt werden und auch die EBITDA-Marge erreichte nicht den Vorjahresstand. Dennoch ist das Ergebnis unter Beachtung der Unwägbarkeiten des Jahres durchaus zufriedenstellend. Unterstützt durch Zinsänderungseffekte und eine leicht geringere Steuerquote konnte das Konzernergebnis allerdings gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, was in der Folge auch einen positiven Einfluss auf das Ergebnis je Aktie hatte.

Obwohl die liquiden Mittel in etwa auf dem Niveau des Vorjahres lagen, entwickelte sich der operative Cashflow nicht zufriedenstellend. Der hohe – wenn auch teilweise benötigte – Aufbau im Net Working Capital hat wesentlich Kapital gebunden. Durch eine sehr enge und durch offene Kommunikation geprägte Zusammenarbeit mit den begleitenden Banken konnte allerdings in kürzester Zeit eine Erhöhung der Finanzierungslinien auf das notwendige Niveau sichergestellt werden. Damit konnte Alzchem weiterhin alle Lieferungen ebenso wie die geplanten Investitionen durchführen. Alle langfristigen Darlehen wurden planmäßig getilgt. Die Gespräche zu einer langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur laufen ebenfalls bereits. Die Ergebnisse sollen im ersten Quartal 2023 umgesetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 1,05 (Vorjahr: EUR 1,00) je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten.

### 3.2.8. VERGLEICH DER ERWARTETEN MIT DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG

Die im Geschäftsbericht des Vorjahres abgegebene Prognose auf Konzernebene für das Geschäftsjahr 2022 wurde mit Ad-hoc-Mitteilung vom 22. April 2022 in Bezug auf den Konzernumsatz angepasst. Die Prognosen stellten sich damit wie folgt dar:

Prognose	2021	Ursprüngliche Prognose 2022	Angepasste Prognose 2022
<b>Konzernumsatz</b>	EUR 422,3 Mio.	stark bis besonders stark steigend (bis EUR 480 Mio.)	stark bis besonders stark steigend (bis EUR 520 Mio.)
<b>Bereinigtes EBITDA*</b>	EUR 62,0 Mio.	merklich abnehmend bis besonders stark steigend (bis EUR 68 Mio.)	merklich abnehmend bis besonders stark steigend (bis EUR 68 Mio.)
<b>Bereinigte EBITDA-Marge*</b>	14,7 %	stabil bis leicht abnehmend	stabil bis leicht abnehmend
<b>Vorratsvermögen</b>	EUR 86,7 Mio.	stabil bis merklich steigend	stabil bis merklich steigend
<b>Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)</b>	20,5 %	stabil bis leicht rückläufig	stabil bis leicht rückläufig
<b>EK-Quote</b>	23,7 %	stabil bis leicht steigend	stabil bis leicht steigend

\* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen. Der Wert entspricht den Kennzahlen aus dem IFRS-Konzernabschluss.

Die Überprüfung der angepassten Prognose anhand der tatsächlichen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2022 zeigt folgende Entwicklung:

	2022	Tatsächliche Entwicklung in 2022
<b>Konzernumsatz</b>	EUR 542,2 Mio.	besonders stark gestiegen
<b>Bereinigtes EBITDA*</b>	EUR 61,4 Mio.	leicht abnehmend
<b>Bereinigte EBITDA-Marge*</b>	11,3 %	leicht abnehmend
<b>Vorratsvermögen</b>	EUR 122,4 Mio.	stark gestiegen
<b>Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)</b>	22,6 %	leicht gestiegen
<b>EK-Quote</b>	34,5 %	stark gestiegen

\* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen. Der Wert entspricht den Kennzahlen aus dem IFRS-Konzernabschluss.

Der Vergleich der relevanten Finanzkennzahlen zeigt, dass die angepasste Prognose für das Geschäftsjahr 2022 für die Kennzahlen Konzernumsatz, bereinigtes EBITDA, bereinigte EBITDA-Marge und EK-Quote erfüllt bzw. übertroffen werden konnte. Bei der Prognose des Vorratsvermögens und der Vorratsintensität wurden stärkere Rohstoffkostenminderungen und eine geringere Produktion zum Jahresende erwartet. Die

eigentlich im vierten Quartal geplante Abstellung eines Carbid-Ofens wurde nicht durchgeführt und stattdessen weiter Carbid produziert, um die Ofenabstellung in das erste Quartal 2023 zu verschieben, in dem höhere Strompreise erwartet werden.

#### 4. LAGE DER ALZCHEM GROUP AG (EINZELABSCHLUSS HGB)

Die Alzchem Group AG ist das Konzernmutterunternehmen der Alzchem-Gruppe. Somit ist das Unternehmen in seiner wirtschaftlichen Lage und Entwicklung maßgeblich beeinflusst von der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der gesamten Alzchem-Gruppe.

Die Alzchem Group AG übernimmt als Konzernmutter die Leitungs- und/oder Aufsichtsfunktionen der Tochtergesellschaften sowie neben ihrer Holdingfunktion auch konzernübergreifende kaufmännische Tätigkeiten. Die Ertragslage der Alzchem Group AG wird im Wesentlichen durch die Ergebnisvereinnahmung über den Gewinnabführungsvertrag mit der Alzchem Trostberg GmbH und die Verrechnung von Holdingtätigkeiten an die Konzerngesellschaften beeinflusst. Daher werden für die Steuerung der Alzchem Group AG neben der Überwachung der Kostenstruktur auch die folgenden Kennzahlen basierend auf dem HGB-Jahresabschluss herangezogen:

Kennzahl	Berechnung
Umsatz	Absoluter Wert
EBIT	Ergebnis vor Zinsen, Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern
Jahresüberschuss	Absoluter Wert

#### 4.1. GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

##### 4.1.1. ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis der Alzchem Group AG errechnet sich wie folgt:

in TEUR	2020	2021	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	3.678	4.100	3.551	-13,4 %
Sonstige betriebliche Erträge	2.571	3.621	4.307	18,9 %
Personalaufwand	-2.604	-2.984	-2.486	-16,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.585	-4.668	-5.213	11,7 %
EBIT	60	69	159	130,4 %
Erträge aus Beteiligungen	22.091	29.268	13.424	-54,1 %
Zinsen und ähnliche Erträge	51	158	323	104,4 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-107	-131	-48	-63,4 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.984	-8.823	-4.355	-50,6 %
Jahresüberschuss	15.111	20.541	9.503	-53,7 %

Der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus geringeren umzulegenden Personalkosten. Die Personalkosten enthielten im Vorjahr höhere Aufwendungen für die kurzfristige und langfristige variable Vergütung und führten folglich zu einer höheren Umlageverrechnung an die operativen Unternehmen der Alzchem-Gruppe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Weiterverrechnungen von Beiträgen aus Konzernversicherungen an verbundene Unternehmen. Der Anstieg resultiert aus diesen höheren Versicherungsprämien und deren Weiterverrechnung sowie aus der Auflösung einer Rückstellung im Personalbereich.

Der Rückgang des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die geringere kurzfristige und langfristige variable Vergütung der Vorstände zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2020	2021	2022
Versicherungen	2.424	3.438	3.744
Gutachten- und Prüfungskosten	96	116	146
Beratungskosten	442	422	535
Übriger sonstiger Aufwand	623	692	788
∑ Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.585	4.668	5.213

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Versicherungsprämien, Rechts- und Beratungskosten sowie die Aufwendungen für die Erstellung von Gutachten und die Prüfung des Jahresabschlusses. Beratungskosten fielen im Wesentlichen für Marktstudien sowie für Kapitalmarkt- und Wirtschaftsrecht an. Der Anstieg im Versicherungsaufwand gegenüber dem Jahr 2021 basiert auf höheren Versicherungsprämien.

Die Beteiligungserträge resultieren ausschließlich aus der Gewinnabführung (inkl. der Steuerumlagen) der Alzchem Trostberg GmbH. Im Geschäftsjahr 2021 enthielt diese auch den Einmaleffekt aus dem Gewinn in Höhe von TEUR 8.792 aus der Verschmelzung der NIGU Chemie GmbH auf die Alzchem Trostberg GmbH zum 1. Juli 2021. Dieser Effekt fiel im Geschäftsjahr 2022 nicht erneut an.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens und aus dem Cashpooling.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden überwiegend die nicht zahlungswirksamen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen für Pensionen und sonstige Personalrückstellungen erfasst.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus dem laufenden Ertragsteueraufwand von TEUR 4.662 (Vorjahr: TEUR 8.901) auf das steuerliche Ergebnis der Gesellschaft. Hierin sind die Ergebnisse der Tochtergesellschaften einbezogen, die in der ertragsteuerlichen Organschaft enthalten sind. Des Weiteren wurde ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 58 erfasst (Vorjahr: TEUR 98 Ertrag) sowie ein aperiodischer Steuerertrag in Höhe von TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 20). Die Veränderung im Ertragsteueraufwand geht mit dem geringeren Ergebnis vor Steuern einher.

#### 4.1.2. FINANZLAGE

Die Gesellschaft ist an das Cash-Pooling der Alzchem Trostberg GmbH angeschlossen. Innerhalb der Alzchem-Gruppe übernimmt die Alzchem Trostberg GmbH die konzerninterne Finanzierungsfunktion und stellt somit die kurzfristige Liquidität der Tochtergesellschaften und der Konzernobergesellschaft über ein Cash-Pooling sicher.

Die Liquidität der Alzchem Group AG ist somit unmittelbar abhängig von der Liquidität der Cash-Pool-Trägerin Alzchem Trostberg GmbH. In Erwartung einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung der Alzchem-Gruppe ist die Liquidität der Alzchem Group AG durch die Finanzierungsvereinbarung mit der Alzchem Trostberg GmbH und ihrer gegenwärtig zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente jederzeit gewährleistet.

Aufgrund des Cash-Poolings weist die Alzchem Group AG zu beiden Berichtsstichtagen keine liquiden Mittel aus.

#### 4.1.3. VERMÖGENSLAGE

	31.12.2020		31.12.2021		31.12.2022	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Vermögen						
Finanzanlagen	230.744	86 %	230.744	81 %	231.412	82 %
Anlagevermögen	230.744	86 %	230.744	81 %	231.412	82 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.088	14 %	52.176	18 %	51.309	18 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Umlaufvermögen	37.088	14 %	52.176	18 %	51.309	18 %
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	280	<1 %	258	<1 %	236	<1 %
Aktive latente Steuern	388	<1 %	485	<1 %	411	<1 %
Σ Vermögen	268.500	100 %	283.663	100 %	283.368	100 %

Der Anstieg in den Finanzanlagen resultiert aus einer Einlage in die Kapitalrücklage der Alzchem Trostberg GmbH. Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Ertragsteueransprüche ausgewiesen. Die Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2021 resultiert im Wesentlichen aus geringeren Finanzforderungen gegenüber der Alzchem Trostberg GmbH infolge der kumulierten Ergebnisabführungsansprüche und gegenläufig aus höheren Steuerforderungen.

Die verursachungsgerechte Zuordnung latenter Steueransprüche (Grundlage hierfür stellen die sog. Steuerumlageverträge gemäß § 304 AktG, § 16 KStG, DRS 18 dar) zu den Gesellschaften in der ertragsteuerlichen Organschaft bewirkt, dass in der Gesellschaft im Wesentlichen die Differenzen aus den unterschiedlichen Bewertungen betreffend die Pensionsrückstellungen in den latenten Steueransprüchen bilanziert werden.

	31.12.2020		31.12.2021		31.12.2022	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Kapital						
Eigenkapital	262.673	98 %	274.393	97 %	273.760	97 %
Rückstellungen	2.704	1 %	4.794	2 %	4.121	1 %
Verbindlichkeiten	1.832	1 %	3.213	1 %	4.266	2 %
Passive Rechnungsabgrenzung	471	<1 %	444	<1 %	418	<1 %
Passive latente Steuern	820	<1 %	819	<1 %	803	<1 %
Σ Kapital	268.500	100 %	283.663	100 %	283.368	100 %

Der leichte Rückgang in den Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus den Steuerrückstellungen durch das geringere zu versteuernde Ergebnis und niedrigeren erfolgsabhängigen Personalarückstellungen, insbesondere im langfristigen Bereich.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen und resultieren hauptsächlich aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten der Alzchem Group AG als Organträgerin gegenüber den eingebundenen Organgesellschaften.

#### 4.1.4. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kennzahl	Berechnung	Einheit	2020	2021	2022	Veränderung
Umsatz	Absoluter Wert	TEUR	3.678	4.100	3.551	-13,4 %
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	TEUR	60	69	159	130,4 %
Jahresüberschuss	Absoluter Wert	TEUR	15.111	20.541	9.503	-53,7 %

Das Geschäftsmodell der Alzchem Group AG erfordert keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

#### 4.2. VERGLEICH DER ERWARTETEN MIT DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG

Die Prognose auf Ebene der Alzchem Group AG für das Geschäftsjahr 2022 lautete im Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

Prognose	2021	Prognose für 2022
<b>Umsatz</b>	EUR 4,1 Mio.	leicht steigend
<b>EBIT</b>	TEUR 69	leicht steigend
<b>Jahresüberschuss</b>	EUR 20,5 Mio.	merklich abnehmend bis merklich steigend

Die Überprüfung der Prognose zum Stichtag 31. Dezember 2022 zeigt folgende Entwicklungen im Geschäftsjahr 2022:

	<b>2022</b>	<b>Tatsächliche Entwicklung 2022</b>
<b>Umsatz</b>	EUR 3,5 Mio.	stark rückläufig
<b>EBIT</b>	TEUR 159	stark gestiegen
<b>Jahresüberschuss</b>	EUR 9,5 Mio.	stark abgenommen

Die prognostizierten Kennzahlen konnten nicht erreicht werden. Der Umsatz fiel aufgrund niedrigerer als geplanter Personalkostenverrechnungen an die operativen Gesellschaften geringer aus. Das EBIT war durch eine nicht geplante Auflösung einer Rückstellung für die langfristige variable Vorstandsvergütung beeinflusst. Im Jahresüberschuss war der starke Zinsanstieg für die Pensionsverpflichtungen nicht antizipiert, der zu einem höheren Zinsaufwand in den Organgesellschaften und damit geringeren abzuführenden Beteiligungserträgen führte.

#### 4.3. PROGNOSEBERICHT DER ALZCHEM GROUP AG (EINZELGESELLSCHAFT)

Abgeleitet aus der Konzernprognose und deren wesentlichen Einfluss auf die Alzchem Group AG (handelsrechtlicher Jahresabschluss) gibt das Unternehmen folgende Prognose für die Alzchem Group AG für das Geschäftsjahr 2023 ab:

<b>Prognose für 2023</b>	<b>2022</b>	<b>Prognose für 2023</b>
<b>Umsatz</b>	EUR 3,5 Mio.	besonders stark wachsend
<b>EBIT</b>	TEUR 159	stabil
<b>Jahresüberschuss</b>	EUR 9,5 Mio.	leicht bis merklich wachsend

Der operative Umsatz der Alzchem Group AG wird im Geschäftsjahr 2023 durch eine erwartete höhere Personalkostenumlage einen steigenden Trend erfahren.

Die Kennzahl EBIT wird im Wesentlichen durch die Cost-Plus-Verrechnung der Management- sowie Assistenz-, Finanzierungs-, Personal- und Beratungsleistungen positiv beeinflusst und sich somit stabil entwickelt. Bezogen auf den Jahresüberschuss wird den Ausführungen und der Konzernprognose folgend ein leicht bis merklich wachsendes Ergebnis aus der Ergebnisabführung erwartet.

## 5. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Um die gesetzlich geforderte Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken durch den Vorstand und den Aufsichtsrat zu gewährleisten, existieren ein internes Kontrollsystem, u.a. zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und wirksamen Rechnungslegung (§§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB), ein Compliance-Managementsystem sowie

ein Risikomanagementsystem, welches ein Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG umfasst. Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagementsystem obliegt dem Vorstand der Alzchem Group AG.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Alzchem Trostberg GmbH entspricht die Risiken- und Chancen-Situation der Alzchem Group AG grundsätzlich derjenigen des Alzchem-Konzerns. Folglich bezieht sich der nachfolgende Risiko- und Chancenbericht sowohl auf den Alzchem-Konzern als auch auf die Alzchem Group AG.

## *5.1. RISIKOBERICHT*

### **Aufbau und Organisation des Risikomanagements**

Der Vorstand der Alzchem Group AG hat einen Risikomanager implementiert, welcher mindestens einmal jährlich über das zusammengefasste Risiko berichtet. Sollten sich zwischen diesem Turnus bestandsgefährdende Risiken ergeben, wird auch dazwischen Bericht erstattet. Das Risikomanagement erfolgt durch turnusmäßige Sitzungen und Berichte der jeweiligen Gremien, Organe und Fachabteilungen. Dies beinhaltet unter anderem regelmäßige Sitzungen, Berichterstattungen und damit verbundene Abstimmungen.

Das Risikomanagement der Alzchem-Gruppe umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen zu einem systematischen sowie transparenten Umgang mit Risiken und ist durch seine Verzahnung mit den Controlling-Prozessen ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Alljährlich wird eine standardisierte Risikoinventur nach dem Enterprise-Risk-Management-Ansatz durchgeführt. Für eine möglichst vollständige Identifikation aller relevanten Risiken dient ein Katalog mit entsprechenden Risikokategorien. Darüber hinaus stehen standardisierte Bewertungs- und Berichtswerkzeuge für die Erfassung und Bewertung von Risiken zur Verfügung. Die Identifikation wird durch IT-basierte Abfragen und Interviews des Risikomanagers mit den jeweiligen Risiko-Verantwortlichen unterstützt. Je nach Art des Risikos kommen unterschiedliche Instrumente, wie beispielsweise Monte-Carlo-Simulationen, Sensitivitäts- oder Szenario-Analysen, zur Beurteilung und Bewertung zum Einsatz. Die Ermittlung des skalierten Risikovolumens erfolgt unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Ziel dieser Maßnahme sind die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und regelkonformen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maße beeinflussen können.

Für die Beurteilung der Risiken werden die erwarteten Effekte der Risikoausmaße in ihren spezifischen Ausprägungen (sehr gering, gering, mittel und hoch) mit ihrer individuellen Eintrittswahrscheinlichkeit (sehr gering, gering, mittel und hoch) gewichtet und anschließend in einen Punktwert einer 3-stufigen Skala überführt. Die Höhe des Punktwertes bestimmt anschließend die Einstufung der Risikobedeutung als gering, mittel und hoch für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Bereits getroffene Maßnahmen zur Risikobegrenzung mindern die Einstufung der Risikobedeutung.

Der Bewertung liegen im Einzelnen nachfolgende Annahmen zugrunde:

	sehr gering	gering	mittel	hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	< 10 %	10 % - < 30 %	30 % - < 50 %	ab 50 %

Als Betrachtungszeitraum gilt eine Periode von drei Jahren. Sollten Risiken in fernerer Zukunft liegen, so wurden auch diese erfasst, wobei bei der Schadensabschätzung der zeitliche Horizont berücksichtigt wurde.

Den Risikoausmaßen liegen nachfolgende Annahmen zugrunde, die als Indikator für die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dienen:

	sehr gering	gering	mittel	hoch
Auswirkung in Mio. EUR	kleiner 1,2	1,2 – 6	6 –15	über 15

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem für die Rechnungslegung verwendeten Konsolidierungskreis. Die Risiken unterscheiden sich nicht wesentlich zwischen den Segmenten bzw. konzentrieren sich aufgrund der Verbundstruktur nicht nur auf ein Segment. Die im Nachfolgenden beschriebenen Risiken liegen vielmehr gruppenweit und segmentübergreifend vor.

Im Rahmen dieses Risikomanagementprozesses konnten die nachfolgend aufgeführten Inhalte identifiziert werden, die wesentliche bzw. erheblich nachteilige Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft haben können.

Das dargestellte Risikomanagementsystem konzentriert sich primär auf Geschäftsrisiken, greift aber gleichzeitig auch Chancen auf. Der Chancenmanagementprozess ist überdies in die internen Controlling-Prozesse integriert und wird auf Grundlage der Unternehmensstrategie in den operativen Segmenten durchgeführt.

Der Vorstand beurteilt einmal jährlich die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und des Risikomanagementsystems. In der entsprechenden Vorstandssitzung werden die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation evaluiert, die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses erläutert sowie einmal jährlich eine Gesamtaussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und des Risikomanagementsystems getroffen. Basierend auf diesen Erkenntnissen liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das IKS oder das Risikomanagementsystem zum Geschäftsjahresende 2022 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

### 5.1.1. Zusammenfassung Risiken

Die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risiken der Alzchem-Gruppe haben unter Berücksichtigung der bereits ergriffenen bzw. der geplanten Maßnahmen einzeln betrachtet oder in Wechselwirkung untereinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Alzchem-Gruppe.

Insbesondere die volatile Situation an den Energiemärkten hat die Risikosituation der Alzchem beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Neueinteilung der Risiken vorgenommen und der Risikobericht im Aufbau neu strukturiert. Dies heißt nicht, dass Risiken wegfallen oder hinzukommen, sondern es erfolgt nur eine neue strukturierte Zuordnung der identifizierten Risiken zu Risikobereichen und Risikokategorien.

Die Risikobereiche wurden wie folgt strukturiert:

Risikobereich
Absatzmärkte
Produktion
Rohstoffmärkte
Logistik
Forschung und Entwicklung
Personal
Finanzmärkte
Sonstiges

Jedes identifizierte Einzelrisiko wurde im Rahmen der Risikoinventur einem Risikobereich zugeordnet.

Zusammenfassend wurden den einzelnen Risikobereichen die folgenden Einschätzungen hinsichtlich Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß den oben beschriebenen Bewertungsannahmen zugeordnet:

Einschätzung Schaden	Schadenshöhe				Eintrittswahrscheinlichkeit			
	sehr gering	gering	mittel	hoch	sehr gering	gering	mittel	hoch
Absatzmärkte			■	■			■	■
Produktion		■	■	■		■	■	■
Rohstoffmärkte			■	■			■	■
Logistik	■						■	■
Forschung und Entwicklung	■				■			
Personal		■					■	■
Finanzmärkte			■	■		■	■	■
Sonstiges				■		■		

Wesentliche Einzelrisiken ergeben sich aus den volatilen Strommärkten, der Verfügbarkeit kurzfristiger Finanzierungslinien, aus Zulassungsbeschränkungen und aus der Stromgesetzgebung. Gegenüber dem Vorjahr ist das Risiko der Verfügbarkeit kurzfristiger Finanzierungslinien hinzugekommen, die zum Bilanzstichtag des Vorjahres nicht in Anspruch genommen waren. Auf die in der Übersicht aufgeführten Risikobereiche Logistik und Forschung & Entwicklung wird aufgrund der geringen Bedeutung in der Risikoexposition nicht weiter im Detail eingegangen.

Bei der Durchführung der Risikoinventur werden die Erwartungswerte der einzelnen Risiken der Risikotragfähigkeit gegenübergestellt. Dabei erfolgt die Abschätzung der erwarteten Risiken mit deren Auswirkung auf die Liquidität und das Eigenkapital der Alchem-Gruppe. Gemäß den Analysen und geschätzten Auswirkungen ist die Risikotragfähigkeit gegeben.

## 5.1.2. ABSATZMÄRKTE

### 5.1.2.1. WETTBEWERBSRISIKO

Alzchem sieht sich mit seinen verschiedenen Produkten einem Wettbewerb in unterschiedlicher Intensität gegenüber. In einigen Bereichen ist das Unternehmen regionaler Marktführer, in anderen Bereichen herrscht hingegen intensiver Wettbewerb. Auf einigen maßgeblichen Märkten kommen die Hauptwettbewerber aus Regionen außerhalb Europas, die dort von Kostenvorteilen in den Bereichen Personal, Energie, Abfallentsorgung und Umwelt profitieren. Auf anderen Märkten konkurriert Alzchem mit gut etablierten und starken Wettbewerbern aus führenden Industrienationen, die häufig weltweit tätig sind, globale Vertriebsnetze besitzen und vor Ort entsprechend der lokalen Kostenstruktur produzieren können. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich für einige Produkte der Alzchem diese Wettbewerbsintensität aufgrund der in Europa stark gestiegenen Energiekosten erhöht.

Ein Verlust an Wettbewerbsfähigkeit könnte die Nachfrage nach Produkten der Alzchem wesentlich beeinflussen und sich daher spürbar negativ auf den Absatz bzw. den Umsatz der Alzchem auswirken.

Verschiedene Faktoren können Einfluss auf den Preis haben, zu dem ein Wettbewerber zur Lieferung seiner Produkte bereit ist. Dazu gehört der Zugang zu günstigen Rohstoffen und staatlichen Fördermitteln, zu denen Alzchem eventuell keinen Zugang hat. Zudem könnten im Staatseigentum stehende oder staatlich unterstützte Wettbewerber auf Maßnahmen wie Kapazitätssteigerungen und/oder Preissenkungen auf Dumping-Niveau zurückgreifen.

Gegen eine sinkende Wettbewerbsfähigkeit aufgrund gestiegener Herstellkosten reagiert Alzchem mit einer Verbesserung der Produktionseffizienz und damit Steigerung der Absatzvolumen. Weiter versucht Alzchem, sich auf individualisierte Produkte mit höheren Margen zu konzentrieren sowie bestehende Produkte und Anwendungen durch Innovationen zu verbessern. Zudem überprüft Alzchem laufend die wirtschaftlichen Chancen bestimmter Produkte mit geringen Margen.

Neben Unternehmen aus Indien oder China gibt es auch lokale, global agierende Wettbewerber, die ihre Skaleneffekte einer höheren Produktionskapazität, größerer Einkaufsmacht und mehr finanzieller Flexibilität nutzen und Produkte billiger anbieten als Alzchem dies kann. Auch dies kann zu Verdrängungseffekten bei abnehmendem Absatz und rückläufigen Umsätzen führen.

### 5.1.2.2. MARKTENTWICKLUNG

Unter Marktentwicklungen verstehen wir das geänderte Nachfrageverhalten von Kunden aufgrund äußerer Einflüsse. Alzchem bietet eine große Anzahl unterschiedlicher Chemieprodukte auf Basis der NCN-Kette auf diversifizierten Märkten an, von denen einige zyklisch geprägt sind, hohe Schwankungen aufweisen und unter anderem gegenüber Verbraucherausgaben und -präferenzen, Verbrauchervertrauen und -einkommen, Arbeitslosenquoten, Zinssätzen und Energiepreisen sensitiv sind. Daher kann die Nachfrage nach den Produkten von Alzchem durch negative Entwicklungen in einigen Sektoren und Industrien beeinträchtigt werden.

Im Agrarsektor hängt die Nachfrage nach Alzchem-Produkten vom Produktionsniveau ab, weshalb das Unternehmen saisonalen Schwankungen sowie meteorologischen und klimatischen Bedingungen ausgesetzt ist. Zudem könnte sich die Nachfrage nach düngerefreien Lebensmitteln erhöhen, wodurch Düngemittel weniger nachgefragt werden könnten.

In der Futtermittel- und Agrochemieindustrie könnte eine Änderung der Verbrauchergewohnheiten und -präferenzen (zunehmender Trend zu Biofleisch) zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Produkten von Alzchem führen. Eine Änderung des Verbraucherverhaltens hin zu „weniger Fleisch“ könnte sich ebenfalls negativ auf die Nachfrage nach Alzchem-Produkten auswirken. Ebenso führen Tierseuchen zu einem kurzfristig angepassten Nachfrageverhalten für Produkte im Bereich Futtermittel.

Im Ernährungssektor ist Alzchem bei seinen Nahrungsergänzungsmitteln den zyklischen Schwankungen der Verbrauchermärkte ausgesetzt. Zudem hängt die Nachfrage von der allgemeinen Akzeptanz von Nahrungsergänzungsmitteln ab.

Allgemein besteht immer das Risiko, dass geänderte ökonomische Rahmenbedingungen Einfluss auf das Nachfrageverhalten der Kunden haben. Steuert die Weltwirtschaft in einen konjunkturellen Abschwung, kann dies in der Folge auch die Kunden der Alzchem betreffen, die dann weniger Produkte der Alzchem nachfragen. Ebenso kann die aktuell sehr hohe Inflation das Nachfrageverhalten der Kunden negativ beeinflussen. Darüber hinaus haben die jeweiligen geld- und fiskalpolitischen Entscheidungen der einzelnen Regierungen der Welt Einfluss auf die regionale Marktentwicklung mit potentiell negativen Folgen für die Alzchem.

Alzchem ist all diesen Schwankungen ausgesetzt und kann diesen nur durch eine breite Produkt- und Marktdiversifizierung entgegentreten.

Trotz der hohen Produktdiversifikation des Gruppenportfolios kommt es zu einer gewissen Konzentration auf der Abnehmerseite. Alzchem beliefert eine Vielzahl der Global Player der weltweiten Chemiebranche und ist somit einem branchenimmanenten Risiko ausgesetzt. Diesem wird mit einer breitgefächerten Produktpalette und einer vertragsbasierten Zusammenarbeit begegnet.

### 5.1.2.3. SUBSTITUTIONSRISIKEN

Im Bereich der chemischen Erzeugnisse besteht das latente Risiko, dass einzelne Verbindungen durch andere chemische Substanzen bzw. Verbindungen ersetzt werden oder dass komplett neue Materialien bzw. alternative Technologien und Produktionsprozesse am Markt etabliert werden, die gegenüber den Produkten der Alzchem verbessert, kostengünstiger oder nachhaltiger sind. Solche Effekte könnten negative Auswirkungen auf den Absatz und Umsatz und somit auf die Ertragslage der Alzchem haben.

Diesen Risiken begegnet Alzchem durch die Entwicklung kundenspezifischer Produkte, eine intensive technische Betreuung und Beratung der Kunden sowie eine gemeinsame (Neu-)Produktentwicklung, die speziell auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet ist. Gerade da Alzchem in vielen Märkten agiert, ist es erforderlich, dass alle

diese Märkte genauestens beobachtet werden und die Entwicklungen bei den Kunden im permanenten Monitoring der Vertriebsmannschaft sind.

#### 5.1.2.4. GESETZLICHE ÄNDERUNGEN/POLITIK

Die geschäftlichen Aktivitäten von Alzchem unterliegen umfassenden Regularien, die sich aufgrund politischer Entscheidungen oder Änderungen im Wandel befinden und verschärft werden können. Insbesondere der regulatorische Rahmen für Umweltschutz-, Gesundheits- und Sicherheitsangelegenheiten allgemein sowie für die Herstellung und das Inverkehrbringen von Produkten unterliegt häufigen Änderungen, die in den meisten Fällen zur Auferlegung strengerer Anforderungen führen.

Konkret ist etwa ein bereits seit 2019 laufendes Beschränkungsverfahren der EU-Kommission für die Anwendung von Kalkstickstoff weiterhin anhängig. Die EU-Kommission hat über den von der Europäischen Chemikalienagentur (European Chemicals Agency – „ECHA“) vorgelegten Vorschlag, die Anwendung von Kalkstickstoff als Düngemittel im Anschluss an eine dreijährige Übergangsfrist zu untersagen, bislang nicht entschieden. Zahlreiche Stellungnahmen von Stakeholdern in den EU-Mitgliedsstaaten sprechen sich gegen eine derartige Beschränkung aus und auch der SEAC-Ausschuss der EU-Kommission zweifelt den Nutzen und die Verhältnismäßigkeit eines Verbotes stark an. Auch wenn ein Verbot nicht ausgeschlossen werden kann, geht Alzchem weiterhin davon aus, dass der Vorschlag der ECHA in dieser Form nicht übernommen wird. Sollte es zu einem Verbot kommen, müsste sich Alzchem auf eine niedrigere Nachfrage nach Perlka® und ggf. auch nach anderen Produkten, auf die sich die ECHA-Argumentation übertragen ließe, einstellen. Es ist nicht sicher, ob die für ein Anwendungsverbot vorgesehene dreijährige Übergangsfrist ausreichend wäre, um insbesondere die dadurch drohenden Umsatzausfälle vollständig zu kompensieren, zum Beispiel durch Zuwächse in anderen Märkten.

Daneben könnten etwa sowohl der deutsche Gesetzgeber als auch die EU-Kommission künftig die Ausfuhr von Chemikalien und insbesondere Pflanzenschutzmitteln, die in der EU selbst verboten sind, untersagen. Dies könnte Auswirkungen auf Produkte der Alzchem haben. Angesichts der ohnehin bestehenden umfassenden Regularien in diesem Bereich und des überragenden Nutzens für Anwender in den Zielländern mit anderen klimatischen und ökologischen Bedingungen als in Europa (etwa hinsichtlich Schädlingsbefalls und Pflanzenkrankheiten) geht Alzchem davon aus, dass ein solches Verbot nur gegen den starken Widerstand der Stakeholder umgesetzt werden kann.

Die Europäische Kommission hat unter dem Begriff „Green Deal“ eine Reihe von Maßnahmen definiert, die das Ziel haben, die EU bis 2050 klimaneutral zu machen. Der „Green Deal“ soll den Weg zu einer ressourceneffizienten und zugleich wettbewerbsfähigen Wirtschaft beschreiben. Die EU-Kommission begreift den „Green Deal“ als Wachstumsstrategie. Für die chemisch-pharmazeutische Industrie bedeutet seine Umsetzung eine große Herausforderung, da sich fast alle Maßnahmen auch auf die Branche auswirken. Ein Teil der Maßnahmen wurde bereits in Gesetzesvorgaben umgesetzt, weitere Schritte stehen noch aus. Negative Auswirkungen auf die Alzchem

können sich ergeben, wenn unrealistische Ziele für die chemische Industrie definiert oder bei Produktzulassungen ideologische Vorstellungen vor wissenschaftlichen Erkenntnissen berücksichtigt werden. Allgemein könnte der „Green Deal“ zu einer Verlagerung bestimmter Produktionsprozesse in Regionen außerhalb der EU und damit zur Abwanderung von Kunden der Alzchem führen.

### 5.1.3. PRODUKTION

#### 5.1.3.1. AUSFALLRISIKO

Alzchem als produzierendes Unternehmen ist dem Risiko von Betriebsunterbrechungen, etwa in Folge einer Strom- oder Erdgasmangellage, von Qualitätsproblemen oder unerwarteten technischen Problemen ausgesetzt. Diese Risiken können zu Produktionsunterbrechungen oder Produktionsstillstand führen, mit Personen- und Reputationsschäden einhergehen und zu Absatz- bzw. Margenrückgängen führen sowie den Wiederaufbau zerstörter Infrastruktur erforderlich machen. Durch regelmäßige Instandhaltung, entsprechende Vorsorgemaßnahmen, Versicherungen etc. können diese Risiken minimiert werden.

### 5.1.4. ROHSTOFFMÄRKTE

#### 5.1.4.1. ENERGIEMÄRKTE

Alzchem ist ein energieintensives Unternehmen. Strom ist einer der drei Grundrohstoffe, die am Beginn der NCN-Verbundproduktion der Alzchem zum Einsatz kommen. Somit bezieht sich der Begriff „energieintensiv“ im Wesentlichen auf den Verbrauch von Strom. Somit ist Strom als Rohstoff wesentlicher Bestandteil der Herstellkosten für die Produkte der Alzchem. Allerdings verringert sich der Stromanteil an den Herstellkosten, je weiter die einzelnen Produkte in der NCN-Verbundproduktion voranschreiten bzw. erst am Ende der NCN-Verbundproduktion oder gar außerhalb davon stehen. Produkte aus dem Segment Basics & Intermediates sind sehr stromintensiv, wohingegen die Produkte im Segment Specialty Chemicals weniger stromintensiv sind.

Das Geschäftsjahr 2022 hat gezeigt, wie volatil die Strommärkte sein können und welche Auswirkungen dies auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem haben kann. Die Strompreise könnten gegenüber dem Niveau von 2022 weiter steigen, stabil bleiben oder sinken. Genaue Prognosen sind nicht möglich und der Vergleich zwischen Termin- und tatsächlich eingetretenen Spotpreisen zeigt, dass hier zumindest im Geschäftsjahr 2022 keinerlei Korrelation zu erkennen war. Alzchem ist somit dem Risiko steigender bzw. schwankender Strompreise ausgesetzt.

Da die Strompreise fester Bestandteil der Produktkalkulation sind, kann Alzchem diesem Risiko im ersten Schritt nur durch Preiserhöhungen begegnen, muss diese aber unter Umständen wieder zurücknehmen, wenn die Strompreise sinken. Daher legt Alzchem die Preise in enger Abstimmung mit den Kunden nur für einen sehr kurzfristigen Zeitraum fest. Zunehmend werden mit den Kunden Preisgleitklauseln verhandelt, welche unter anderem die Strom-Spotpreise berücksichtigen und pro Quartal angepasst werden. Alternativ werden längerfristige Preiszusagen auf Basis von Back-to-back-

Geschäften angeboten. Alzchem überprüft zudem laufend die Entwicklung an den Strommärkten dahingehend, ob eine Sicherungsstrategie ökonomisch sinnvoll ist.

Neben den Preiserhöhungen passt Alzchem auch die Produktion an. Der Hauptstromverbrauch beruht auf dem Betrieb der beiden Carbid-Öfen in Deutschland. Je nach Entwicklung auf den Strommärkten können die Carbid-Öfen flexibel betrieben und in Zeiten absoluter Strompreis-Spitzen auch kurzfristig ausgestellt werden.

Die dritte Maßnahme besteht in der zunehmenden Konzentration auf Produkte, die weniger stromintensiv sind. Diese Produkte können das Wachstum der Alzchem „weg vom Strom“ vorantreiben.

Das Risiko aus der Strompreisentwicklung besteht darin, dass die Kunden der Alzchem die Preissteigerungen nicht mehr akzeptieren und Alzchem daher Absatz- und Umsatzverluste hinnehmen muss. Ebenso gehört zu dem Risiko, dass die Weitergabe der Preiserhöhungen an den Kunden nur mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung erfolgen kann. Wenn die Zahlungsbedingungen für die Stromlieferanten und die Kunden auch noch weit auseinanderliegen, kann dies negative Effekte auf die Liquiditätslage der Alzchem haben.

Für das Budget 2023 musste Alzchem eine Annahme für den Strompreis treffen und hat basierend auf dieser Annahme mehrere Szenarien mit stabilen, steigenden und sinkenden Strompreisen berechnet. Dahinter liegen ebenso Annahmen sowohl über die möglichen Strompreise als auch über die Möglichkeit der Weitergabe der schwankenden Strompreise an den Kunden. Treffen diese Annahmen nicht ein bzw. führt die Strompreisentwicklung generell zu einem Rückgang der Industrieproduktion in Deutschland und Europa, kann dies negative Auswirkungen auf den Absatz und Umsatz und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem haben.

In Deutschland wurde im Dezember 2022 die sogenannte Strompreisbremse als Teil der Energiepreisbremsen beschlossen, die Unternehmen, aber auch Privatpersonen bei der Bewältigung zu hoher Energiepreise unterstützen soll.

Für die Industrie gilt seit Januar 2023 demnach eine Gaspreisbremse in Höhe von netto sieben Cent pro Kilowattstunde auf 70 % des Verbrauches des Jahres 2021. Zeitgleich wurde eine Strompreisbremse beschlossen. Ebenfalls gilt seit Januar 2023 ein Strompreis von netto 13 Cent pro Kilowattstunde auf 70 % des Verbrauches des Jahres 2021.

Jedoch bleibt das Preisniveau für die Unternehmen im Vergleich zur Vorkrisenzeit trotz Preisbremsen sehr hoch und es gibt aus Sicht der deutschen Industrie weiterhin äußerst kritische Punkte. Insbesondere im Zusammenspiel zwischen den nationalen Preisbremsen und dem EU-Beihilferecht. So schränken die Vorgaben des EU-Beihilferahmens die Bremsen extrem ein und konterkarieren die Empfehlungen der Gas-kommission in wesentlichen Teilen:

- Erhebliche Beschränkungen hinsichtlich der EBITDA-Entwicklung. So greift die Preisbremse erst, wenn das EBITDA (über dessen Berechnung die Bundesregierung noch weiter informieren möchte) auf 60 % des Wertes bezogen auf 2021 absinkt. Darüber hinaus erfolgt eine Förderung auch nur auf maximal

70 % des EBITDA, ebenfalls bezogen auf 2021. Damit einher geht eine potentielle Verpflichtung zur Rückzahlung von Beihilfebeträgen.

- Knüpfung der staatlichen Hilfe an Boni- und Dividendeneinschränkungen bis hin zu Boni- und Dividendenverboten ab Erreichung von bestimmten Schwellenwerten.

Darüber hinaus sind z. B. bei der Strompreisbremse die Zahlung von Hilfen erst ab März/April 2023 für die ersten Monate des Geschäftsjahres 2023 vorgesehen und beide Gesetze beinhalten weitere umfangreiche Verpflichtungen bei Inanspruchnahme der Hilfe durch Unternehmen. De facto wurde der begrüßenswerte Wille der Bundesregierung, die Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industrie wieder einigermaßen herzustellen, durch die Vorgaben der EU sehr weit eingeschränkt, so dass es sich nunmehr „nur“ noch um einen Insolvenzschutz handelt. Die Einschränkungen durch die EU führen unter anderem dazu, dass der aus der Strompreisbremse eigentlich resultierende und öffentlich diskutierte maximale Strompreis von 13 Cent pro Kilowattstunde für die Alzchem keine Anwendung findet bzw. signifikant über diesem Betrag liegt.

Es wird derzeit geprüft, inwieweit – trotz der Einschränkungen – eine Inanspruchnahme dieser staatlichen Hilfe für Alzchem sinnvoll ist.

#### 5.1.4.2. BESCHAFFUNG

Die wichtigsten Grundstoffe für das Produktportfolio von Alzchem, das auf Carbid/Calciumcyanamid basiert, sind Kalk, Koks und elektrische Energie. Darüber hinaus wird für den Produktionsprozess eine Reihe chemischer Rohstoffe benötigt. Die Marktpreise für Kalk, Koks und Energie sowie andere chemische Rohstoffe unterliegen erheblichen Schwankungen. Neben diesen wichtigen Grundrohstoffen bezieht die Unternehmensgruppe auch chemische Rohstoffe aus Asien. Unterbrechungen der Lieferketten, unerwartete Produktionsunterbrechungen und mangelnde Zuverlässigkeit der Lieferanten sind latente Risiken, welche das Management stets berücksichtigen muss. Trotz der strikten Verfolgung einer „Multiple-Sourcing-Strategie“ können gewisse Lieferantenabhängigkeiten nicht komplett ausgeschlossen werden, was zusätzlich die Komplexität des Supply-Chain-Prozesses erhöht.

#### 5.1.5. PERSONAL

Entscheidend für den zukünftigen Erfolg der Alzchem sind qualifizierte und engagierte Mitarbeiter. Aufgrund der demographischen Entwicklung und des zunehmenden Wettbewerbs um gute Mitarbeiter kann das Halten bestehender und die Gewinnung neuer geeigneter Mitarbeiter in Zukunft zunehmend herausfordernd werden. Als attraktives und in der Region verwurzelt Unternehmen sieht sich Alzchem aber gut gerüstet, den Risiken einer Abwanderung oder einer nicht ausreichenden Gewinnung neuer Fachkräfte zu trotzen. Durch eine entsprechende Aus- und Weiterbildung wird es Alzchem auch zukünftig gelingen, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zu gewinnen.

## 5.1.6. FINANZMÄRKTE

### 5.1.6.1. LIQUIDITÄTSRISIKO

Die Alzchem Trostberg GmbH übernimmt innerhalb der Alzchem-Gruppe die Finanzierungsfunktion und stellt die globale Finanzierung über ein Cash-Pooling sicher. Die Finanzierung der Alzchem erfolgt über den operativen Cashflow, Finanzierungslinien von Banken und Factoring. Alzchem hat zum 31. Dezember 2022 insgesamt zugesagte kurzfristige Finanzierungslinien über EUR 77,5 Mio. und zusätzlich eine Factoring-Linie über EUR 40,0 Mio. Davon sind zum Reporting-Stichtag insgesamt EUR 56,3 Mio. kurzfristige Finanzierungslinien in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme beim Factoring umfasst EUR 26,6 Mio. Beide kurzfristigen Finanzierungsinstrumente haben eine beidseitige Kündigungsfrist von maximal vier Wochen bzw. drei Monaten beim Factoring. Es könnte daher sein, dass ein Finanzierungspartner kurzfristig seine Finanzierungslinie kündigt und die Rückzahlung verlangt. Durch einen permanenten, mindestens einmal monatlich stattfindenden Austausch mit den Finanzierungspartnern und die zum Abschlussstichtag laufenden Gespräche über eine Ausweitung der Finanzierungslinien ist aktuell davon auszugehen, dass diese Option von keinem der Finanzierungspartner gezogen wird. Insgesamt gehen wir davon aus, dass wir mit den aktuell zur Verfügung stehenden Finanzierungsmitteln eine jederzeit ausreichende Liquidität für die Geschäftstätigkeit der Alzchem-Gruppe sicherstellen können.

### 5.1.6.2. WECHSELKURSRISIKO

Alzchem erzielt Umsatzerlöse in Fremdwährungen und bezieht Warenlieferungen in Fremdwährungen. Die für die Alzchem aus dieser operativen Tätigkeit wichtigsten Währungen sind US-Dollar (USD), chinesischer Renminbi (CNY), japanischer Yen (JPY) und schwedische Krone (SEK). Demzufolge ist das Unternehmen Risiken aufgrund von Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden hierzu keine Währungssicherungsgeschäfte durchgeführt, allerdings wird permanent überprüft, ob sich für Alzchem günstige Absicherungsmöglichkeiten ergeben können. Die Risikoexposition für die wesentlichen Währungen wird wöchentlich ermittelt. Für die wichtigste Währung USD besteht zudem ein natürliches Hedging, da Alzchem sowohl Umsätze als auch Warenbezüge in USD hat und die Risikoposition somit gemindert wird. Aus den danach verbleibenden offenen monetären Beträgen der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung können sich durch die Veränderung von Ist-Kursen Chancen und Risiken für die Alzchem ergeben und etwaige Erträge aus der Währungsumrechnung können niedriger ausfallen als in früheren Perioden.

Darüber hinaus bestehen wechselkursbedingte Risiken aus der Umrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften in die Berichtswährung der Alzchem (Euro). Zudem kann der Einfluss der Wechselkurse Einfluss auf die globale Wettbewerbsfähigkeit der Alzchem haben. Neben den beschriebenen Risiken unterliegt Alzchem aufgrund des weltweiten Marktauftritts auch etwaigen negativen Einflüssen aus Währungsverlusten aus sog. Hochinflationländern wie Argentinien und Türkei – in aller Regel begegnet Alzchem diesen Risiken in der Rechnungsstellung in EUR oder USD.

### 5.1.6.3. ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Alzchem hat die kurzfristige Finanzierungslinien zu variablen Zinskonditionen abgeschlossen, die in aller Regel in Abhängigkeit vom EURIBOR schwanken. Potenzielle Veränderungen dieser Kapitalmarktverzinsungen können zu Chancen und Risiken für die anfallenden Zinszahlungen führen. Geänderte Marktzinsen können ebenso in einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes der festverzinslichen langfristigen Darlehensverbindlichkeiten resultieren. In aller Regel bevorzugt Alzchem bei langfristigen Finanzierungen eine feste Verzinsung, um so die Risikoposition zu vermeiden bzw. zu verringern. Die aktuelle in Verhandlung stehende Umfinanzierung von kurzfristiger in langfristige Finanzierung soll dabei helfen, diese Risikoexposition zu verringern. Darüber hinaus wird auch immer wieder der Einsatz von Zinsderivaten geprüft.

### 5.1.6.4. ZINSENTWICKLUNG PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Alzchem-Gruppe hat Verpflichtungen gegenüber jetzigen und früheren Mitarbeitern aus Pensions- und anderen pensionsähnlichen Leistungszusagen. Veränderungen relevanter Bewertungsparameter, wie Diskontierungssatz, Sterbewahrscheinlichkeiten, Lohn- und Gehaltssteigerungsraten sowie Rentensteigerungsraten, können eine Erhöhung oder Verringerung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen zur Folge haben. Somit bestehen hieraus Chancen und Risiken, da sich eine Veränderung unmittelbar im Eigenkapital auswirken und in weiterer Folge zu veränderten Pensionsaufwendungen führen kann. Der Vorstand lässt in regelmäßigen Abständen Szenario-Betrachtungen im Hinblick auf die Einhaltung der Financial-Covenants-Kennzahlen durchführen und stellt somit sicher, dass Veränderungen frühzeitig erkannt und hierauf basierend Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

### 5.1.7. SONSTIGES

#### 5.1.7.1. STROMGESETZGEBUNG

Alzchem ist als energieintensives Unternehmen auf eine stabile und bezahlbare Strombeschaffung angewiesen. Insofern profitiert Alzchem in Deutschland gegenwärtig von Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen für Stromkosten im Rahmen des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG), der Offshore-Netzumlage, der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV), der Strompreiskompensation und bestimmter Befreiungsregelungen im Hinblick auf die Stromsteuer. Alle diese Regelungen ermöglichen energieintensiven Industrien einen Betrieb mit einem niedrigeren Stromkostenniveau, um ihre allgemeine Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Zusammen genommen führen diese Regelungen zu erheblichen Verringerungen der Energiekosten von Alzchem, ohne die Alzchem nicht zu einem wettbewerbsfähigen Betrieb in der Lage wäre. Insofern könnte bei negativen Änderungen der entsprechenden Gesetzgebung für den Konzern eine entwicklungsbeeinträchtigende Tatsache vorliegen. Alzchem verfolgt die entsprechende Gesetzgebung daher genau und wird auch zukünftig alle notwendigen Anträge zur Geltendmachung von Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen ordnungsgemäß einreichen.

#### 5.1.7.2. RECHTS-, PROZESS- UND COMPLIANCE-RISIKEN

Die Alzchem-Gruppe ist zahlreichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Kartellrecht, Wettbewerbsrecht, Patentrecht, Steuerrecht und Umweltschutz. Aktuell befindet sich die Gruppe in keinen wesentlichen Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Die geschäftlichen Aktivitäten von Alzchem, insbesondere die Standorte, die Anlagen, die Produkte und die operative Tätigkeit, müssen eine Vielzahl unterschiedlicher regulatorischer Anforderungen in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, einhalten und werden von diesen beeinflusst. Der regulatorische Rahmen für die Geschäftstätigkeit von Alzchem unterliegt laufenden gesetzgeberischen Änderungen und Entwicklungen, die kostenintensive Compliance-Maßnahmen erforderlich machen können.

Es besteht grundsätzlich keine Gewissheit, dass Alzchem zur Verlängerung oder permanenten Weiternutzung aller für seine Geschäftstätigkeit erforderlichen Genehmigungen, Bewilligungen, Bescheinigungen und Erlaubnisse in der Lage sein wird.

Der Konzern hat eine Compliance-Organisation aufgebaut. Das Compliance-Managementsystem hat zum Ziel, das rechtmäßige, verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln unserer Mitarbeiter sicherzustellen. Potenzielle Zuwiderhandlungen sollen schon im Vorfeld erkannt und systematisch unterbunden werden. Das Compliance-Managementsystem leistet folglich einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Compliance in unseren operativen Geschäftseinheiten und deren Prozessen. Regelmäßige Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter in Deutschland, Schweden, den USA, China und UK sollen das Verständnis und die Sensibilität gegenüber dem Themenkomplex verstärken.

#### 5.1.7.3. IT-RISIKEN

Die weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Informationssicherheit und eine größere Professionalität in der Computerkriminalität führen zu Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Produkte, Systeme und Netzwerke sowie zu Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten.

Cyber-Angriffe werden immer ausgefeilter. Gleichzeitig wird die IT-Abhängigkeit der Alzchem immer größer. Eine Bedrohung der kritischen IT-Systeme und -Anwendungen kann eine direkte Auswirkung auf die Produktion oder die Abwicklung der Lieferkette der Alzchem haben. Sollten Daten nicht verfügbar sein oder manipuliert werden, kann dies bspw. die Anlagensicherheit und die Richtigkeit der Finanzberichterstattung gefährden. Unbefugter Zugriff auf sensible Daten, wie zum Beispiel wettbewerbsrechtlich relevante Informationen oder Forschungsergebnisse, kann die Wettbewerbsposition der Alzchem gefährden.

Um derartige Risiken zu minimieren, ist Informationssicherheit ein fester Bestandteil der Geschäftsprozesse von Alzchem. Seit Juli 2017 hat Alzchem ein Informationssicherheits-Managementsystem etabliert, das durchgängig nach der internationalen

Norm ISO 27001 und ISO 27019 zertifiziert ist. Die Zertifikate sind aktuell bis zum 24. Dezember 2024 gültig.

Alzchem verfügt über stabile und redundant ausgelegte IT-Systeme, Back-up-Verfahren, Viren- und Zugangsschutz, Verschlüsselungssysteme sowie integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und -Anwendungen. Die im Einsatz befindlichen Systeme zur Informationssicherheit werden permanent geprüft, fortlaufend aktualisiert und bei Bedarf erweitert. Zudem werden unsere Mitarbeitenden regelmäßig im Informations- und Datenschutz geschult. Das assetbasierte Informationssicherheits-Risikomanagement folgt dem ganzheitlichen „Bottom-up“-Ansatz und bezieht immaterielle Vermögenswerte mit ein. Die Sicherheitspolitik der Alzchem-Gruppe wird in internen Handbüchern dargelegt und den Mitarbeitern unternehmensweit verdeutlicht.

## 5.2. CHANCENBERICHT

Im Rahmen des Risikomanagements identifiziert und bewertet Alzchem auch regelmäßig Chancen, die sich in den Geschäftsfeldern ergeben. Diese stellen jedoch nur einen kleinen, aber den für das Unternehmen bedeutendsten Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Zudem ist die Bewertung der Chancen fortlaufenden Änderungen unterworfen. Die hier aufgeführten bedeutendsten Chancen werden von Alzchem gleichgewichtig aktiv verfolgt und in die internen Steuerungsgrößen transferiert. Hierzu wird auf die oben genannten Leistungsindikatoren verwiesen.

Der Chancenkonsolidierungskreis entspricht dem für die Rechnungslegung verwendeten Konsolidierungskreis. Die Chancen unterscheiden sich nicht wesentlich zwischen den Segmenten bzw. konzentrieren sich nicht nur auf ein Segment. Die im Nachfolgenden beschriebenen Chancen liegen vielmehr gruppenweit und segmentübergreifend vor.

### 5.2.1. DIVERSIFIKATION UND GLOBALE PRÄSENZ

Die Alzchem-Gruppe betreibt einen stabilen NCN-Stammbaum mit den wesentlichen Produkten Calciumcarbid, Düngemittel Perlka<sup>®</sup>, Cyanamid, Dicyandiamid, Nitroguanidin und weiteren hochwertigen Derivaten, wie zum Beispiel DYHARD<sup>®</sup>, Creapure<sup>®</sup> und Creamino<sup>®</sup>. Das Unternehmen ist bestrebt, mit einer Kombination aus Diversifikation, Marktdurchdringung und Marktentwicklung die Chancen auf Wachstum konsequent zu nutzen. Neben traditionellen Produkten investiert die Gesellschaft fortlaufend in neue Produkte.

Alzchem beliefert unterschiedliche Endmärkte mit breit gefächerten Produktpaletten. Diese hohe Diversifizierung unterstützt dauerhaft ein sehr ausgeglichenes Umsatz- und Ergebniswachstum mit Standbeinen in vielen unterschiedlichen Marktsegmenten und Branchen. Hierbei ist es dem Konzern bisher immer gelungen, konjunkturelle oder regionale Absatzschwankungen in der einen Branche durch Wachstum in einem anderen Segment oder Land auszugleichen oder sogar zu überkompensieren.

Mit Blick auf die aktuellen Strompreisentwicklungen ergibt sich eine Chance daraus, dass Alzchem in vielfältigen Produktbereichen in der Herstellung nicht so stromintensiv ist wie in anderen Bereichen.

Durch die globale Präsenz in mehr als 70 Ländern werden umfassende Marktpotenziale identifiziert und mit den hausintern fortentwickelten Projekttools konsequent abgearbeitet sowie kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt.

### 5.2.2. MARKTEINTRITTSBARRIEREN

Alzchem profitiert von den Eintrittsbarrieren zu den Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist. Für potenzielle neue Wettbewerber kann es zeitaufwendig und kostenintensiv sein, einen integrierten Produktionsverbund ähnlich dem von Alzchem betriebenen einzuführen, Zertifizierungen, Registrierungen und Zulassungen für Anlagen und Produkte in einem stark regulierten Marktumfeld zu erlangen sowie das Niveau von Alzchem an Know-how und gewerblichen Schutzrechten zu erreichen.

#### **Integrierter Produktionsverbund**

Alzchem ist ein vertikal integrierter Hersteller von Spezialchemikalien im NCN-Verbund. Die Wettbewerber konzentrieren sich auf verschiedene Sektoren des NCN-Verbunds, während Alzchem mit dem integrierten Produktionsverbund die Möglichkeit hat, die gesamte NCN-Kette abzudecken. Der integrierte Produktionsverbund gibt dem Unternehmen besondere Flexibilität, um mit Nachfrageveränderungen bei einzelnen Produkten besser umgehen zu können. Des Weiteren ist Alzchem nicht so stark abhängig von den Rohstoffmärkten für die Vorprodukte, die innerhalb des NCN-Verbunds selber hergestellt werden. Alzchem kann trotz der hohen Spezialisierung der Produkte des Segments Specialty Chemicals seine Produktionsstätten für eine Vielzahl an Produkten nutzen, was dem Unternehmen nach seiner Einschätzung infolge der Vertikalintegration einen Wettbewerbsvorteil bei der Ressourceneffizienz verleiht.

#### **Strom als Rohstoffquelle**

Ein weiterer Vorteil des Produktionsverbunds liegt in der Rohstoffquelle Strom. Die gesamte Chemieindustrie wird weg von fossilen Energien hin zu Strom umstellen müssen. Dies bedeutet hohe Transferinvestitionen, die Alzchem so nicht haben wird, da heute das Geschäftsmodell schon auf Strom basiert und in gewissen Grenzen flexibel entlang von erneuerbaren Energien betrieben werden kann. Alzchem hat somit weder Transferinvestitionen hin zu einem Stromgeschäftsmodell zu tragen noch erleidet Alzchem Effizienzverluste, die Wettbewerber haben werden, wenn sie ihr Geschäftsmodell weg von fossiler Energie über Strom und Wasserstoff umstellen müssen.

#### **Aufsichtsrechtliche Eintrittsbarrieren in den Märkten**

Einige der Sektoren, in denen Alzchem tätig ist, sind stark reguliert. Dies gilt in besonderem Maße für den Markt für chemische Erzeugnisse im Allgemeinen, den Markt für Biozid-Produkte und Pflanzenschutzmittel, den Markt für Nahrungsergänzungsmittel

und Tierfutterzusatzstoffe sowie den Pharma- und Kosmetiksektor. Alzchem verfügt über die nötigen Zulassungen, Registrierungen und Bescheinigungen, um seine Produkte in diesen stark regulierten Märkten zu produzieren und zu vertreiben. Das Unternehmen besitzt bestimmte Bescheinigungen, Registrierungen und Zulassungen, deren Erlangung für potenzielle Wettbewerber unter Umständen schwierig, kostenintensiv oder zeitaufwendig ist.

### **Know-how, Marken und gewerbliche Schutzrechte**

Hohe Produktqualität, Lieferzuverlässigkeit, Prozess-Know-how und gewerbliche Schutzrechte sind das Ergebnis der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von Alzchem, so dass es für Wettbewerber schwierig ist, in die Märkte einzutreten, in denen die Alzchem-Marken vorherrschen. Insbesondere im Segment Specialty Chemicals sind Innovationen, Know-how und deren adäquater Schutz von grundlegender Bedeutung.

Dementsprechend sind mehrere Alzchem-Produkte durch Patente bzw. Marken geschützt, die Wettbewerber daran hindern, Produkte von Alzchem nachzuahmen. Zum aktuellen Stichtag hält das Unternehmen 399 erteilte Patente und weitere 131 Patentanmeldungen. Überdies hält Alzchem 923 registrierte Marken sowie 71 Markenmeldungen.

### **5.2.3. WACHSTUMSPOTENZIAL IM EINKLANG MIT GLOBALEN ENTWICKLUNGEN**

Alzchem vertreibt seine Produkte in diversifizierten Märkten, die globalen Entwicklungen folgen, das Potenzial zu einem stabilen Wachstum haben und somit der Geschäftsentwicklung von Alzchem zugutekommen dürften.

### **Bevölkerungswachstum**

Die Weltbevölkerung wächst stetig und muss ernährt werden. Gleichzeitig sind die landwirtschaftlich nutzbaren Anbauflächen weltweit begrenzt. Vor diesem Hintergrund sind effiziente Prozesse notwendig, um die wachsende Bevölkerung auch zukünftig bestmöglich mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Die Produkte der Alzchem-Gruppe entsprechen diesen Anforderungen und können in einer zunehmend auf optimierte Erträge orientierten Agrarproduktion eingesetzt werden. Alzchem sieht sich gut positioniert, um von dieser globalen Entwicklung zu profitieren.

Creamino® ist zum Beispiel ein patentiertes Futtermitteladditiv des Alzchem-Segments Specialty Chemicals, das weltweit eingesetzt wird. Es führt zu einer besseren Versorgung mit dem wichtigen Biomolekül Kreatin und wird aktuell vornehmlich in der Geflügelernährung eingesetzt. Neben der Verwendung für Geflügel könnte Creamino® in Europa, aber auch weltweit vermehrt in der Ernährung für Schweine genutzt werden.

## **Gesundes Altern**

Nach Einschätzung von Alzchem wird die Ernährungsindustrie von dem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher und Innovationen bei Gesundheitstechnologien beeinflusst. Die Produkte Creapure® und Alipure®, Nahrungsergänzungsmittel, die von Alzchem bisher hauptsächlich an die Sporternährungsindustrie vertrieben wurden und den Muskelaufbau und die körperliche Leistungsfähigkeit fördern, sowie Bioselect®, das aus hochreinem Guanidinhydrochlorid besteht und in der Biotechnologie, der Diagnostik und der Pharmaindustrie (zum Beispiel COVID-19-Test-Kits) angewandt wird, dürften von diesen Megatrends profitieren – insbesondere weil einige dieser Produkte möglicherweise auch in Nischenbereichen der Kosmetik und des Gesundheitswesens eingesetzt werden können.

## **Klimaschutz**

Am 12. Dezember 2015 schlossen 195 Länder das Übereinkommen von Paris zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Alzchem erwartet, dass diese und andere damit verbundene politische Entwicklungen zur globalen Entwicklung hin zur Ablösung fossiler Energiequellen durch Erneuerbare Energien auf mittel- bis langfristige Sicht beitragen werden. Vor dem Hintergrund weiterhin hoher Treibhausgasemissionen, extrem hoher Temperaturen und eines starken Anstiegs der Eisschmelze in der Arktis geht das Unternehmen davon aus, dass es zu einer weltweiten Zunahme der Photovoltaik- und Windkraftanlagen als Quellen für Erneuerbare Energien kommen wird bzw. muss.

Das Segment Specialty Chemicals umfasst unter anderem die Produktgruppe DYHARD®, welche in Windturbinen, aber auch in der Automobil- sowie der Luft- und Raumfahrtindustrie das Gewicht von Autos und Flugzeugen verringert und damit deren Energieeffizienz verbessert. Im Gesamtjahr 2022 waren mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse des Segments Specialty Chemicals auf die globalen Entwicklungen im Bevölkerungswachstum, gesunden Altern und Klimaschutz durch Energieeffizienz zurückzuführen.

Besonders zu erwähnen ist hier das von Alzchem neu auf den Markt gebrachte Produkt Eminex®. Es vermindert das Ausgasen bei der Lagerung von Wirtschaftsdüngern und kann die Belastung der Atmosphäre durch Treibhausgase aus der Landwirtschaft stark reduzieren.

### **5.2.4. STARKE MARKEN**

Alzchem verfügt weltweit über 923 registrierte Marken und 71 Markenmeldungen. Dieses breite, etablierte Markenspektrum bietet dem Unternehmen besondere Marktchancen.

### **5.2.5. LOKALER VERTRIEB**

Alzchem hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 seine Direktvermarktungskanäle für verschiedene Produkte weiterhin sukzessive ausgebaut. In 2023 wird das so

beibehalten, so dass Alzchem auf Basis einer höheren Kundennähe ein attraktiveres Preis- und Serviceangebot offerieren kann. Der sukzessive Ausbau der Eigenmarken sowie die Intensivierung des Eigenvertriebs unseres Creamino® bringen eine Vielzahl von Chancen und Möglichkeiten mit sich. Für Alzchem besteht die Möglichkeit, die Integration, die in der Verbundproduktion ohnehin tief in der Unternehmens-DNA verankert ist, nun auch auf die volle Wertschöpfung für das derzeit zukunftsstärkste Produkt ausdehnen zu können. Durch die Kundennähe kann Alzchem gezielter auf die Anforderungen und Wünsche der Anwender eingehen und so ihre chemischen Lösungen stetig den Kunden- bzw. Marktanforderungen anpassen.

## 6. PROGNOSEBERICHT

Die Prognosen der Alzchem-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 basieren auf den folgenden Annahmen:

- Kein Auftreten einer weltweiten Rezession
- Wechselkurs EUR/US-Dollar von USD 1,05
- Kosten für Rohstoffe und Logistik weiterhin auf dem hohen Niveau von 2022 mit leicht sinkender Tendenz. Strom weiterhin auf dem hohen Durchschnittsniveau von 2022
- Bestehende Zulassungen bleiben erhalten, beantragte Zulassungen werden erteilt
- Rohstoffe und Logistik sind grundsätzlich verfügbar
- Ukraine-Krieg liefert keine weiteren Interruptionen.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die prognostizierten Bandbreiten und Werte der finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023:

	2022	Prognose 2023
<b>Konzernumsatz</b>	EUR 542,2 Mio.	Untergrenze: leicht wachsend Obergrenze: bis zu EUR 590 Mio.
<b>Bereinigtes EBITDA*</b>	EUR 61,4 Mio.	Untergrenze: leicht wachsend Obergrenze: bis zu EUR 70 Mio.
<b>Bereinigte EBITDA-Marge*</b>	11,3 %	Untergrenze: stabil Obergrenze: bis zu 12 %
<b>Vorratsvermögen</b>	EUR 122,4 Mio.	stabil
<b>Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)</b>	22,6 %	stabil
<b>EK-Quote</b>	34,5 %	merklich wachsend

\* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen.

Das geplante Umsatzwachstum soll weiterhin organisch erzielt werden. Grundlegender Wachstumstreiber sind im Wesentlichen Mengeneffekte. Preiseffekte werden

ebenfalls eine Rolle spielen, folgend den Entwicklungen auf den Rohstoff- und Energiemärkten. Mengensteigerungen werden über die Erweiterung der Kreatin-Produktion und bei Creamino® erzielt. Zusätzlich erwarten wir weitere Mengensteigerungen in den Mehrzweckanlagen.

Die Geschäftsentwicklung in den Segmenten Specialty Chemicals und Basics & Intermediates stellt sich unterschiedlich dar. Das Segment Specialty Chemicals bildet erneut den erwarteten Wachstumstreiber. Die deutliche Erweiterung der Produktionskapazität für Creapure® und Natriumsarkosinat wird zu einem Mengenanstieg führen. Für Creamino® gehen wir ebenso von einem weiteren Mengenwachstum durch Gewinnung neuer Kunden aus. Für fast alle Produkte in dem Segment erwarten wir auch stabile Preisentwicklungen durch die notwendige Kostenweitergabe auf dem Vorjahresniveau.

Für das Segment Basics & Intermediates rechnen wir im Wesentlichen mit Preissteigerungen verglichen mit dem Jahresdurchschnitt 2022. Mengenrückgänge in der Landwirtschaft werden durch höhere Preise kompensiert. Die metallurgischen Produkte werden weiterhin stabil nachgefragt und die Preisformeln ermöglichen die Weitergabe der Kostenveränderungen.

Im Segment Other & Holding sollen stabile Umsätze an den Chemieparken in Trostberg und Hart erzielt werden.

Ergebnisseitig rechnet Alzchem mit hohen Rohstoffpreisen (ähnlich Jahresdurchschnitt 2022), jedoch mit leichten Entlastungstendenzen. Auf dem Energiesektor werden weiterhin hohe Preise prognostiziert. Der im Geschäftsjahr 2022 erfahrene sprunghafte Anstieg der Energiepreise wird für 2023 nicht erneut in diesem Maße erwartet. Allerdings wird das durchschnittliche Preisniveau auf demjenigen des Geschäftsjahres 2022 erwartet. Alzchem bleibt stark abhängig von der Strompreisentwicklung.

Für die Personalkosten rechnet die Alzchem-Gruppe mit einem Anstieg gemäß den tariflichen Vereinbarungen in der chemischen Industrie aus dem Herbst 2022. Hierbei ist darüber hinaus eine leichte Erhöhung der Beschäftigtenanzahl (auslastungsbedingt) enthalten.

Das prognostizierte Wachstum des EBITDA wird im Wesentlichen im Segment Specialty Chemicals durch den Ausbau der Creapure®-Kapazitäten erreicht. Des Weiteren können sich Chancen in einzelnen Nischenprodukten durch leichte Mengensteigerungen ergeben.

Für das Vorratsvermögen wird eine stabile Entwicklung auf dem Niveau des 31. Dezember 2022 erwartet. Diese Entwicklung wird saisonale Schwankungen im Einklang mit der Produktionsplanung zeigen und weitere Erhöhungen zunächst nicht ausschließen. Unter der Annahme zumindest stabiler Rohstoffkosten sind keine erheblichen Abwertungseffekte zu erwarten. Die Vorratsintensität entwickelt sich als rechnerische Größe ebenfalls auf einem stabilen Niveau im Vergleich zu 2022.

Der Entwicklung des EBITDA folgend ist mit einem Anstieg des Eigenkapitals zu rechnen. Das Eigenkapital wird durch die geplante Dividendenausschüttung gemindert.

Der Ergebniseffekt sollte allerdings überwiegen, sodass mit einem merklichen Anstieg der Eigenkapitalquote zu rechnen ist. Für die Planung der Pensionsrückstellung wird sehr konservativ mit einem leicht unter dem aktuellen Niveau liegenden Rechnungszins gerechnet. Rechnungszinssenkungen unter diesen Betrag würden eins zu eins zu einer negativen Beeinflussung der prognostizierten Kennzahl Eigenkapitalquote führen.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (siehe 3.2.6.4.2.)

- nachhaltige Kundenbindung,
- Ausbildung,
- Managementsysteme sowie
- Umwelt und Energie

ist Alzchem darüber hinaus optimistisch, sich stetig zu verbessern.

Das Unternehmen ist bestrebt, die Kundenbindung auf dem Niveau der Vorjahre zu halten bzw. in ausgewählten Geschäftsfeldern nach Möglichkeit sogar noch zu intensivieren. Als ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Alzchem-Geschäftsmodells hat sich gerade in Anbetracht der Verwerfungen durch die Krisen der letzten beiden Jahre und in deren Folge der volatilen Märkte die Nähe zum Kunden erwiesen. Hieraus erwächst die Chance, schnell auf Anfragen und Problemstellungen der Kunden reagieren zu können.

Im Bereich der Ausbildung wird die Anzahl der Auszubildenden aufrecht gehalten. Rein über den Anstieg der Belegschaft kann es somit jedoch zu einem leichten Absinken der prozentualen Kennzahl kommen.

Alle Managementsysteme und Zertifikate werden weiterhin fortgeführt. Bei den Kennzahlen Umwelt und Energie ist Alzchem aus fünf wesentlichen Gründen bestrebt, eine Optimierung, was in der Regel eine Reduzierung bedeutet, herbeizuführen:

- Reduzierung des Einflusses auf die Umwelt,
- Reduzierung der Aufwendungen für Entsorgung,
- Ressourcenschonung,
- Ausrichtung der Produktionsstätten auf zukunftsfähige und nachhaltige Prozesse,
- Einhaltung der nationalen und internationalen Vorgaben.

In diesem Zusammenhang ist eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen in der Umsetzung, so dass Alzchem auch weiterhin davon ausgeht, dass die gesteckten Ziele erreicht werden.

Des Weiteren ist unterstellt, dass sich die Verknappungen an den Logistik- und Rohstoffmärkten weiterhin entspannen und die normalen Verfügbarkeiten wiederhergestellt werden. Mögliche Auswirkungen der nunmehr abrupt beendeten Corona-Schutzmaßnahmen in China sind hier noch nicht eingerechnet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Alzchem-Konzern mit seiner breiten Aufstellung und soliden finanziellen Grundlage für herausfordernde Phasen gut gerüstet ist. Hierauf wird Alzchem auch zukünftig weiterhin großen Wert legen.

Die tatsächliche Entwicklung des Alzchem-Konzerns und seiner Segmente kann aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken oder für den Fall, dass die getroffenen Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von den abgegebenen Prognosen abweichen.

Die Prognosen basieren auf unveränderten regulatorischen Annahmen, wie beispielsweise des § 19 Abs. 2 StromNEV, der Strompreiskompensation oder Produktzulassungen. Ferner sind in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, welche auf gegenwärtigen Einschätzungen des Managements und auf derzeit verfügbaren Informationen basieren. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Alzchem bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise in Bezug auf das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von potentiellen Neuerwerbungen und die Realisierung der daraus erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

In dieser Prognose werden zukunftsgerichtete Aussagen über die Geschäftstätigkeit der Alzchem gegeben. Dabei werden Begriffe wie „können“, „werden“, „unterstellen“, „erwarten“, „rechnen“, „sehen“, „davon ausgehen“, „berücksichtigen“, „planen“ verwendet. Diese Begriffe und Abwandlungen dieser Begriffe oder ähnliche Ausdrücke kennzeichnen diese zukunftsgerichteten Aussagen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen stellen die gegenwärtigen Einschätzungen, Beurteilungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der Alzchem dar, von welchen einige außerhalb des Einflussbereiches von Alzchem liegen und auf den zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Prognose bestmöglich verfügbaren Informationen beruhen. Diese gelten vorbehaltlich bestehender Risiken und Unsicherheiten. Sollten diese Einschätzungen, Beurteilungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der Alzchem in Zukunft nicht eintreffen oder von der ursprünglichen Einschätzung abweichen, so können die tatsächlichen Kennzahlen der Alzchem von der gegebenen Prognose abweichen.

## 7. INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS (BERICHT NACH § 315 ABS. 4 HGB)

Das Management der Alzchem Group AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines angemessenen internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der Alzchem steht unter der Verantwortung des Vorstandsvorsitzenden. Es soll hinreichende Sicherheit darüber

gewähren, dass die Aufstellung des Konzernabschlusses im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und die Aufstellung des Jahresabschlusses der Alzchem Group AG im Einklang mit dem deutschen Handelsgesetzbuch und dem Aktiengesetz stehen und somit die externe Finanzberichterstattung zuverlässig ist. Überdies ist sicherzustellen, dass der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht sowie die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Darüber hinaus sind Vorkehrungen und Maßnahmen zu treffen, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es sicherzustellen, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den internen Richtlinien erfolgt. Der Rechnungslegungsprozess selbst beinhaltet diejenigen operativen Prozesse, die die Wertflüsse für die finanzielle Berichterstattung liefern, den Prozess der Jahresabschluss- und Konzernabschlusserstellung sowie die Informationsquellen und -prozesse, aus denen die wesentlichen Angaben zum Konzernabschluss abgeleitet werden.

Um eine ordnungsgemäße und einheitliche Rechnungslegung sicherzustellen, gelten die Grundprinzipien Funktionstrennung, 4-Augen-Prinzip und IT-Zugriffsbeschränkungen zur Vermeidung von unberechtigten Datenzugriffen auf rechnungslegungsrelevante Inhalte. Die Berichterstattung an die zentrale Finanzabteilung erfolgt durch ein konzernweit implementiertes einheitliches Berichtstool. Weitere Kontrollmaßnahmen, die Risiken in den wesentlichen Prozessen abdecken und somit ein verlässliches Rechnungs- und Berichtswesen gewährleisten, werden in der Regel dezentral in den Fachabteilungen ausgestaltet.

Die Rechenwerke aller in den Konzernabschluss einbezogenen Produktionsgesellschaften sind in einer EDV-technischen SAP-Umgebung mit einer einheitlichen Systemkonfiguration angesiedelt und unterliegen demnach einheitlichen Kontenplänen, Kontierungsvorgaben, Prozessen und Prozesskontrollen. Die Vertriebsgesellschaften arbeiten mit auf die Größe der Unternehmen angepassten ERP-Lösungen.

Die Steuerung des Prozesses der (Konzern-)Rechnungslegung erfolgt innerhalb des Bereichs Controlling/Rechnungswesen der Alzchem Trostberg GmbH. Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess ist eine gelebte konzernweite Bilanzierungsvorgehensweise, welche im Zuge der monatlichen Berichterstattung von Mitarbeitern in der Abteilung Finanzcontrolling und Hauptbuchhaltung laufend auf Plausibilität hinterfragt wird. Die Konzernberichterstattung erfolgt auf Basis eines monatlich erstellten Excel-Konsolidierungstools, welches umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Für Spezialgebiete der Rechnungslegung, wie zum Beispiel Pensionsgutachten zur Ermittlung der entsprechenden Pensionsrückstellungen (IAS 19), Bewertung von Finanzinstrumenten und den entsprechenden Anhangangaben dazu (IFRS 9, IFRS 7, IFRS 13, IFRS 15, IFRS

16) sowie zur Bilanzierung der aktienbasierten Vergütung (IFRS 2), wird auf externe Sachverständige zurückgegriffen.

Daneben gibt es in den deutschen Gesellschaften verbindliche Verfahrensanweisungen, welche konkrete Auswirkung auf die Rechnungslegung entfalten, zum Beispiel Verfahrensablauf im Einkauf, Abgang von Anlagevermögen und Abwicklung von Vorkasse. Im Speziellen das 4-Augen-Prinzip wird über einen standardisierten SAP-Workflow (XFlow) und eine systemverankerte Unterschriftenrichtlinie sichergestellt. Buchhaltungs- und Controlling-Daten sind mit Hilfe eines SAP-Zugriffskonzeptes nur einem eingeschränkten bzw. festgelegten Personenkreis zugänglich.

Rechnungslegungsrelevante Informationen werden kontinuierlich mit dem Leiter Controlling, Rechnungswesen und dem Leiter Compliance ausgetauscht sowie in regelmäßig stattfindenden Besprechungen an den Vorstandsvorsitzenden kommuniziert.

Neben dem Jahres- und Konzernabschluss befasst sich der Aufsichtsratsvorsitzende mit den Mitgliedern des Vorstands auf regelmäßiger Basis mit den Finanzkennzahlen der Gruppe. Betreffend die ausländischen Gesellschaften werden auf monatlicher Basis Berichte an das verantwortliche Management übergeben und Board Meetings abgehalten.

## 8. BERICHT NACH § 289A UND § 315A HGB

Die nachfolgenden Angaben gelten, sofern nicht anders angegeben, für das gesamte Berichtsjahr (Geschäftsjahr 2022) und insbesondere auch für den Bilanzstichtag.

### 8.1. ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital stellt das nominelle Kapital der Muttergesellschaft dar. In der Kapitalrücklage sind alle der Gesellschaft von außen zugeführten Beträge des Eigenkapitals, die nicht gezeichnetes Kapital sind, dargestellt. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Gesellschaft werden als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der Alzchem Group AG in Höhe von EUR 101.763.350 setzt sich zum Bilanzstichtag aus 10.176.335 auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag zusammen. Der rechnerische Anteil am Grundkapital je Aktie beträgt EUR 10,00. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht. Die Gesellschaft hat keine Aktien mit Sonderrechten emittiert. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

Zum Bilanzstichtag hielt die Alzchem von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien 40.581 (Vorjahr: 40.581) eigene Aktien. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft etwa gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital 31.12.2022
Alzchem Group AG, Trostberg, Deutschland	TEUR 101.763
Alzchem Trostberg GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 11.000
Alzchem International GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 1.000
Alzchem Stahltechnik GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 25
Suppliva GmbH (ehemals Alzchem Nutrition GmbH), Trostberg, Deutschland	TEUR 25
Alzchem Netz GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 300
Alzchem LLC, Atlanta, USA	TUSD 0
Alzchem Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	TCNY 3.670
Nordic Carbide AB, Sundsvall, Schweden	TSEK 50
Edelife Distributing LLC, Atlanta, USA	TUSD 25
Alzchem UK Ltd., Coventry, Vereinigtes Königreich	TGBP 1

## **8.2. BESCHRÄNKUNGEN DES STIMMRECHTS ODER BEI DER ÜBERTRAGUNG DER AKTIEN**

Jede Alzchem-Aktie gewährt in der Hauptversammlung grundsätzlich eine Stimme.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen, wie zum Beispiel nach § 136 AktG, einem Stimmverbot. Weiter steht der Gesellschaft gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu (siehe hierzu Kapitel 8.1). Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten nach §§ 33, 44 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) dazu führen, dass Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest zeitweise nicht bestehen.

Für die Alzchem-Aktien relevante gesetzliche Übertragungsbeschränkungen existieren nicht.

Die Satzung der Alzchem Group AG enthält keine Einschränkungen hinsichtlich des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien.

Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte aus den Alzchem-Aktien oder deren Übertragung betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Ausgenommen davon sind die von den Vorstandsmitgliedern gemäß den Vereinbarungen in ihren Dienstverträgen anzuschaffenden Alzchem-Aktien („Eigenaktien“). Über diese Aktien dürfen die Vorstandsmitglieder bis zum Ende der Ausübungszeiträume für ihr jeweiliges Long Term Incentive („LTI“) nicht sanktionslos verfügen.

## **8.3. DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN**

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Alzchem Group AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG von den Aktionären mitgeteilt worden:

Herr Prof. Dr. Dr. Peter Löw, Starnberg, hat der Gesellschaft am 18. März 2022 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der LIVIA Corporate Development SE an der Alzchem Group AG am 17. März 2022 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten, 2.557.223 Stimmrechte (= 25,13 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

Herr Dr. Martin Vorderwülbecke, München, hat der Gesellschaft am 23. bzw. 28. November 2022 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der HDI Vier CE GmbH an der Alzchem Group AG am 21. November 2022 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten, 1.296.414 Stimmrechte (= 12,74 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

Herr Markus Zöllner, Bichl, hat der Gesellschaft am 4. Oktober 2017 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Edelweiß Holding GmbH an der Alzchem Group AG am 2. Oktober 2017 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten, 20.139.007 Stimmrechte (= 19,79 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug. Der Gesellschaft ist jedoch aufgrund einer freiwilligen Mitteilung von Herrn Zöllner sowie verschiedener Managers' Transactions-Meldungen aus den Geschäftsjahren 2020 und 2021 bekannt, dass die four two na GmbH (als Gesamtrechtsnachfolgerin der Edelweiß Holding GmbH) zuletzt nur noch über 1.531.538 Stimmrechte (= 15,05 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) verfügte.

#### *8.4. INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN*

Es bestehen keine Aktien der Gesellschaft, die ihren Inhabern im Vergleich zu den übrigen Aktionären Sonderrechte, insbesondere Kontrollbefugnisse über die Gesellschaft, verleihen.

#### *8.5. ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE BEI BETEILIGUNGEN VON ARBEIT-NEHMERN AM KAPITAL*

Dem Vorstand sind keine Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft bekannt. Arbeitnehmer, die dennoch, das heißt ohne Wissen der Gesellschaft, Aktien der Gesellschaft erworben haben, üben ihre Kontrollrechte wie alle anderen Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

#### *8.6. GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG*

Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den Regelungen der Satzung und des Aktiengesetzes. Gemäß § 6.1 der Satzung der Alzchem Group AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Gemäß § 84 Abs. 1 AktG werden die Mitglieder des

Vorstands für höchstens fünf Jahre bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands durch Beschluss mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 6.1 der Satzung und § 84 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands bestellen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied gemäß § 85 AktG zu bestellen.

Gemäß § 84 Abs. 3 AktG kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Widerruf erfolgt durch Beschluss des Aufsichtsrats mit ebenfalls einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 21 Abs. 1 jedoch vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Diese Regelung ist auch für Änderungen der Satzung maßgeblich.

Gemäß § 16 der Satzung der Alzchem Group AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung werden die Beschlüsse des Aufsichtsrats mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt. Ergibt eine Abstimmung Stimmengleichheit, steht dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei einer nochmaligen Abstimmung, welche vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats angeordnet werden kann, eine zweite Stimme zu.

## *8.7. BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE UND ZUM AKTIENRÜCKKAUF NACH § 315A ABS. 1 NR. 7 HGB*

### 8.7.1. GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 4. Mai 2027 das Grundkapital der Alzchem Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.176.330,00 (in Worten: Euro zehn Millionen einhundertsechundsiebzigttausend dreihundertdreißig) durch Ausgabe von bis zu 1.017.633 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden;
- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen; und/oder
- um Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens auszugeben, wobei das Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Zeitpunkt der Zusage der Aktienausgabe bestehen muss.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen. Werden Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens ausgegeben, kann die Ausgabe der Aktien auch in der Weise erfolgen, dass die auf sie zu leistenden Einlagen aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt werden, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung oder dem zeitlichen Ablauf des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen, insbesondere in Bezug auf die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der bestehenden Stückaktien.

#### 8.7.2. BEDINGTES KAPITAL

Im Wege einer bedingten Kapitalerhöhung wurden dem Vorstand keine Rechte von Seiten der Hauptversammlung eingeräumt. Die Gesellschaft unterhält auch keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme, die ein solches bedingtes Kapital erforderlich machen würden.

### 8.7.3. BERECHTIGUNG ZUM ERWERB UND ZUR VERWENDUNG EIGENER AKTIEN

Um der Alzchem Group AG die Möglichkeit zu verschaffen, gegebenenfalls eigene Aktien zu erwerben und wieder veräußern zu können, hat die Hauptversammlung 2019 die Alzchem Group AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. April 2024 eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Alzchem Group AG zum Zeitpunkt des Erwerbs besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d oder 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der Alzchem Group AG nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Alzchem Group AG oder durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Alzchem Group AG stehende Unternehmen oder durch Dritte, die auf Rechnung der Alzchem Group AG oder von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Alzchem Group AG stehenden Unternehmen handeln, ausgenutzt werden. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs der Aktie im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Im Falle des Erwerbs über ein öffentliches Kaufangebot dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Kurs am dritten Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Zeichnung des Angebots das festgesetzte Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quote(n) erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis 100 angelegter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben worden sind, zu allen gesetzlichen Zwecken zu verwenden. Insbesondere ist der Vorstand zu Folgendem ermächtigt:

- (1) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge

auszuschließen.

- (2) Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, wenn dieses geringer ist, des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden.
- (3) Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, als (Teil-) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden.
- (4) Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen.
- (5) Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktionäre am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Aufsichtsrat ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Vollzug der Maßnahmen unter (2) bis (5) ausgeschlossen.

Sämtliche vorbezeichneten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Am 29. Januar 2021 hat der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen in Höhe von bis zu EUR 1.000.000,00 zu

starten. Der Rückkauf erfolgte in erster Linie zu dem Zweck, eine aus Sicht der Gesellschaft günstige Akquisitionswährung zu erwerben, ohne damit jedoch andere gesetzlich zulässige, von der Ermächtigung der Hauptversammlung abgedeckte Zwecke auszuschließen. Das Programm wurde am 8. Februar 2021 gestartet und konnte am 24. Juni 2021 mit dem Rückkauf von insgesamt 40.581 Stück Aktien mit einem Volumen von EUR 999.979,90 erfolgreich beendet werden. Die von der Alzchem im Rahmen des Rückkaufprogramms erworbenen eigenen Aktien befinden sich unverändert in deren Bestand.

#### *8.8. WESENTLICHE VEREINBARUNGEN UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS*

Es gibt in einzelnen von der Gesellschaft abgeschlossenen Kreditvereinbarungen marktübliche Regelungen, die Rechtsfolgen, wie zum Beispiel das Recht zur außerordentlichen Kündigung durch eine Vertragspartei (in der Regel diejenige des Vertragspartners), an eine mehrheitliche Übernahme oder Beherrschung der Gesellschaft knüpfen. Vergleichbare Change-of-Control-Klauseln finden sich auch in einzelnen anderen Verträgen; auch diese Klauseln entsprechen durchgängig dem am Markt Üblichen.

#### *8.9. ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTES*

Es wurden keine speziellen Regelungen mit Vorständen oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen, also für die Situation, dass ein Dritter die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über die Gesellschaft erlangt.

## 9. NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG, §§ 315B ABS. 1, 315C I. V. M. § 289C HGB

Mit der vorliegenden nichtfinanziellen Konzernerklärung (NFE oder Nachhaltigkeitsbericht) kommen wir unserer Berichtspflicht nach dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz nach. Die Inhalte der NFE hat der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG geprüft. Sämtliche Angaben in der NFE gelten, soweit nicht kenntlich gemacht, für alle Unternehmen der Alzchem-Gruppe. Ziel der NFE ist es, die Anspruchsgruppen des Unternehmens, wie etwa Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Anwohner und den Kapitalmarkt, über die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens zu informieren, wie es nach §§ 315b, 315c i. V. m. § 289c HGB gefordert ist.

Um Dopplungen innerhalb des zusammengefassten Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an den betreffenden Stellen auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind ergänzende Erläuterungen. Sie sind nicht Bestandteil der NFE.

Für die Erstellung der NFE hat das Unternehmen kein bestimmtes nationales, europäisches oder internationales Rahmenwerk herangezogen, sondern sich an den inhaltlichen Anforderungen gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) sowie dem branchenspezifischen Chemie<sup>3</sup>-Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert. Alzchem ist davon überzeugt, dass der branchenspezifische Chemie<sup>3</sup>-Leitfaden den derzeitigen Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung sowie der Unternehmensgröße der Alzchem besser entspricht als größere Rahmenwerke. Allerdings wird Alzchem alle notwendigen Prozesse und Strukturen dahingehend anpassen, dass für das Geschäftsjahr 2024 eine Berichterstattung gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erfolgen kann.

Das Unternehmen betrachtet und bewertet im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems die mit seiner Geschäftstätigkeit und seinen Geschäftsbeziehungen verbundenen wesentlichen Risiken. Derzeit liegen keine wesentlichen Risiken vor, die mit den Geschäftsbeziehungen der Alzchem, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die in § 289c Abs.2 HGB genannten Aspekte haben werden.

### **Alzchem – mehr als ein Arbeitgeber**

Unsere Prinzipien Verlässlichkeit, Vertrauen, Fairness, offene Kommunikation, Verantwortung und Qualität sind Maßstab für die Zusammenarbeit im Unternehmen, aber auch für den Kontakt mit Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit. Arbeiten bei der Alzchem-Gruppe heißt Mitwirken am Erfolg eines mittelständischen Unternehmens mit Potenzial. Arbeiten bei der Alzchem-Gruppe bedeutet auch, Teil einer hochmotivierten Belegschaft zu sein, die mit Stolz auf die Tradition des Unternehmens blickt und gerne zukunftsweisende Schritte mitgestaltet.

Wir sind ein verantwortungsbewusstes und profitables Chemieunternehmen im bayerischen Raum. Das Wohl unserer Mitarbeiter, die Weiterentwicklung unserer Produkte

sowie die Stärkung der Region Oberbayern stehen dabei im Mittelpunkt unseres Handelns – Ziele, die wir auch in den Bereichen Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität verfolgen. Wir stellen uns dieser wichtigen Herausforderung.

Als Gründungsmitglied des ersten und zweiten Umweltpaktes Bayern sowie Teilnehmer am aktuellen Umwelt- und Klimapakt Bayern fühlen wir uns dem Motto „nachhaltiges Wirtschaften im 21. Jahrhundert“ verpflichtet. Der Umwelt- und Klimapakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft. Kernidee des Umwelt- und Klimapaktes Bayern ist die Bündelung der Anstrengungen von Staat und Wirtschaft, um gemeinsame Fortschritte auf dem Weg zu einer dauerhaft umweltverträglichen Entwicklung zu erzielen.

Wesentliche Gesellschaften der Alzchem-Gruppe sind seit 1997 EMAS-zertifiziert und erstellen jährlich eine Umwelterklärung. In der vorliegenden Umwelterklärung 2022 werden die Alzchem-Gruppe und ihr Integriertes Managementsystem vorgestellt, die Kennzahlen der Standorte Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg veröffentlicht sowie das aktuelle Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätsprogramm dargestellt.

### **EU-Taxonomie-Verordnung**

Mit der Verkündung des Green Deal hat die EU-Kommission ein klares Ziel ausgegeben: Europa soll bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent werden. Dies ist ein zentraler Baustein im Hinblick auf die Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens. Die Erreichung der Klimaneutralität und der Pfad dorthin sind eine der wichtigsten wirtschaftspolitischen Fragestellungen.

Als ein bedeutendes Instrument wurde im EU Action Plan on Financing Sustainable Growth die Schaffung eines Klassifizierungssystems für nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten – EU-Taxonomie – gefordert. Dies ist mit der Einführung der EU-Taxonomie-Verordnung sowie der zahlreichen ergänzenden Regelungen geschehen.

Hierzu hat die EU sechs Umweltziele definiert:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Minimierung der Umweltverschmutzung
6. Schutz von Biodiversität und Ökosystemen

Gemäß Art. 3 der EU-Taxonomie-Verordnung sind Wirtschaftstätigkeiten ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform), wenn sie:

- einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der sechs genannten Umweltziele leisten (substantial contribution),
- die Erreichung der fünf weiteren EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (do no significant harm, DNSH),
- Mindestvorschriften für Arbeitssicherheit und Menschenrechte (Minimum Safeguards) einhalten und
- den jeweils gültigen technischen Bewertungskriterien, welche die EU-Kommission festlegt, entsprechen.

Die EU-Taxonomie-Verordnung unterscheidet zwischen „taxonomiefähigen“ und „taxonomiekonformen“ Wirtschaftstätigkeiten. Wirtschaftstätigkeiten sind taxonomiefähig, wenn sie in den Anhängen I und II des delegierten Rechtsakts zu den Umweltzielen dem Grunde nach beschrieben sind und sich zuordnen lassen, unabhängig davon, ob die entsprechenden technischen Bewertungskriterien für ökologisch nachhaltige Tätigkeiten auch erfüllt werden. Wirtschaftstätigkeiten gelten als taxonomiekonform, wenn sie die oben genannten Kriterien des Art. 3 der EU-Taxonomie-Verordnung kumulativ erfüllen.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind für die Frage eines wesentlichen Beitrags die ersten beiden Umweltziele zu betrachten. Hierfür liegen bereits Kriterienkataloge vor, worin der wesentliche Beitrag zur Erreichung der Ziele definiert ist. Diese sind die sogenannten technischen Bewertungskriterien, die spezifizieren, welche Wirtschaftstätigkeit als konform im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung gelten.

Für die erfolgreiche Umsetzung der Taxonomie wäre es entscheidend gewesen, dass bei der Festlegung der konkreten Kriterien und Schwellenwerte darauf geachtet worden wäre, was heute technisch möglich und vor allem wirtschaftlich machbar ist. Maximalforderungen, wie sie diskutiert und festgelegt wurden, sind für den Transformationsprozess dabei nicht hilfreich.

Es ist jedoch auch wichtig, daran zu erinnern, dass Wirtschaftsaktivitäten, die im Sinne der EU-Taxonomie nicht als taxonomiefähig bzw. taxonomiekonform gelten, trotzdem nachhaltig sein können. Zusätzlich ist auch darauf hinzuweisen, dass die EU-Taxonomie weder eine Anlageempfehlung noch eine Pflicht zur Investition in „taxonomiefähige/taxonomiekonforme“ Wirtschaftsaktivitäten darstellt.

Zur Ermittlung taxonomiefähiger bzw. taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten hat Alzchem ein interdisziplinäres Team zusammengestellt, welches in enger Abstimmung mit Vertretern der Unternehmensführung die Existenz taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten analysiert hat. Um die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zu identifizieren, hat Alzchem alle wirtschaftlichen Aktivitäten/Produkte analysiert und den in den EU-Taxonomie-Verordnung vorgegebenen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet. So konnte auch eine Doppelzählung von Umsatzerlösen, Investitions- und Betriebsausgaben ausgeschlossen werden. Die Identifikation taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten erfolgte bereits für das Geschäftsjahr 2021 und wurde um die Analyse taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten für das Geschäftsjahr 2022 erweitert. Die Ableitung der drei Kennzahlen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben erfolgte überwiegend aus dem ERP-System sowie aus den bestehenden Finanzberichterstattungssystemen.

Alzchem-Wirtschaftstätigkeiten, die derzeit nicht durch die EU-Taxonomie-Verordnung abgedeckt und als solche nicht relevant aus Sicht der Taxonomie sind, werden gemäß der delegierten Rechtsakte pauschal als nicht taxonomiefähig ausgewiesen. Hierunter fällt der überwiegende Teil der Alzchem-Wirtschaftstätigkeiten, die in Folge auch nicht als taxonomiekonform ausgewiesen werden können. Der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten erfüllt wiederum im Berichtszeitraum die vorgegebenen techni-

schen Bewertungskriterien nicht und kann somit auch nicht als taxonomiekonform ausgewiesen werden. Daraus resultiert, dass Alzchem für den Berichtszeitraum keine taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben ausweisen kann.

Die benutzten Definitionen von Capex, Opex und Umsatz orientieren sich an Anhang 1 der Delegierten Verordnung zur EU-Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des EU-Parlaments und des Rates durch Festlegung des Inhalts und der Darstellung der Informationen, die von Unternehmen, die unter Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen, in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten offenzulegen sind, und durch Festlegung der Methode, anhand derer die Einhaltung dieser Offenlegungspflicht zu gewährleisten ist.

#### *Umsatz im Sinne der EU-Taxonomie*

Der oben genannte Umsatzanteil wird als Teil des Nettoumsatzes mit Waren oder Dienstleistungen, einschließlich immaterieller Güter, die mit taxonomiefähigen/taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, geteilt durch den Nettoumsatz im Sinne von Artikel 2 Nummer 5 der Richtlinie 2013/34/EU (Gesamtumsatz der Alzchem-Gruppe) dargestellt. Im Geschäftsjahr 2022 umfasst der taxonomiefähige Umsatzanteil im Wesentlichen die Wirtschaftsaktivitäten im Bereich der Übertragung und Verteilung von Elektrizität.

#### *Capex im Sinne der EU-Taxonomie*

Bei der Berechnung des Capex-Anteils taxonomiefähiger/taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten umfasst der Nenner die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres 2022 vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des Zeitwerts ergeben. Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen werden ebenso berücksichtigt wie bestimmte in der o. g. delegierten Verordnung genannte IFRS-Standards (z.B. IFRS 16). Der Zähler entspricht dem Teil der im Nenner enthaltenen Investitionsausgaben, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiefähigen/taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.

#### *Opex im Sinne der EU-Taxonomie*

Gemäß o. g. Verordnung umfasst der Nenner bei der Berechnung des Opex-Anteils direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie auf sämtliche anderen direkten Kosten im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. Andere als die hier genannten Betriebsausgaben wurden in den o. g. KPI nicht einbezogen. Als Beispiele für nicht einbezogene Betriebsausgaben können direkte Personal- sowie

Materialaufwendungen dienen. Der Zähler entspricht dem Teil der im Nenner enthaltenen Betriebsausgaben, der sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiefähigen/taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Als Bezugsgröße für die Betriebsausgaben sieht die EU-Taxonomie-Verordnung somit lediglich einen definierten Teil sämtlicher Betriebsausgaben vor.

Die im delegierten Rechtsakt genannten Wirtschaftstätigkeiten werden in Bezug auf Investitionen und Betriebsausgaben auch dann als taxonomiefähig berücksichtigt, wenn sie nur für interne Zwecke durchgeführt werden und keinen externen Umsatz generieren. Dies kann zum Beispiel bedeuten, dass die im Rahmen der Renovierung von Schienenverkehrsinfrastruktur für den eigenen Bedarf auftretenden Investitionen und Betriebsausgaben nach Ansicht von Alzchem ebenfalls in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie-Verordnung fallen.

**Umsatz**

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Codes (2)	Absoluter Umsatz (3) in T€	Umsatzanteil (4) in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")							Mindestschutz (17) J/N	Taxonomie-konformer Umsatzanteil, Jahr 2022 (18) in %	Taxonomie-konformer Umsatzanteil, Jahr 2021 (19) in %	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) (20) E	Kategorie "(Übergangstätigkeiten)" (21) T
				Klimaschutz (5) in %	Anpassung an den Klimawandel (6) in %	Wasser- und Meeresressourcen (7) in %	Kreislaufwirtschaft (8) in %	Umweltverschmutzung (9) in %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) in %	Klimaschutz (11) J/N	Anpassung an den Klimawandel (12) J/N	Wasser- und Meeresressourcen (13) J/N	Kreislaufwirtschaft (14) J/N	Umweltverschmutzung (15) J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) J/N							

**A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN**

<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>																					
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>																					
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>																					
4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	–	5.365	1,0%	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5.1 Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	–	924	0,2%	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5.2 Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	–	0	0,0%	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5.3 Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	–	209	0,0%	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5.4 Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	–	0	0,0%	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6.2 Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	–	0	0,0%	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	–	0	0,0%	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6.14 Schienenverkehrsinfrastruktur	–	328	0,1%	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	–	671	0,1%	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	–	0	0,0%	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		7.496	1,4%																		
<b>Total (A.1 + A.2)</b>		7.496	1,4%																		

**B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN**

<b>Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeit (B)</b>		534.727	98,6%
<b>Gesamt (A + B)</b>		542.223	100,0%





Die Umsatzerlöse aus taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeit sind im Wesentlichen den Wirtschaftsaktivitäten im Bereich der Übertragung und Verteilung von Elektrizität zuzuordnen. Der Anteil taxonomiefähiger Investitionsausgaben sind für 2022 im Wesentlichen ebenfalls dem Bereich der Übertragung und Verteilung von Elektrizität zuzuordnen. Die zuvor dargestellten Betriebsausgaben entfielen im Wesentlichen auf die Bereiche Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen, Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr sowie marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation. Da die delegierte Verordnung nur die Erläuterung taxonomiekonformer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben des Vorjahres vorsieht, wurde entsprechend auf eine Erläuterung der Entwicklung taxonomiefähiger KPIs im Verhältnis zum Vorjahr verzichtet.

Die geringen Quoten taxonomiefähiger Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben begründen sich im Wesentlichen durch die sehr begrenzte Übereinstimmung der Geschäftstätigkeit von Alzchem mit den in der EU-Taxonomie-Verordnung genannten Wirtschaftsaktivitäten. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Bereich der Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien derzeit keine durch Alzchem hergestellten Produkte eingeschlossen sind.

Obwohl die überwiegende Mehrheit der Alzchem-Wirtschaftsaktivitäten zum Berichtszeitpunkt von der EU-Taxonomie noch nicht erfasst wird und folglich auch deren Nachhaltigkeitsbeitrag noch nicht bestimmt und quantifiziert werden kann, hat sich Alzchem klar positioniert. Das Unternehmen wird bei neuen Projekten, aber auch bei existierenden Geschäfts- und Produktionsprozessen auf Nachhaltigkeit achten und steht zu allen 17 Nachhaltigkeitszielen der UN. Der Fahrplan zur Klimaneutralität der Alzchem nimmt konkrete Formen an. Im Projektteam wurden die Ideen zusammengetragen; sie werden nun im nächsten Schritt auf ihre Umsetzbarkeit sowie Machbarkeit überprüft. An unserem Ziel der Klimaneutralität (Scope 1) halten wir fest.

Während die hier gemachten Angaben nur aufzeigen, ob Wirtschaftsaktivitäten eines Unternehmens gemäß EU-Taxonomie-Verordnung taxonomiefähig bzw. taxonomiekonform sind, wird die kommende Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) eine detailliertere Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsaktivitäten eines Unternehmens einfordern. Anhand dieser Informationen können Finanzmarktteilnehmer die unterschiedlichen Nachhaltigkeits- und Umweltaktivitäten eines Unternehmens deutlich besser erkennen und selbst bewerten.

### *9.1. GESCHÄFTSMODELL DER ALZCHEM GRUPPE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 1 HGB*

Für eine detaillierte Übersicht über das Geschäftsmodell der Alzchem-Gruppe verweisen wir auf die Angaben des zusammengefassten Lageberichts.

## 9.2. KENNZAHLEN DER GRUPPE

Bereich	Kennzahl	2020	2021	2022
Strategie und Wachstum	Umsatz in EUR Mio.	379,3	422,3	542,2
	EBITDA in EUR Mio.	53,8	62,0	61,4
	EBITDA-Marge	14,2 %	14,7 %	11,3 %
Governance und Compliance	Anteil Frauen im Aufsichtsrat	25 %	25 %	25 %
	Anteil Frauen im Vorstand	0 %	0 %	0 %
Mitarbeiter	Fluktuationsrate <sup>1</sup>	3,5 %	5,1 %	6,3 %
	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	18,3	17,8	17,2
	Anzahl Bildungstage pro Mitarbeiter	0,49	1,4	1,3
	Anteil Frauen in Führungspositionen <sup>2</sup>	11 %	11 %	12 %
	Ausbildungsquote <sup>3</sup>	10,0 %	9,1 %	9,2 %
Wertschöpfungskette und Produkte	F&E-Aufwendungen in EUR Mio.	9,4	9,7	10,8
	F&E-Quote <sup>4</sup>	2,5 %	2,3 %	2,0 %
Umwelt <sup>5</sup>	Produktionsmenge/Produktionsoutput in 1.000 t <sup>6</sup>	539	637	663
	Verbrauch elektrische Energie in MWh/a <sup>7</sup>	639.842	716.883	729.468
	Brennstoffverbrauch in MWh/a	194.761	200.057	201.298
	Wärmerückgewinnung in MWh/a <sup>8</sup>	17.387	19.185	17.690
	CO <sub>2</sub> -Emissionen in t/a (Scope 1)	110.405	112.818	110.145
	Nicht emittiertes CO <sub>2</sub> in t/a <sup>9</sup>	50.385	55.448	52.675
	Staubemissionen in t/a	29	16	43
	Abwasseraufkommen (CSB) in kg/a	80.420	77.651	59.260
	Abfallaufkommen in t/a	38.158	29.860	32.131
	davon gefährlich t/a	27.382	22.297	22.878
	Umweltschutzaufwendungen in EUR Mio.	19,2	20,0	22,7
Sicherheit	1.000-Mann-Quote <sup>10</sup>	7,1	11,6	17,5
	KSUND-Kennzahl <sup>11</sup>	14,7	21,2	20,6
	PSIR (Process Safety Incident Rate) <sup>12</sup>	2,4	1,5	2,5
	LTIR (Lost Time Injury Rate) <sup>13</sup>	8,1	15	18,5

1 Berechnung Fluktuationsrate: Abgänge im Berichtszeitraum / durchschnittlicher Personalbestand im Berichtszeitraum \* 100

2 Nur übertariflicher Bereich

3 Berechnung Ausbildungsquote: Anzahl der Auszubildenden / Anzahl der Beschäftigten zum Stichtag \* 100

4 Verhältnis von F&E-Aufwendungen zu Umsatz

5 Alzchem kann dank des hoch diversifizierten Produktspektrums flexibel auf Nachfrageänderungen des Marktes reagieren. Aufgrund der sich dadurch ergebenden Produktionsänderungen können die im Bereich Umwelt genannten Kennzahlen von Jahr zu Jahr erheblich variieren.

6 Die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht können unter Umständen von den Kennzahlen in nachlaufenden Berichtserstattungen (zum Beispiel Umwelterklärung) variieren, da diese später und teilweise unter Verfügbarkeit aktuellerer Zahlen erstellt werden.

7 Betrifft alle Produktionsstandorte inkl. Sundsvall (Schweden).

8 Betrifft nur den Standort in Trostberg.

9 Betrifft nur die deutschen Standorte. Hierbei handelt es sich um Rauchgase aus der Energieerzeugung, welche größtenteils nicht emittiert, sondern in Produktionsprozessen wiederverwendet werden.

10 1.000-Mann-Quote: Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bezogen auf 1.000 Vollzeitmitarbeiter

11 Kennzahl für Sicherheit und Unfälle mit externen Arztbehandlungen (berücksichtigt werden eigene Mitarbeiter, Mitarbeiter nach AÜG und Kontraktoren-Mitarbeiter). Berechnung: Anzahl externer Arztbehandlungen \* 1 Mio. Arbeitsstunden / Gesamtarbeitsstunden im Betrachtungszeitraum.

12 PSIR (Process Safety Incident Rate): Unter PSI-Ereignissen versteht man den ungewollten Austritt von chemischen Substanzen oder Energien oberhalb definierter Schwellenwerte aus ihrer ersten Umhüllung, wie Rohrleitungen, Pumpen, Tanks oder Fässern. Betrachtet werden bei diesen möglicherweise sicherheits- und umweltrelevanten Vorfällen ausschließlich solche, die bei einem verfahrenstechnischen Prozess auftreten. Die PSI-Rate (PSIR) stellt die Anzahl der PSI-Ereignisse während eines Jahres bezogen auf 1.000.000 Arbeitsstunden dar (betrifft nur die deutschen Standorte).

13 LTIR (Lost Time Injury Rate): Anzahl der Unfälle mit mehr als 24 Stunden Ausfallzeit bezogen auf 1.000.000 Arbeitsstunden. (betrifft nur die deutschen Standorte)

### **9.3. NACHHALTIGKEIT IM UNTERNEHMEN**

Mit unseren Produkten wollen wir uns an einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung beteiligen. Als Teil der Unternehmensstrategie dient uns die Nachhaltigkeit als Wegweiser für eine erfolgreiche Zukunft. Dabei profitiert Alzchem in besonderer Weise von den drei sehr unterschiedlichen globalen Entwicklungen Klimaschutz, Bevölkerungswachstum und höhere Lebenserwartung. Zum Erreichen der daraus resultierenden gesellschaftlichen Ziele können Alzchem-Produkte mit einer Vielzahl verschiedener Anwendungen attraktive Lösungen bieten und damit einen Beitrag leisten.

#### **Gesundes Altern**

Die Weltbevölkerung, insbesondere in den westlichen Industrienationen, altert beständig. So lag die durchschnittliche globale Lebenserwartung im Jahr 2000 bei rund 67 Jahren. Bereits im Jahr 2020 betrug die globale Lebenserwartung im Schnitt ca. 73 Jahre (Quelle: WHO-Homepage (01. Januar 2023)). Wissenschaftler erwarten, dass die Lebenserwartung in den kommenden Jahren nochmals deutlich steigen wird. Maßgeblich verantwortlich ist der medizinische Fortschritt sowohl in der Prävention als auch in der Behandlung von Krankheiten. Nichtsdestotrotz nehmen sogenannte Zivilisations- und Alterserkrankungen zu. Gleichzeitig gewinnt das Bewusstsein für Gesundheit und Ernährung an Bedeutung, so dass vor allem ältere Menschen sich verstärkt sportlich betätigen und bewusst auf eine gesunde Ernährung achten. Mit ihren Produkten will die Alzchem-Gruppe diese Entwicklungen im Nahrungsergänzungsmittel-, Pharma-, Kosmetik- und Gesundheitsbereich unterstützen.

#### **Klimaschutz**

Energieeffizienz und Erneuerbare Energie sind für die Zukunft unseres Planeten unabdingbar und gewinnen deshalb weltweit zunehmend an Bedeutung. Beispiele sind der Green Deal in der EU und entsprechende Passagen im neuesten 5-Jahresplan in China. Dies hat rechtliche und regulatorische Vorgaben zur Folge. Zusätzlich befinden sich mittlerweile viele Technologien in einem Stadium, in dem eine wirtschaftliche Nutzung attraktiv ist. Sehr anschaulich wird das an den weltweiten Bemühungen, Verbrennungsmotoren rasch zu ersetzen und die Energieversorgung komplett von fossilen Rohstoffen zu befreien.

Alzchem sieht sich gut positioniert, um an dieser Entwicklung mit Produkten für Wasserstoff getriebene Fahrzeuge, für den Leichtbau und Windenergie umfangreich zu partizipieren.

## **Bevölkerungswachstum**

Im Jahr 1900 lebten weltweit ca. 1,7 Mrd. Menschen. Bis zum Jahr 2000 erhöhte sich diese Zahl auf mehr als 6,1 Mrd. Nur 22 Jahre später, im Jahr 2022, belief sich die Weltbevölkerung auf rund 8,0 Mrd. Menschen. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass bis 2050 ein Anstieg auf ca. 9,7 Mrd. (Quelle: UN-Prognose zur Entwicklung der Weltbevölkerung (01. Januar 2023)) Menschen realistisch ist. Gleichzeitig sind die landwirtschaftlich nutzbaren Anbauflächen weltweit begrenzt. Vor diesem Hintergrund sind effiziente Prozesse notwendig, um die wachsende Bevölkerung auch zukünftig bestmöglich mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Die Produkte der Alzchem-Gruppe entsprechen diesen Anforderungen und können in einer zunehmend an optimierten Erträgen orientierten Agrarproduktion eingesetzt werden.

Durch die höhere Auslastung der Produktionskapazität für Creamino® kann der wachsende Marktbedarf genutzt und das Wachstumspotenzial des Produkts weiter ausgeschöpft werden. Wachstumstreiber ist in diesem Markt vor allem die schnell zunehmende Weltbevölkerung bei gleichzeitig begrenzter landwirtschaftlicher Nutzfläche, so dass eine höhere Effizienz in der Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung für die Versorgungssicherheit gewinnt.

## **Treibhausgasemissionen**

Über 112 Jahre nach Aufnahme der Kalkstickstoffproduktion an der Alz konnte Alzchem ein neues Anwendungsfeld für Kalkstickstoff entwickeln. Während der Lagerung emittiert Gülle die klimaschädlichen Gase Methan und CO<sub>2</sub>. Bereits die Zugabe von kleinen Mengen Kalkstickstoff zur Gülle blockiert nahezu die gesamte Gasbildung aus der Gülle. Eminex® hemmt Bakterien in der Gülle – je nach eingesetzter Menge – für eine gewisse Zeit und kann dadurch einen erheblichen Beitrag zur Reduktion klimaschädlicher Gase leisten. Dieser Effekt wurde vom Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB Potsdam), von der Universität Bonn sowie von der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein (HBLFA) offiziell bestätigt.

Mit Eminex® trifft Alzchem vollkommen den Nerv der Zeit. So hat die deutsche Bundesregierung das Ziel ausgegeben, bis 2030 den Treibhausgasausstoß um mindestens 65 % zu reduzieren. Auf der einen Seite sollen Wirtschaftsdünger wie Gülle energetisch genutzt, auf der anderen Seite sollen Emissionen aus der Tierhaltung reduziert werden. Aus der Güllelagerung und Ausbringung entstehen jedoch ca. 19 % der in Deutschland anfallenden Methan-Emissionen. Genau hier können wir mit Eminex® dazu beitragen, diese Emissionen deutlich zu senken und somit einen erheblichen Beitrag zur Verminderung der Treibhausgase leisten.

Neben der Emissionsminderung ist es für Landwirte besonders wichtig, dass die Gülle ihre Düngewirkung behält und positiv auf Pflanzen wirkt. Analysen der Inhaltstoffe der Gülle zeigten, dass diese sogar qualitativ aufgewertet wird. Durch einen höheren Anteil an Ammonium-Stickstoff erhöht sich die Pflanzenverfügbarkeit der Gülle. Somit können durch den Einsatz von Eminex® neben der Reduktion klimaschädlicher Gase auch zusätzliche Mehrerträge erzielt werden.

Aufgrund offiziell bestätigter Wirkung sind wir zuversichtlich, durch die Behandlung von Gülle mit Eminex® eine Lösung für die Reduktion von Treibhausgasen aus der nutz-tierhaltenden Landwirtschaft gefunden zu haben, die Landwirten zusätzlich auch höhere Erträge ermöglicht.

## **Elektromobilität**

Elektromobilität ist weltweit ein Schlüssel zu klimafreundlicher Mobilität. Der Betrieb von Elektrofahrzeugen erzeugt insbesondere in Verbindung mit regenerativ erzeugtem Strom deutlich weniger CO<sub>2</sub>. Für eine klimafreundliche Industrie-, Verkehrs- und Energiepolitik ist sie ein wichtiges Element. Sie bietet die Möglichkeit, die Abhängigkeit von erdölbasierten Kraftstoffen zu verringern. Zusätzlich können Elektrofahrzeuge mit ihren Energiespeichern die Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig ausgleichen und so den Ausbau und die Marktintegration dieser Energiequellen unterstützen.

In diesem Zusammenhang hat die Geschäftsführung bereits 2020 beschlossen, den Dienstwagen-Fuhrpark der Alzchem auf Elektro- und Hybridfahrzeuge umzustellen.

Da der Ausbau der Ladeinfrastruktur eine Grundvoraussetzung für den Durchbruch der Elektromobilität darstellt, wurde auch für eine notwendige Ladeinfrastruktur zur „Betankung“ der Fahrzeuge auf dem Betriebsgelände der Alzchem bereits gesorgt. Weitere Ladepunkte sind für die kommenden Jahre geplant. Um ein Umdenken möglichst vieler Mitarbeiter auf diesem Gebiet voranzutreiben, stehen unsere Ladesäulen auch Mitarbeitern außerhalb der Dienstwagenregelung zur Verfügung.

## **Managementsystem**

Die Alzchem unterhält ein integriertes Managementsystem (IMS) nach den internationalen Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt), EMAS III (EU-Umweltmanagement), ISO 50001 (Energie), ISO 27001/27019 (Informationssicherheit) und OHRIS (Arbeitsschutz). Um die Einhaltung der Anforderungen aus diesen Normen zu überprüfen, fanden auch im Jahr 2022 externe Audits an sämtlichen deutschen Standorten der Alzchem statt. Hierbei wurde die Wirksamkeit des Managementsystems der Organisation zu allen Themen an allen Standorten bestätigt. Die Zertifikate zum Managementsystem sind auf der Homepage der Alzchem einsehbar.

Das Arbeitsschutz-Managementsystem der Alzchem nach OHRIS wurde letztmalig 2021 durch das Gewerbeaufsichtsamt der Regierung von Oberbayern geprüft. Dabei wurden die Präventionswerkzeuge zur Vermeidung von Arbeitsunfällen, Bränden, Explosionen und Stoffaustritten auf ihre Wirksamkeit hin untersucht. Der Alzchem wurde dabei ein funktionierendes Sicherheitsmanagement nach OHRIS bescheinigt – die Zertifikate mit Gültigkeit bis 2024 sind auf unserer Homepage einsehbar.

Im Rahmen von internen Audits werden die Anforderungen des Managementsystems darüber hinaus laufend durch geschulte interne Auditoren überprüft.

Bei unseren Lieferanten führen wir ebenfalls Audits durch und wir lassen uns durch unsere Kunden auditieren. Neben allgemeinen Managementthemen werden dabei auch immer mehr Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte bewertet.

## **Nachhaltigkeitsmanagement**

Um effektiv nachhaltig handeln zu können, bedarf es einer festen organisatorischen Struktur mit klaren Verantwortlichkeiten für das Thema Nachhaltigkeit. Um der Bedeutung des Themas gerecht zu werden, wurde Ende 2020 ein sogenanntes „Kernteam Nachhaltigkeit“ ins Leben gerufen. Dem Kernteam steht der COO, Klaus Englmaier, als Mentor zur Seite.

Dieses fachbereichsübergreifend zusammengesetzte Team überwacht die Aktivitäten der Alzchem in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen und treibt permanente Verbesserungen im nachhaltigen Verhalten der Alzchem voran. Zu den wesentlichen Aufgaben dieses Kernteams gehören unter anderem die Erarbeitung und Weiterentwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Entwicklung und Nachverfolgung von übergreifenden Nachhaltigkeitsprojekten.

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Alzchem verbinden die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte des Unternehmensmanagements. In diesem Zuge werden z.B. auch Szenarien zur Erreichung der CO<sub>2</sub>-Neutralität erarbeitet sowie die Auswirkungen des Themas Nachhaltigkeit auf unser Produktportfolio quantifiziert.

## **Nachhaltigkeitsbewertung**

Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung (Environmental Social Governance – ESG) ist für die Alzchem ein hohes Gut. Daher haben wir uns 2022 erneut einem unabhängigen Nachhaltigkeitsrating durch EcoVadis, dem hierzu weltweit größten Anbieter, erfolgreich unterzogen. Die EcoVadis-Methodik beruht auf internationalen Nachhaltigkeitsstandards (Global Reporting Initiative, United Nations Global Compact, ISO 26000) und wird von einem wissenschaftlichen Gremium von Experten überwacht, um zuverlässige Nachhaltigkeits-Ratings zu erstellen. Bewertet werden die Unternehmensaktivitäten in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Mit 70 von 100 erreichbaren Punkten gehört Alzchem weltweit zu den besten 4 % der von EcoVadis beurteilten Unternehmen im Bereich der Herstellung von chemischen Grundstoffen. Unter den verschiedenen ESG-Themen erzielte Alzchem bei Umweltfragen das höchste Punktergebnis und bei nachhaltiger Beschaffung die größte Verbesserung gegenüber 2020. Zur Anerkennung seiner Nachhaltigkeitserfolge erhielt Alzchem erneut die Goldmedaille, die den verantwortungsvollen Umgang von Alzchem mit Mensch und Umwelt bestätigt.

### *9.4. LIEFERKETTE*

#### **Verbundproduktion**

Wesentliches Merkmal der Alzchem-Gruppe ist die vertikale Integration entlang der Calciumcarbid-/Calciumcyanamid-Kette (NCN-Kette). Das bedeutet, dass die meisten Erzeugnisse des Unternehmens auf denselben Ausgangsstoffen basieren, nämlich Kalk, Kohle und Strom. Viele Schritte der Verarbeitung und Veredelung dieser Ausgangsstoffe werden von Alzchem selbst übernommen. Das integrierte Fertigungssystem erlaubt uns, das während der Verbundproduktion entstehende Kohlenmonoxid zu

sammeln, zu reinigen und als Rohstoff für weitere chemische Reaktionen zu verwenden. Dadurch werden klimaschädliche Emissionen während der Verbundproduktion stark reduziert.

### **Regenerative Abfallströme**

Die Alzchem-Gruppe ist ständig bestrebt, die Recyclingquote sowie den Wiederverwertungsanteil zu verbessern. Wo es uns möglich ist, werden produktionsspezifische Abfälle in den Produktionsprozess zurückgeführt, intern verwertet oder zu einem neuen Wertstoff aufgearbeitet. Folgende Beispiele gewähren einen Einblick in unsere Anstrengungen:

- Als erstes Beispiel kann hier die Carbidproduktion am Standort Hart angeführt werden. Im Rahmen des Herstellungsprozesses entstehen das als Nebenprodukt anfallende Carbidofengas und KOKA-Granulat. Das Gas wird aufwändig in mehreren Stufen gereinigt, anschließend verdichtet und über eine Ferngasleitung an die Standorte Trostberg und Schalchen befördert, wo es nahezu vollständig als Heiz- und Synthesegas verwendet wird. Das KOKA-Granulat wird vermarktet.
- Rauchgase aus der Energieerzeugung werden größtenteils nicht emittiert, sondern in Produktionsprozessen wiederverwendet. Dieses Vorgehen ermöglichte es Alzchem, die jährlich emittierte CO<sub>2</sub>-Menge um ca. 50.000 Tonnen zu reduzieren.
- Der Brauchwassereinsatz in den verschiedenen Herstellungsprozessen führt notwendigerweise zu verunreinigten Prozessabwässern. Verunreinigtes Prozessabwasser wird zum einen intern anstelle von Frischwasser verwertet (falls qualitäts- und umweltverträglich möglich). Zum anderen erfolgt eine Reinigung der Abwässer in der werkseigenen zentralen Abwasserbehandlungsanlage (ZABA). Dadurch muss nur ein geringer Restbestand des Brauchwassers als Abfall entsorgt werden.

### **Einkauf/Lieferantenfreigabe**

Im Bereich Einkauf/Lieferantenfreigabe stellt Alzchem sicher, dass unternehmensweite Standards bei der Beschaffung auch hinsichtlich Nachhaltigkeit und sozialer Standards (CSR) eingehalten werden. Die Prozesse für den Einkauf und für die Lieferantenqualifizierung sind in einer Verfahrensanweisung mit klaren Verantwortlichkeiten festgelegt. Lieferanten werden basierend auf eindeutig definierten Kriterien bewertet und gegebenenfalls auditiert; die Häufigkeit der Audits hängt von der Bedeutung des Rohstoffes für die Beschaffungskette bzw. vom Ergebnis der Selbstauskunft ab.

Als weltweit tätiger Chemiekonzern erkennt Alzchem seine Verantwortung im geschäftlichen Umfeld. Daher wurde in 2021 ein neuer Verhaltenskodex für Geschäftspartner erstellt. Dieser Verhaltenskodex definiert Anforderungen im Hinblick auf allgemeine Geschäftsgrundsätze und fairen Wettbewerb, Arbeits- und Sozialstandards, Umweltschutz und Produktsicherheit, deren Einhaltung Alzchem ebenso von Lieferanten und Dienstleistern fordert.

## **Produktion**

Die deutschen Alzchem-Produktionsstätten sind in Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg angesiedelt. Sie werden durch ein sehr detailliertes Gesetzeswerk reguliert, dessen Umsetzung wir gemeinsam mit den lokalen Überwachungsbehörden regelmäßig überprüfen. Ein analoges Vorgehen erfolgt auch für unseren schwedischen Produktionsstandort in Sundsvall.

Sicherheit gehört zu den obersten Unternehmenszielen. Eine detaillierte Sicherheitsbetrachtung bei der Inbetriebnahme von Anlagen oder neuen Prozessen ist für uns ebenso selbstverständlich wie ein sicherer Anlagenbetrieb, welcher unter anderem durch ein vorbeugendes Instandhaltungsprogramm und die kontinuierliche Weiterbildung des Personals sichergestellt wird.

## **Produktsicherheit**

Alzchem hält alle relevanten chemikalienrechtlichen Vorgaben der EU und der Bundesrepublik Deutschland ein, sodass unsere Produkte gemäß den Bestimmungen der EU-Chemikalienverordnung, kurz REACH, hergestellt und geprüft werden.

Sicherheitsvorgaben für die Verwendung unserer Produkte werden ständig auf dem neuesten Stand gehalten und in unseren Sicherheitsdatenblättern den Anwendern zur Verfügung gestellt. Wir nehmen somit unsere Verantwortung ernst und setzen ebenso bei allen unseren Lieferanten und Auftragnehmern ein gleichwertiges Vorgehen nicht nur voraus, sondern stellen das auch durch Überprüfungen sicher.

## **Qualitätskontrolle**

Alzchem besitzt eigene Prüflabore. Der Bereich ist unabhängig von der Produktion. Die Freigabe unserer Produkte erfolgt durch hierzu autorisierte Laborleiter des Bereichs Analytik. Die Labore in Trostberg sind zudem nach DIN EN ISO 17025 akkreditiert. Wir nehmen Rückstellmuster von allen Produktionschargen und lagern diese unter geeigneten Bedingungen. Unser Qualitätsmanagementsystem stellt sicher, dass Kundenanforderungen systematisch ermittelt, bewertet und umgesetzt werden mit dem Ziel, diese vollständig zu erfüllen.

### *9.5. UMWELTBELANGE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 1 HGB*

Es ist ein wichtiges Anliegen der Alzchem-Gruppe, den Umweltschutz stets weiter zu verbessern und sich hierbei an den strengen Maßstäben internationaler Normen messen zu lassen. Hierzu wurde neben dem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 auch die konsolidierte Umwelterklärung für 2022 nach EMAS (Umwelt) durch die TÜV SÜD Management Service GmbH an sämtlichen deutschen Standorten der Alzchem validiert. Die Wirksamkeit des Managementsystems der Organisation nach EMAS wurde für alle Standorte bestätigt und die weitere Gültigkeit der Zertifikate testiert.

Zur laufenden Verbesserung der Umweltleistung erstellt und aktualisiert Alzchem ein jährliches Umweltprogramm nach EMAS. Auszüge aus dem Programm mit definierten Zielen und zugehörigen Maßnahmen finden sich standortbezogen in der jährlich zu veröffentlichenden Umwelterklärung (Alzchem Group AG-Homepage). Wesentliche

übergeordnete Ziele beim Umweltschutz sind die Verminderung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, die Stärkung der Kreislaufwirtschaft, das Vermeiden und Vermindern von Abfällen, der Schutz der Gewässer sowie der Immissions- und Lärmschutz.

Alzchem bewertet regelmäßig standortbezogen die Aspekte seiner Aktivitäten hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Umwelt und leitet daraus Maßnahmen zur Abmilderung der Auswirkungen ab. Durch die Ermittlung jährlicher umweltbezogener Kennzahlen wird die Verbesserung der Umweltleistung überwacht und dokumentiert. Ein Teil der wesentlichen Kennzahlen zur Umweltleistung ist in der Tabelle zu den Nachhaltigkeitskennzahlen aufgeführt. Für weiterführende Details verweisen wir auf die jährliche Umwelterklärung, welche auf der Alzchem-Homepage veröffentlicht wird.

Alzchem kann dank des hoch diversifizierten Produktspektrums flexibel auf Nachfrageänderungen des Marktes reagieren. Aufgrund der sich dadurch ergebenden Produktionsänderungen können die in der Umwelterklärung sowie im Nachhaltigkeitsbericht genannten Kennzahlen von Jahr zu Jahr erheblich variieren.

Auch Behörden überprüfen regelmäßig die Einhaltung der Anforderungen aus Genehmigungsbescheiden und aus dem Umweltrecht beim Betrieb unserer Anlagen. Um diese Überprüfungen sowohl für die Überwachungsbehörde als auch für die Alzchem-Gruppe möglichst effizient durchführen zu können, wurde in einem Modellprojekt gemeinsam mit den Behörden ein Konzept zur „kooperativen Anlagenüberwachung“ entwickelt und mit Erfolg an einem Standort der Alzchem eingeführt.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022 hat Alzchem mit der fortgeführten Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks für die wesentlichen Aktivitäten innerhalb seiner produzierenden Gesellschaften („Cradle-to-Gate“) die Basis dafür gelegt, seinen Beitrag zu den Umweltzielen der Bundesregierung zu leisten. Dabei wurden die Vorgaben des „Greenhouse Gas Protocol“ herangezogen; die Berechnung wird durch einen externen Dienstleister zertifiziert. Alzchem stellt eigene Grundstoffe her, weshalb die Fertigungstiefe im Vergleich zu anderen Chemieunternehmen höher und somit auch der ökologische Fußabdruck der Aktivitäten vergleichsweise größer ist. Dennoch ist das erklärte Ziel der Aktivitäten von Alzchem, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck stetig zu verringern. Im kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden bestehende Anlagen modernisiert, um umweltschonender und effizienter zu produzieren. Bei Neubauten achtet Alzchem auf die Verwendung modernster Prozess- und Fertigungsverfahren, um den Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser) wie auch das Abfallaufkommen je produzierter Tonne zu reduzieren bzw. so niedrig wie möglich zu halten. Damit einher gehen partikuläre Maßnahmen an einzelnen Standorten, um die Nutzungsquote von erneuerbaren Energiequellen zu erhöhen und somit die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Im Geschäftsjahr 2021 wurden erste einzelne Projektideen zur Eigenproduktion regenerativer Energien diskutiert und im Geschäftsjahr 2022 weiter konkretisiert.

Unsere Tochtergesellschaft Nordic Carbide AB mit Sitz in Sundsvall (Schweden) unterliegt der schwedischen Umweltgesetzgebung. Das Unternehmen erstellt eine jährliche Umwelterklärung, welche den lokalen Behörden vorgelegt wird.

## **Wasser/Abwasser**

Wir engagieren uns für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser, wollen Wasser möglichst sparsam verwenden und unseren Wasserverbrauch weiter verringern. Eine gute Wasserversorgung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen reibungslosen Produktionsablauf, denn Wasser ist einer der wichtigsten Hilfsstoffe für die chemische Industrie.

Die Bodenbeschaffenheit unserer Standorte Trostberg, Hart, Schalchen und Waldkraiburg zeichnet sich durch dicke, sehr poröse Kiesschichten aus, welche erhebliche Grundwasservorkommen enthalten. Diese geologische Besonderheit erlaubt uns das Fördern des gesamten benötigten Kühl-, Brauch- und Trinkwassers aus eigenen Brunnen.

Nichtsdestotrotz ist Alzchem bestrebt, den Wasserverbrauch sukzessive zu reduzieren, um den landesweiten Trend sinkender Grundwasserspiegel entgegenzuwirken und schonend mit der natürlichen Ressource Wasser umzugehen. Hierfür wurden für die Produktionsprozesse die Wasserbilanzen erstellt, mit dem Ziel, eine Kennzahl, den sogenannten „Water-Footprint“, für die Alzchem-Produkte zu generieren, diesen zu monitoren und stetig zu verringern. Im Zuge des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden hierfür bestehende Anlagen modernisiert, um umweltschonender und effizienter zu produzieren. Erste Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. Zum Beispiel konnte in einer Anlage die Regelung der Wassermengen verbessert sowie eine Mehrfachnutzung von Kühlwasser installiert werden. Damit wird eine Kühlwassereinsparung von etwa 1,5 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr realisiert. Weitere Maßnahmen zur Kühlwassereinsparung sind bereits in Bearbeitung und sollen 2023 zu einer Reduzierung des Wasserverbrauchs um 10 % beitragen.

Das implementierte Wassermanagement der deutschen Alzchem-Standorte ermöglicht eine Überwachung der Abwässer, welche überwiegend aus Kühl- und Regenwasser bestehen. Nur ein kleiner Bruchteil der Abwässer (ca. 0,5 %) ist behandlungsbedürftig und muss in einer Kläranlage gereinigt werden.

Die Kühlwasserversorgung der Nordic Carbide AB wird durch den dortigen Standortbetreiber an der Mündung des Ljungan mit einer durchschnittlichen Wasserführung von 200 m<sup>3</sup>/s sichergestellt. Für die Carbidherstellung werden maximal 0,5 m<sup>3</sup>/s benötigt, so dass der Umwelteingriff als sehr gering bezeichnet werden kann.

## **Abfall/Abgas**

Produktionsspezifische Abfälle stellen den größten Anteil dar, während die nicht produktionsspezifischen Abfälle alle sonstigen Abfälle betreffen. Soweit möglich werden produktionsspezifische Abfälle in internen Produktionsprozessen verwertet. Umweltziele im Bereich Abfall helfen, Abfall zu vermeiden bzw. die Menge an Abfall zu vermindern.

Der jährliche Emissionsbericht der Abgasverbrennungsanlage (AGV) für den Chemiepark Trostberg wurde im April 2022 veröffentlicht. Alzchem unterrichtet damit die Öffentlichkeit über den ordnungsgemäßen Betrieb der AGV. Wie in den vergangenen

Jahren wurde die Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzwerte kontinuierlich überwacht. Es kam zu keiner Überschreitung der Tagesmittelwerte. Mit dem Betrieb der AGV stellt Alzchem die zuverlässige Entsorgung von Abgasen und Chemiewässern am Chemiepark Trostberg sicher und vermeidet so unnötige Transporte von Sonderabfällen.

Am Standort Trostberg wurde 2021 eine neuartige Abgasbehandlungsanlage auf Basis einer regenerativen thermischen Oxidation (RTO) in Betrieb genommen. In der mit einem Investitionsvolumen von ca. EUR 6 Mio. nach rund einjähriger Planungs- und Bauzeit realisierten RTO-Anlage können Abgasströme aus verschiedenen Produktionsanlagen gebündelt und sehr energieeffizient sowie umweltschonend gereinigt werden. Sie leistet dadurch einen Beitrag zur Erhaltung bzw. Verbesserung unserer Umweltbilanz. Mit der neuartigen RTO-Anlage geht Alzchem jetzt nochmals einen Schritt weiter und hebt den bereits sehr guten Standard bei der Abgasbehandlung auf ein noch höheres Level.

### **Energie**

Die Alzchem als energieintensives Unternehmen ist bestrebt, ihren Umgang mit der Ressource Energie weiter zu optimieren. Das Energiemanagement nach ISO 50001 beinhaltet eine systematische energetische Bewertung der Betriebsbereiche, der Energieleistungskennzahlen, der Energieziele und der Aktionspläne zur kontinuierlichen Verbesserung der energiebezogenen Leistung.

Für weiterführende und standortbezogene Angaben sowie die entsprechenden Ziele unseres Umweltprogramms verweisen wir auf die jährlich zu veröffentlichende Umwelterklärung, welche auf der Alzchem-Homepage einsehbar ist.

### **Biodiversität**

Die Bundesregierung hat am 7. November 2007 die unter Federführung des Bundesumweltministeriums erarbeitete Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) beschlossen. Die NBS ist eine umfassende und anspruchsvolle Strategie zur Umsetzung des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt und enthält rund 330 Ziele und 430 Maßnahmen zu allen biodiversitätsrelevanten Themen. In Deutschland wurde festgestellt, dass in den letzten Dekaden die Menge an Flächen mit einer natürlichen Vegetation rückläufig war. Das, zusammen mit der Bearbeitung und Pflege dieser Flächen, war mitunter ein Grund für die Abnahme der Insektenvielfalt, aber auch für die quantitative Abnahme der Biomasse an Insekten. Da das Vorkommen von Insekten ökologisch an der Existenz der weiteren Fauna und Flora verknüpft ist, sind Schutzmaßnahmen mit einer hohen Priorität umzusetzen.

Alzchem ist im Besitz einer Reihe von Flächen, die seit 2020 bewusst naturnah unterhalten werden, sodass sich im Laufe der Zeit eine biologische Vielfalt entwickeln konnte. Hierdurch will Alzchem einen Beitrag zum Naturschutz und zur Optimierung der lokalen Biodiversität auf Grünflächen in und um die Standorte leisten. Derzeit sind ca. 21 Hektar an naturnahen Flächen im jährlichen Biodiversitätsbericht ausgewiesen. Im Rahmen des Biodiversitätsmonitoring wird die vorhandene Flora und Fauna beschrieben und bewertet; es werden zudem gezielte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Diversität festgelegt.

Biodiversität ist die Grundlage diverser Ökosystemleistungen, wie zum Beispiel die Verfügbarkeit von sauberem Wasser und nachwachsenden Rohstoffen oder der Erhalt von Luft-, Wasser- und Bodenqualität. Auch Alzchem als Unternehmen der chemischen Industrie beeinflusst diese Leistungen und hängt in gleichem Maße davon ab. Durch die bewusste Entscheidung, die oben genannten Flächen gezielt zu pflegen, frei entwickeln zu lassen und nicht anderweitig zu nutzen, will Alzchem seinen Beitrag zur Verbesserung der Biodiversität erhöhen.

#### *9.6. ARBEITNEHMERBELANGE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 2 HGB*

Die Alzchem-Gruppe gilt als ein sehr familiärer, mitarbeiterorientierter sowie wertschätzender Arbeitgeber, in dem viele Familien über Generationen und Jahrzehnte ihre Wurzeln haben.

Alzchem setzt auf seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und bietet neben einem attraktiven Entgeltsystem auch Arbeitsplatzsicherheit, kollegiales Handeln sowie die Möglichkeit, berufliche Entwicklungen selbst mitzugestalten. Verhaltensprinzipien wie Verlässlichkeit, Fairness, Vertrauen, Verantwortung und Qualität sind Maßstab für die Zusammenarbeit im Unternehmen, aber auch im Kontakt mit Kunden und Lieferanten.

#### **Ausbildung**

Alzchem ist einer der größten Ausbilder in der Region. Im Rahmen einer praxisnahen Ausbildung in den entsprechenden Fachabteilungen werden den Auszubildenden ein hochmodernes Ausbildungslabor und ideale Lehrwerkstätten sowie eine abwechslungsreiche kaufmännische Ausbildung geboten. Die hohe Qualität der Alzchem-Ausbildung wird auch von internationalen Konzernen anerkannt – so sehr, dass diese ihre jungen Mitarbeiter von Alzchem ausbilden lassen.

Um auch weiterhin ausreichend Nachwuchs rekrutieren zu können, versucht Alzchem, trotz der noch bis vor kurzem geltenden Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie interessierte Schülerinnen und Schüler anzusprechen, um ihnen Ausbildungsmöglichkeiten an seinen Standorten aufzuzeigen. So hat Alzchem auch in diesem Jahr zahlreiche Möglichkeiten genutzt, um Schülerinnen und Schüler für eine Ausbildung zu begeistern. In den umliegenden Schulen, aber auch über die Sozialen Netzwerke wurde auf eine Ausbildung im Chemiepark Trostberg aufmerksam gemacht. Zu nennen sind hier die sogenannten Entdeckertage, die Alzchem veranstaltet. Dabei konnten sich junge Interessenten zusammen mit ihren Eltern einen Überblick über die jeweiligen Ausbildungsberufe und deren Inhalte verschaffen. Dadurch konnten am 1. September 2022 44 junge Menschen ihre Ausbildung im Chemiepark Trostberg in kaufmännischen, metall- und elektrotechnischen sowie chemischen Bereichen beginnen. Im Ausbildungsjahr 2022 hält der Chemiepark Trostberg mit ca. 9 % erneut die hohe Ausbildungsquote der Vorjahre.

#### **Struktur der Arbeitsverhältnisse**

Alzchem möchte nicht nur ein verlässlicher Arbeitgeber sein, sondern auch sichere und auf Langfristigkeit ausgerichtete Arbeitsverhältnisse bieten – Mitarbeiter sollen dauerhaft die Möglichkeit erhalten, sich beruflich und persönlich zu entwickeln sowie langfristig gemeinsam mit dem Unternehmen zu wachsen.

Aus diesem Grund ist es Alzchem wichtig, einen Großteil der Arbeitsverträge seiner Mitarbeiter unbefristet zu gestalten und befristete Arbeitsverhältnisse z. B. aus bedarfsorientierten Gründen auf ein Mindestmaß zu begrenzen sowie diese nach Möglichkeit innerhalb kurzer Zeit in unbefristete Arbeitsverhältnisse umzuwandeln. Diese Zielsetzung ist auch in Bezug auf das Thema Arbeitnehmerüberlassung sehr wichtig, um dieser Beschäftigtengruppe bei entsprechender Performance spätestens nach der gesetzlichen Höchstüberlassungsdauer einen Arbeitsvertrag bei Alzchem anbieten zu können.

Darüber hinaus ermöglichen wir unseren Mitarbeitern, ihre Arbeitszeit individuell an ihren persönlichen Bedarf über entsprechende Teilzeitmodelle anzupassen.

### **Fluktuationsrate/Betriebszugehörigkeit/Sicherung der Arbeitsplätze**

Alzchem verfolgt das Ziel, die am besten geeigneten Mitarbeiter zu gewinnen, zu binden und zu motivieren. Für die Mitarbeiter soll ein nachhaltig stabiles Umfeld geschaffen werden – ohne die Notwendigkeit von Restrukturierungen oder betriebsbedingten Kündigungen. Besonderes Augenmerk richtet Alzchem dabei auf die Zufriedenheit und das Engagement seiner Mitarbeiter. Die Höhe der Fluktuation und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit geben Hinweise, wie zufrieden Mitarbeiter tatsächlich sind. Diese Messgrößen betragen im Jahr 2022 6,3 % (2021: 5,1 %) und 17,2 Jahre (2021: 17,8 Jahre). Mit diesen beiden Messgrößen hebt sich Alzchem von den in Deutschland herrschenden Durchschnittswerten für Betriebszugehörigkeit (11,2 Jahre) und Fluktuation (16 %) deutlich ab.

Quellen: IW – Institut der deutschen Wirtschaft und Benchmarking Center Europe (01. Januar 2023)

### **Vielfalt und Chancengleichheit (Diversity)**

Der Diversitätsgedanke ist bei Alzchem von einer sehr positiven und offenen Grundhaltung geprägt – nicht nur wegen des Benachteiligungsverbots im Sinne des Grundgesetzes, des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes, der Internationalen Menschenrechtscharta etc., sondern insbesondere auch in Bezug auf Chancengleichheit für alle Geschlechter, Mitarbeiter mit Behinderungen und Nationalitäten, die in Summe mit ihren Stärken, Kompetenzen und auch ihrer Einzigartigkeit an der wirtschaftlichen sowie sozialen Entwicklung unseres Unternehmens hinsichtlich Toleranz, Offenheit, Integration, Selbstverständnis, aber auch Modernität, Unternehmenskultur usw. beitragen. Die Verschiedenheit der Menschen sieht Alzchem als Bereicherung sowie als Grundpfeiler für eine nachhaltige Unternehmenskultur an.

Alzchem hat sich zusammen mit der IGBCE (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie) und dem Betriebsrat über die gemeinsame schriftliche Erklärung „Charta der Gleichstellung“ bereits vor mehreren Jahren klar positioniert und sich u. a. zu gleichen beruflichen Entwicklungschancen und gleichem Entgelt für Frauen und Männer bekannt sowie das Ziel festgelegt, mehr Frauen in Führungspositionen zu entwickeln.

Zusätzlich bekennt sich Alzchem zu den Grundsätzen der Sozialpartnerschaft. Zur Unterstützung der sozialpartnerschaftlichen Kultur im Unternehmen wurde eine Sozialpartnervereinbarung unterzeichnet.

Für Mitarbeiter, die u.a. unter schwerwiegenden körperlichen, gesundheitlichen oder auch psychischen Einschränkungen leiden, bietet Alzchem in verschiedenen Unternehmensbereichen Sozialarbeitsplätze, die einen leidensgerechten Einsatz ermöglichen. In diesem Zusammenhang arbeiten Personalabteilung, Arbeitnehmervertretungen sowie Schwerbehindertenvertretung, Vorgesetzte und Werksarzt u.a. mit dem Inklusionsamt und dem Integrationsfachdienst sehr eng zusammen, um betroffene Mitarbeiter gezielt zu unterstützen.

### **Vereinbarkeit Beruf und Familie**

Alzchem fördert und realisiert eine familienfreundliche Arbeitswelt für alle Geschlechter. Dies gelingt vor allem durch flexible, mit dem Betriebspartner vereinbarte Arbeitszeiten und eine Vielzahl von Teilzeit-Modellen.

Innerhalb einer festgelegten Rahmenzeit können Mitarbeiter in Gleitzeit und Vertrauensarbeitszeit den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende weitgehend selbst festlegen sowie ihre Arbeitszeiten flexibel gestalten. Arbeitszeitflexibilität soll durch die Steigerung der Eigenverantwortung zu mehr Mitarbeitermotivation und einer höheren Unternehmensbindung beitragen und damit letztlich einen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

Zudem tragen Regelungen zum mobilen Arbeiten dazu bei, Beruf und Familie besser in Einklang zu bringen. Diverse Elternzeit- bzw. Teilzeitprogramme ermöglichen es den Mitarbeitern, sich nach der Geburt ihrer Kinder intensiv um ihren Nachwuchs zu kümmern.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Trostberg und der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Traunstein wird aktuell ein Kindergarten- bzw. Krippenangebot geschaffen. Durch diese Kooperation bietet Alzchem seinen Mitarbeitern ab Herbst 2023 bis zu 37 Plätze (Kindergarten- und Krippenplätze) im „Alzstadtkindergarten“ in Trostberg an. Somit kann die Hälfte der Kindergarten bzw. Krippenplätze durch Kinder von Alzchem-Mitarbeitern belegt werden. Durch längere Öffnungszeiten des Kindergartens werden so die berufstätigen Eltern bei der Kinderbetreuung unterstützt.

### **Attraktive Vergütung**

Über die tariflichen Konditionen hinaus bietet Alzchem eine der persönlichen Leistung und der jeweiligen Position bzw. Verantwortung entsprechende Vergütung an – zudem erhalten Mitarbeiter eine vom Unternehmenserfolg abhängige Erfolgsbeteiligung. Betriebliche und soziale Zusatzleistungen sind feste Bestandteile des Alzchem-Vergütungssystems. Durch eine Funktionsbewertung, die betriebliche Funktionen mit gleichwertigen und vergleichbaren Arbeitsaufgaben (Arbeitsplätze) zusammenfasst, soll sichergestellt werden, dass eine einheitliche und faire Bewertungspolitik im Quervergleich über alle Standorte sowie Mitarbeiter (männlich/weiblich/divers) gewährleistet ist. Jeder Mitarbeiter der deutschen Standorte wird in die Gruppen-Unfallversicherung eingeschlossen, welche im Leistungsfall sowohl den betrieblichen als auch den privaten Bereich abdeckt.

## **Gesundheitsmanagement**

Das Wohlbefinden der Mitarbeiter ist ausschlaggebend für den gemeinsamen Erfolg und die damit verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe. Die Gesundheit ist neben der fachlichen, intellektuellen und sozialen Kompetenz das wertvollste Gut, welches Mitarbeiter in das Unternehmen einbringen. Deshalb gibt es unternehmensseitig vielfältige Angebote, die von der Ernährung über Bewegung bis zur Gesundheitsvorsorge die Möglichkeit geben, sich sein Gesundheitsprogramm individuell zusammenzustellen.

Dafür wurde durch Alzchem in Zusammenarbeit mit den ansässigen Unternehmen im Chemiapark Trostberg das „gesund punkten...“-Programm entwickelt, welches seit dem Jahr 2010 erfolgreich für die Mitarbeiter der Standorte Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg durchgeführt wird. Die dabei von professionellen Therapieeinrichtungen und Trainern angebotenen Kurse sind alle nach § 20 SGB V zertifiziert und von den Krankenkassen anerkannt.

## **Medizinischer Dienst (Werksarzt und Sanitäter)**

An allen deutschen Standorten bietet Alzchem seinen Mitarbeitern eine umfassende medizinische Betreuung an. Die Arbeits- und Notfallmedizin umfasst hierbei alle Maßnahmen zur Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen oder von Berufskrankheiten, zur Gesunderhaltung am Arbeitsplatz sowie zur Diagnostik und Therapie von Unfällen sowie akuten Erkrankungen.

## **Betriebliches Eingliederungsmanagement**

Oftmals bereitet die Rückkehr an den Arbeitsplatz nach Erkrankungen keine Schwierigkeiten. In einigen Fällen ist jedoch eine Weiterbeschäftigung im bisherigen Sinne nicht ohne weiteres möglich. Hier werden in Zusammenarbeit mit dem Eingliederungsteam Maßnahmen erarbeitet, die eine beeinträchtigungsgerechte Beschäftigung ermöglichen. Die Maßnahmen sind vielfältig und können zum Beispiel inhaltliche Änderungen der Tätigkeit, personelle Unterstützung oder technische Veränderungen des Arbeitsplatzes umfassen.

## **Ideenmanagement**

Ideen, die durch Mitarbeiter generiert werden, sind von Alzchem ausdrücklich erwünscht. Alzchem möchte seine Mitarbeiter motivieren, an kontinuierlicher Verbesserung aktiv mit ihren Ideen teilzunehmen. Sie fördern die Zusammenarbeit und helfen, Unfälle zu vermeiden, den Umweltschutz zu verbessern, den technischen Fortschritt umzusetzen und schlussendlich die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu steigern.

## **Betriebliche Altersvorsorge**

Die betriebliche Altersversorgung wird im Wege eines Bausteinsystems durchgeführt. In den diversen Bausteinen werden sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer monatliche Beträge eingezahlt, die dem Mitarbeiter nach dem Eintritt in den Ruhestand zur Verfügung stehen. Des Weiteren bietet Alzchem seinen Mitarbeitern ein Langzeitkonto an, in das sowohl Entgelt als auch Urlaub oder Altersfreizeiten eingebracht werden können.

## **Betriebliche Pflegezusatzversicherung**

In der Tarifrunde 2019 wurde bundesweit eine branchenweite Pflegezusatzversicherung geschaffen. Dabei handelt es sich um die erste tarifliche Pflegezusatzversicherung in Deutschland im Rahmen einer Sozialpartnerschaft zwischen BAVC und IG BCE, die alle Tarifmitarbeiter der chemischen und pharmazeutischen Industrie ohne Gesundheitsprüfung über den Arbeitgeber absichert. Als Arbeitgeber übernimmt Alzchem die Anmeldung der Beschäftigten und die Beitragsabwicklung.

Hintergrund dieser Pflegezusatzversicherung ist, dass ein hoher Anteil der Pflegekosten immer häufiger von den Pflegebedürftigen selbst zu tragen sind, da die gesetzlichen Leistungen für die tatsächlichen Kosten nicht ausreichen.

## **Demografiefonds**

Der Demografiefonds ist kein Geldfonds im klassischen Sinne, sondern eine von den Tarifvertragsparteien geschaffene Lösung, über die Alzchem als Arbeitgeber Demografiebeiträge für seine Tarifmitarbeiter bereitstellt, um die Herausforderungen des demografischen Wandels anzugehen. Die Mittel aus diesem Fonds werden dazu verwendet, Instrumente für die Gestaltung des demografischen Wandels zu finanzieren. Zwischen Mitarbeitervertretung und Alzchem wurden die Ermöglichung von Altersteilzeit sowie Zuschüsse auf Langzeitkonten vereinbart. Anders als bei Tarifierhöhungen besteht kein individueller Anspruch des Arbeitnehmers, sondern nur ein kollektiver Gestaltungsspielraum für die Betriebsparteien.

## **Personalentwicklung & Weiterbildung**

Um sich in seinem Betätigungsfeld auch in Zukunft behaupten zu können, benötigt Alzchem eine zukunftsorientierte, qualifizierte Belegschaft. Alzchem bietet seinen Mitarbeitern in jeder Berufssparte eine fachorientierte Aus- und Weiterbildung am Arbeitsplatz oder in Fachinstitutionen. Der Qualifizierungsstand der Mitarbeiter wird permanent an die betrieblichen Bedarfe und den qualifikatorischen Notwendigkeiten angepasst, um einerseits aktiv dem akuten Fachkräftemangel zu begegnen und andererseits die Produktionsfähigkeit sicherzustellen. So qualifiziert Alzchem insbesondere Mitarbeiter aus verschiedenen Produktionsbetrieben gezielt zur Produktionsfachkraft Chemie (IHK) und zum Chemikant (IHK), die als Quereinsteiger aus anderen Berufsfeldern eingestellt wurden.

Die Personalentwicklung ist darauf ausgerichtet, Potenziale und Talente im Unternehmen frühzeitig zu erkennen und zu entwickeln. Ein breites Angebot an Bausteinen in den Bereichen Führungskräfteentwicklung, Qualifizierung, Wissensmanagement, Gesundheitsmanagement und Unternehmenskultur rundet das Personalentwicklungskonzept ab. Ein besonderer Fokus liegt auf einem speziellen Führungskräfte-Programm, der „Leadership-Journey“. Dafür werden Mitarbeiter über interne Potenzialkonferenzen ausgesucht, die neben einem hohen und besonderen Potenzial über reichhaltige Führungserfahrung verfügen. Ziel ist, diesen Personenkreis auf künftige Managementpositionen vorzubereiten.

In jährlichen Mitarbeitergesprächen werden Leistung, Verhalten, Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitarbeiter reflektiert sowie für besonders leistungsstarke und talentierte Mitarbeiter individuelle Entwicklungspläne erstellt. Der hohe Anteil an intern besetzten Führungspositionen bestätigt diese Haltung.

Alzchem geht auf die Bedürfnisse seiner Mitarbeiter individuell ein. Damit wird der Grundstein für die Besetzung von Schlüsselpositionen aus den eigenen Reihen gelegt.

### **Interessensvertretungen**

Alzchem ist es wichtig, dass die Belange aller Beschäftigten und Mitarbeitergruppen über interne Interessensvertretungen sowie institutionalisierte Arbeitnehmervertretungen wie Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung, Sprecherausschuss sowie Schwerbehindertenvertretung ernst genommen und unterstützt werden. Dabei werden alle Mitarbeiter gleichbehandelt, unabhängig von Gewerkschaftsmitgliedschaften oder sonstigen Verbandszugehörigkeiten.

Grundsätzlich werden alle Mitarbeiter von den jeweils relevanten Tarifverträgen der Chemischen Industrie erfasst. Ausnahmen bilden lediglich Leitende Angestellte im Sinne des Betriebsverfassungsgesetzes, die zwar nicht von den Tarifverträgen erfasst, aber in vielerlei Hinsicht ähnlich behandelt werden.

### *9.7. SOZIALBELANGE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 3 HGB*

Ein politisches und staatsbürgerliches Engagement von Unternehmen und deren Arbeitnehmern im demokratischen Umfeld ist für das Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft unentbehrlich. Die Alzchem-Gruppe begrüßt das soziale Engagement ihrer Mitarbeiter bei der Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung, im Sport sowie im karitativen und im kulturellen Bereich. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, das gesellschaftliche Leben an ihren Standorten auch selbst aktiv mit zu verbessern.

Die Alzchem-Gruppe engagiert sich, fördert Kinder- und Jugendprojekte, unterstützt Schulprojekte und ist Mitglied in dem gemeinnützigen Verein zur Förderung von Bildung und Unternehmertum in Deutschland, der Wissensfabrik.

Als regional verwurzelt Unternehmen übernimmt Alzchem soziale Verantwortung – vor allem im regionalen Umfeld. Auch 2022 engagierte sich die Alzchem-Gruppe mit zahlreichen Spenden- und Sponsoringprojekten. Aus den bereitgestellten Mitteln wurden zahlreiche Projekte und Maßnahmen mit den Schwerpunkten Soziales, Sport, Kultur und Bildung gefördert.

Alzchem ist Mitglied des Trostberger Förderkreises der Wirtschaft, welcher sich zur Aufgabe gemacht hat, Bildung, Kunst, Heimatpflege, Musik und andere kulturelle Zwecke sowie den Sport und soziale Einrichtungen in Trostberg zu fördern.

### **Alzchem fördert Bildung**

Alzchem ist es ein Anliegen, jungen Menschen schon frühzeitig die Faszination der Chemie/Naturwissenschaften zu vermitteln und ihnen auf diese Weise auch die vielfältigen beruflichen Perspektiven der Alzchem-Gruppe aufzuzeigen. Die Alzchem-Bil-

dungsinitiative umfasst nicht nur finanzielle Zuwendungen an Schulen im Einzugsbereich der Alzchem-Standorte, sondern auch Kooperationen im Bereich naturwissenschaftlicher Lerninhalte.

Mit Projekten wie „NaWi – Naturwissenschaft, wie geht das?“ weckt Alzchem schon bei den ganz Kleinen die Neugier. Als Förderpartner haben Alzchem und BASF mit Kindergärten und Grundschulen in der Region Kooperationsvereinbarungen über eine Bildungspartnerschaft abgeschlossen. Diese erhalten Experimentierkästen und Lehrerskripte mit Anleitungen und fachlichen Hintergrundinformationen. Unsere NaWi-Team-Mitglieder geben ihr Wissen an die Lehrerinnen und Lehrer der beteiligten Schulen weiter. Diese lernen die Experimente kennen und gewinnen Sicherheit im Umgang mit den Materialien. Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung anerkannt. Die Lehrkräfte übernehmen die Umsetzung. Die NaWi-Versuche werden zum festen Bestandteil des Sachunterrichts an den Grundschulen. Nach etwa sechs Monaten treffen sich die NaWi-Team-Mitglieder und die Lehrkräfte, um Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt auszutauschen. Zusätzlich erfolgt eine wissenschaftliche Evaluation.

Die Projekte sind eine erfolgreiche und bereits bewährte Aktion und Kooperation der Alzchem Group AG, der BASF in Trostberg und der Wissensfabrik. Die „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland“ ist eine offene Plattform für alle Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Initiativen, die Wissen als Schlüssel für mehr Wirtschaftswachstum fördern und teilen. Die Wissensfabrik und Alzchem haben ein wichtiges Ziel: Die nächste Generation und somit den Standort Deutschland fit für die Zukunft zu machen. Alzchem sieht sich hier in der Verantwortung, Impulse zu geben und Schulen, Universitäten sowie die Politik in ihrem Bildungsauftrag zu unterstützen.

Sich Zeit zu nehmen für junge Menschen, das hat bei Alzchem Tradition und einen hohen Stellenwert. Mit NaWi fängt bei Alzchem die Nachwuchsförderung bereits im Kindergarten an. Schüler können bei Alzchem Praktika, Schnupperlehren oder Workshops im Ausbildungslabor absolvieren. Als Chemieunternehmen aus Leidenschaft gibt Alzchem seine Begeisterung gerne weiter. Die Alzchem-Gruppe sieht das Engagement für den Nachwuchs als eine Investition sowohl in die eigene als auch die regionale Zukunft. Alzchem fühlt sich der Region sehr verbunden und möchte ganz im Sinne guter Nachbarschaft Kindern und Jugendlichen berufliche Perspektiven bieten.

#### ***9.8. COMPLIANCE, ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE UND BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 4, 5 HGB***

Der Begriff Compliance bezeichnet die Gesamtheit aller Verhaltensregeln und Maßnahmen, die das rechtskonforme Verhalten eines Unternehmens und seiner Mitarbeiter begründen. Das betrifft sowohl die gesetzlichen als auch die unternehmensinternen Regelungen. Darüber hinaus soll die Übereinstimmung des unternehmerischen Handelns mit den grundlegenden gesellschaftlichen Richtlinien und Wertvorstellungen gewährleistet werden. Hierzu zählen insbesondere die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Diesen Zielen fühlt sich auch die Alzchem-Gruppe verpflichtet. Kein Mitarbeiter, Stellenbewerber oder Geschäftspartner darf aus Gründen der Rasse oder der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität benachteiligt oder bevorzugt werden. Jegliche Art von Belästigung ist untersagt.

Zur Erreichung dieser Ziele hat die Alzchem-Gruppe ein Compliance-Managementsystem (CMS) etabliert, das der Vorbeugung bzw. Begrenzung von Schäden, der Aufdeckung und Beendigung von Regelverstößen sowie der Erfüllung der gesetzlichen Pflichten dient.

Das CMS erstreckt sich auch auf die „Unternehmensleitlinien“, die die Alzchem-Gruppe implementiert hat, um die unternehmenspolitischen Grundsätze und Normen zusammenzufassen, mit denen alle Alzchem-Mitarbeiter vertraut sein müssen. Sie geben Orientierung zu grundlegenden rechtlichen und ethischen Pflichten und verleihen den Alzchem-Mitarbeitern die nötige Sicherheit für ein richtiges Verhalten im Beruf.

Zur Stärkung der Compliance-Funktion hat Alzchem schon seit Jahren ein Hinweisgebersystem („Whistleblower Hotline“) eingerichtet, das im Berichtsjahr grundlegend umstrukturiert und auf technisch und institutionell neue Füße gestellt worden ist. Als Meldestelle für etwaige Compliance-Verstöße steht den Mitarbeitern der Alzchem-Gruppe, aber auch zum Beispiel deren Geschäftspartnern und Kunden, die von einem hierauf spezialisierten Dienstleister ([www.hinweisgeberexperte.de](http://www.hinweisgeberexperte.de)) angebotene Meldeplattform zur Verfügung, deren Mitarbeiter online, per E-Mail und telefonisch, aber auch persönlich erreichbar sind. Daneben kann sich jedermann mit einem Compliance-Thema auch an den Compliance Officer der Gesellschaft – und nicht zuletzt natürlich seinen Vorgesetzten bei Alzchem – wenden. Die Mitarbeiter der Meldeplattform unterliegen der Schweigepflicht und werden die Identität des Mitarbeiters und die erteilten Hinweise, soweit von dem Mitarbeiter gewünscht und rechtlich möglich, auch im Verhältnis zu Alzchem vertraulich behandeln.

Durch die Kontaktaufnahme zur „Whistleblower Hotline“ oder zum Compliance Officer entstehen den betroffenen Mitarbeitern keine beruflichen oder persönlichen Nachteile, sofern sie nicht selbst gegen Gesetze oder die Unternehmensleitlinien verstoßen haben.

Die Integrität sämtlicher Handlungen ist nach der festen Überzeugung des Unternehmens eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften. Als weltweit tätiger Konzern unterliegt Alzchem zahlreichen deutschen, internationalen und überstaatlichen Rechtsvorschriften (zum Beispiel Verordnungen der EU), aber auch Rechtsvorschriften anderer Länder. Sämtliche Geschäftsangelegenheiten und -prozesse müssen deshalb so geführt werden, dass sie allen auf Alzchem und ihre geschäftlichen Aktivitäten anzuwendenden Gesetzen und Rechtsvorschriften entsprechen. Den Mitarbeitern ist es daher verboten, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eine hiervon oder von den Unternehmensleitlinien abweichende Aktivität zu entfalten oder Anweisung zu erteilen.

Demzufolge ist auch jegliche aktive und passive Bestechung oder Vorteilsannahme sowie der Versuch derselben strengstens untersagt. Alzchem will durch sein Handeln

vielmehr bereits den Anschein vermeiden, Mitarbeiter würden durch sachfremde Mittel Einfluss auf ihre Geschäfts- und Gesprächspartner nehmen wollen. In der Alzchem-Gruppe dürfen Geschenke, Gefälligkeiten, Bewirtungen oder sonstige Vergünstigungen nur gewährt oder angenommen werden, wenn sie nicht den Rahmen der geschäftlichen Gepflogenheiten in der betroffenen Region überschreiten, keinen unangemessen hohen Wert besitzen und im Rahmen des gesetzlich bzw. arbeitsrechtlich Erlaubten liegen.

Die Alzchem-Gruppe bekennt sich zu einem fairen Wettbewerb zum Nutzen der eigenen Kunden und ihrer weiteren Stakeholder. Zudem respektiert Alzchem die Unabhängigkeit von Amtsträgern. Deshalb ist bei der Alzchem-Gruppe jede Form von Korruption, einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen, verboten. Auch hier bilden die einschlägigen Gesetze sowie unsere Unternehmensleitlinien die Grundlagen der Regelungen zur Korruptionsbekämpfung.

Alzchem behandelt alle Geschäftspartner in einer rechtlich einwandfreien und fairen Art und Weise. Die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern erfolgt durch die Einkaufsorganisation in einem geordneten Verfahren nach objektiven und nachvollziehbaren Kriterien. Aufträge werden, soweit möglich und sinnvoll, auf der Basis von Wettbewerbsangeboten vergeben. Alzchem achtet bei der Auswahl der Lieferanten darauf, dass diese entsprechend den Grundsätzen der Unternehmerleitlinien handeln. Geschäftliche Anreize, wie leistungsbezogene Provisionen, Rabatte, Preisnachlässe oder kostenlose Warenlieferungen müssen jederzeit die Einhaltung der unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen gewährleisten. Daher sind in der Alzchem-Gruppe die geschäftlichen Anreize umfassend und korrekt zu dokumentieren. Um verbotenen Handlungen vorzubeugen, erfolgt die Bezahlung von Lieferungen und Leistungen unmittelbar an den jeweiligen Vertragspartner. Die Bezahlung mit Barmitteln ist, außer in Bagatellfällen, untersagt.

Im Übrigen wird auf den Corporate-Governance-Bericht verwiesen.

#### *9.9. SICHERHEIT*

Der Schutz der Menschen vor Beeinträchtigungen ihrer Sicherheit und Gesundheit durch Produkte, Geschäfts- und Produktionsprozesse sind für Alzchem elementare Bestandteile verantwortlichen unternehmerischen Handelns. Von der Einhaltung von Gesetzen und Vereinbarungen als Basis ausgehend, arbeitet Alzchem daran, die Leistungen und das Managementsystem auf diesem Gebiet stetig weiter zu verbessern.

„Als Unternehmen im Chemiepark Trostberg wollen wir nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern auch ein guter Partner, Arbeitgeber, Ausbilder und Nachbar sein“. Aus diesem Selbstverständnis heraus übernimmt Alzchem Verantwortung auch für die Sicherheit und den Schutz von Umwelt und Anwohner. Seit über 100 Jahren werden an den Standorten Trostberg und Hart Anlagen betrieben – diese unterliegen wie auch der Standort Waldkraiburg der sogenannten Störfall-Verordnung. Diese Verordnung regelt den Schutz von Mensch und Umwelt vor den Folgen von möglichen Störfällen bei technischen Anlagen, bei denen ggf. gefährliche Stoffe austreten könnten. Vielfältige eigene Sicherheitsinitiativen, eine bestens geschulte Werkfeuerwehr und die in

Zusammenarbeit mit den Behörden optimierten umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen in den Betrieben und Anlagen tragen dazu bei, Gefahren für Mitarbeiter und Menschen in der Nachbarschaft zu minimieren.

Das Carbidwerk in Schweden fällt in den Anwendungsbereich der europäischen SEVESO-III-Richtlinie und unterliegt damit den entsprechenden schwedischen Gesetzen, die mit der deutschen Störfallverordnung vergleichbar sind.

### **Arbeits- und Anlagensicherheit/Arbeitsschutzmaßnahmen**

Alzchem hat ein Arbeitsschutzmanagement nach OHRIS (Occupational Health and Risk Managementsystem) eingeführt. Die langjährig bestehende Zertifizierung wurde 2021 durch die Regierung von Oberbayern erneut um drei Jahre verlängert.

Alle Gesellschaften, die an den von Alzchem betriebenen Standorten ansässig sind, beteiligen sich an einer gemeinsamen Sicherheitsarbeit in verschiedenen Arbeitssicherheitsausschüssen und Arbeitskreisen. Der Steuerungskreis Sicherheit ist die maßgebliche Instanz in der Sicherheits- und Gesundheitsarbeit an den deutschen Standorten der Alzchem-Gruppe. Der mindestens einmal im Quartal tagende Steuerungskreis Sicherheit lenkt und koordiniert so die Aktivitäten des Sicherheits- und Gesundheitsprogramms. Den Vorsitz des Steuerungskreis Sicherheit nimmt der Vorstand für Produktion/Technik wahr.

Sicherheitsaudits sind ein wichtiges Instrument unseres Sicherheitsmanagementsystems zur Vermeidung unsicherer Handlungen. Sie haben das Ziel, alle Mitarbeiter regelmäßig zu sicherem Handeln zu motivieren und Fehlverhalten sowie Sicherheitsmängel zu erkennen und abzustellen. Des Weiteren werden Mitarbeiter angehalten, auch sogenannte Beinaheunfälle zu melden. Der Fachbegriff für einen Beinaheunfall lautet „Near Miss“. In den Near-Miss-Fällen liegt großes Potenzial, da daraus viel gelernt werden kann, bevor etwas passiert. Beinaheunfälle geben Alzchem daher die Möglichkeit, sich aktiv mit Fehlern und Gefahren auseinanderzusetzen.

Als weitere wichtige Säule im Arbeitsschutz sind verschiedene Arten von Gefährdungsbeurteilungen zu nennen. Dieser Aufwand hat sich gelohnt und spiegelt sich in entsprechenden Kennzahlen zum Arbeitsschutz wider: Die 1.000-Mann-Quote – also die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bezogen auf 1.000 Vollzeitmitarbeiter – lag im Gesamtjahr 2022 an den deutschen Standorten mit 17,5 unter dem von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) genannten Mittelwert von 18,9 aus 2021 für die BG Rohstoffe und chemische Industrie (Quelle: DGUV-Homepage (01. Januar 2023)).

Alzchem erhebt unternehmensweit eine Kennzahl zur Anlagensicherheit: die sogenannte „PSIR – Process Safety Incident Rate“ (Prozesssicherheit-Ereignis-Rate) nach dem Standard des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI). Unter PSI-Ereignissen versteht man den ungewollten Austritt von chemischen Substanzen oder Energien oberhalb definierter Schwellenwerte aus ihrer ersten Umhüllung, wie Rohrleitungen, Pumpen, Tanks oder Fässern. Betrachtet werden bei diesen möglicherweise sicher-

heits- und umweltrelevanten Vorfällen ausschließlich solche, die bei einem verfahrenstechnischen Prozess auftreten. Die PSI-Rate (PSIR) stellt die Anzahl der PSI-Ereignisse multipliziert mit 1 Million, geteilt durch die Gesamtarbeitsstunden im Betrachtungszeitraum dar. Mit 6 PSI-Ereignissen in 2022 und einer daraus resultierenden PSI-Rate von 2,5 konnte das für 2022 vorgegebene Ziel von kleiner gleich 1,5 nicht erreicht werden und lag somit wieder auf dem Niveau von 2020.

Im Notfall- und Ereignismanagement wurde eine systematische Vorgehensweise im Alarmfall entwickelt. Auch in 2022 konnte wieder eine Großübung des Notfall- und Ereignismanagements der Alzchem gemeinsam mit externen Kräften (Rettungsdienst, externe Feuerwehren, Katastrophenschutz) durchgeführt werden.

### **Informationssicherheit**

Das Alzchem-weite assetbasiertes Risikomanagement der Informationssicherheit berücksichtigt nicht nur die technische Infrastruktur, sondern bezieht die gesamte Organisation, auch in Bezug auf menschliches Verhalten und immateriellen Schadensklassen, wirksam mit ein.

Um das für die Alzchem-Gruppe optimale Sicherheitsniveau zu erreichen, wurden beispielsweise für die physische Sicherheit Schutzzonen definiert, Informationen anhand einer sogenannten „Vertraulichkeitsmatrix“ klassifiziert und mit Verfahrensanweisungen ein gleiches Verständnis des gelebten Sicherheitsprozesses erreicht.

Regelmäßige, anlassbezogene Informationen und verpflichtende Schulungen sorgen dafür, dass das Thema Informationssicherheit im Bewusstsein der Mitarbeiter präsent bleibt.

### **IT-Compliance**

Der zuständige Fachbereich überwacht die Umsetzung der Compliance-Anforderungen des Gesetzgebers und der Alzchem-Gruppe. Im Berichtszeitraum wurde das interne Kontrollsystem ausgebaut und entsprechende Prozesse wurden automatisiert.

Die Betriebssicherheit – insbesondere von kritischen IT-Systemen – wird durch ein optimiertes Systemmanagement stetig verbessert. Angesichts einer kontinuierlich wachsenden Bedrohungslage prüfen wir unsere Schutzmaßnahmen regelmäßig, setzen notwendige Gegenmaßnahmen risikobasiert um und überprüfen diese kontinuierlich auf Aktualität.

### **Rechtskonformität im Bereich des Umweltschutzes**

Alzchem hält die Rechtsvorschriften im Bereich des Umweltschutzes ein. Neben den Genehmigungsbescheiden sind das Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) mit seinen Verordnungen (zum Beispiel Störfall-Verordnung, 12. BImSchV), das Wasserhaushaltsgesetz (WHG), die Abwasser-Verordnung (AbwV), die Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) sowie diverse Gesetze und Verordnungen zum Abfallrecht und Naturschutzrecht wesentlich. Zur Umsetzung der Einhaltung der Rechtsvorschriften und zur Regelwerksverfolgung nutzt Alzchem das sogenannte Dialogsystem „Recht im Betrieb“, welches regelmäßig aktualisiert wird. In diesem werden alle Vorschriften auf Einschlägigkeit geprüft und den jeweiligen

Abteilungen zugeordnet. In monatlichen Updates werden Änderungen in die Datenbank eingestellt und den betroffenen Bereichen zur Information zur Verfügung gestellt.

## 10. (KONZERN-)ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (CORPORATE GOVERNANCE) NACH § 315D HGB I. V. M. § 289F HGB

### 10.1. CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

#### 10.1.1. Corporate Governance und Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK)

Corporate Governance umfasst die Grundsätze für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. In diesem Sinne ist Corporate Governance als Ausdruck guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung ein wesentlicher Bestandteil der Philosophie der Alzchem-Gruppe.

Die Grundsätze der Corporate Governance betreffen vor allem die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und des Aufsichtsrats (einschließlich seiner Ausschüsse) und zwischen den beiden Organen sowie das Verhältnis zu unseren Aktionären, sowohl in als auch außerhalb der Hauptversammlung. Die Grundsätze der Corporate Governance betreffen schließlich auch das Verhältnis der Alzchem zu den Personen und Einrichtungen, die in einer wirtschaftlichen Beziehung zu ihr stehen.

Den Ausgangspunkt für die Sicherstellung einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichteten Leitung und Kontrolle des Unternehmens bildet für Alzchem daher – neben der Befolgung der einschlägigen gesetzlichen Normen – der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK).

#### 10.1.2. Vom DCGK zur Offenlegung empfohlene Governance-Themen

Gemäß den Empfehlungen des DCGK ist über die folgenden Governance-Themen in der Erklärung zur Unternehmensführung (EzU) gesondert zu berichten:

- In seiner Sitzung vom 4. August 2020 hat der Aufsichtsrat eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand beschlossen. Hierzu wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand unter anderem die für eine künftige Vorstandsfunktion geeigneten Alzchem-Mitarbeiter und die insoweit in Aussicht genommenen Zeithorizonte vorgestellt. Der Aufsichtsrat wird die Nachfolgeplanung jeweils im Anschluss an die jährlich stattfindende Aktualisierung des in Frage kommenden Personenkreises sowie der für seine Mitglieder vorgesehenen Entwicklungsmaßnahmen überprüfen und ggfs. aktualisieren (B.2 DCGK). Zuletzt hat eine solche Überprüfung und Aktualisierung in der Aufsichtsratssitzung vom 21. Oktober 2022 stattgefunden.
- Ebenfalls in der Sitzung vom 4. August 2020 hat der Aufsichtsrat als Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder deren jeweilige (ggf. fiktive) Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung festgelegt. Der Aufsichtsrat soll danach Vorstandsmitglieder nur für einen Zeitraum bestellen, der spätestens mit dem Ablauf des Monats endet, in dem deren individuelle Regelaltersgrenze erreicht wird (B.5 DCGK).

Zu den Empfehlungen C.1 S. 1 ff. DCGK (Zielekatalog und Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat; Diversität; Nachhaltigkeitsexpertise), C.1 S. 5 DCGK (Qualifikationsmatrix), C.1 S. 6 DCGK (angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder), C.2 DCGK (Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder), C.3 DCGK (Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat), C.6 DCGK (Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder), D.2 S. 2 DCGK (Bestehen und Zusammensetzung von Aufsichtsrats-Ausschüssen), D.3 S. 4 DCGK (Finanzexpertise der Mitglieder des Prüfungsausschusses) und D.12 DCGK (Effizienzprüfung des Aufsichtsrats) vgl. die Angaben in Abschnitt 10.3.

10.1.3. Entsprechenserklärung 2022

### **ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG**

Vorstand und Aufsichtsrat der Alzchem Group AG („Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 AktG:

Die letzte Entsprechenserklärung der Gesellschaft erfolgte im Dezember 2021. Seit diesem Zeitpunkt hat die Gesellschaft sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 („DCGK 2019“) entsprochen.

Im Juni 2022 ist der Deutsche Corporate Governance Kodex im amtlichen Teil des Bundesanzeigers in einer revidierten Fassung (vom 28. April 2022) bekannt gemacht worden („DCGK 2022“). Seit diesem Zeitpunkt hat die Gesellschaft sämtlichen Empfehlungen des DCGK 2022 entsprochen und beabsichtigt, ihnen auch zukünftig zu entsprechen.

Höchst vorsorglich wird bereits jetzt auf eine mögliche künftige Abweichung von Empf. G.6 DCGK 2022 hingewiesen. Danach soll „die variable Vergütung ... aus dem Erreichen langfristiger orientierter Ziele ... den Anteil aus kurzfristig orientierten Zielen übersteigen“: Die ab dem 1. Januar 2023 geltenden Vorstandsdienstverträge der Herren Englmaier und Dr. Weichselbaumer sehen zwei variable „Übergangszahlungen“ vor. Diese sind in Anlehnung an das Long Term Incentive (LTI) ausgestaltet, geben aber bereits nach einer Haltefrist von zwei bzw. drei Jahren ggf. einen Zahlungsanspruch, der von der Kurssteigerung der Alzchem-Aktie abhängt. Die Gewährung dieser „Übergangszahlungen“ führt dazu, dass die kurzfristige die langfristige variable (Ziel-)Vergütung übersteigt. Allerdings müssen die rechtlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten der „Übergangszahlungen“ erst noch durch die Hauptversammlung der Gesellschaft geschaffen werden. In der Sache hält die Gesellschaft die vorgesehenen Zahlungen für erforderlich, um vorübergehende, allein dem Übergang in ein neues Vergütungssystem geschuldete Gehaltseinbußen der Vorstandsmitglieder zu vermeiden. Da es sich bei den „Übergangszahlungen“ um ein bloß temporäres Phänomen handelt, sieht sich die Gesellschaft in ihrem grundsätzlichen Bestreben, den Empfehlungen des DCGK 2022 möglichst weitgehend zu entsprechen, nicht beeinträchtigt.

Trostberg, im Dezember 2022

Alzchem Group AG

Für den Aufsichtsrat

---

Markus Zöllner  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Für den Vorstand

---

Andreas Niedermaier

---

Klaus Englmaier

---

Dr. Georg Weichselbaumer

Die aktuelle sowie die Entsprechenserklärungen früherer Jahre sind auf unserer Internetseite unter [www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/](http://www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/) verfügbar.

### *10.2. ÖFFENTLICHE ZUGÄNGLICHMACHUNG VON VERGÜTUNGSBEZOGENEN UNTERLAGEN*

Der Vergütungsbericht über das Geschäftsjahr 2022 und der diesbezügliche Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG sind bzw. werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/](http://www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/) öffentlich zugänglich gemacht.

### *10.3. RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN*

Die Gesellschaft beachtet sämtliche auf sie anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen und entspricht allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Letzteres mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung höchst vorsorglich offen gelegten und begründeten Abweichung von Empf. G.6 DCGK, vgl. hierzu Abschnitt 10.1.3).

Maßgeblich für die Unternehmensführung sind darüber hinaus insbesondere die Satzung der Alzchem Group AG, die Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie die internen Unternehmensleitlinien für die unternehmerischen Aktivitäten der Gesellschaft und ihrer Mitarbeiter, die auf unserer Internetseite unter [www.alzchem.com](http://www.alzchem.com) für jedermann verfügbar sind.

#### **10.3.1. ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

##### **10.3.1.1. VORSTAND**

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand und des zugehörigen Geschäftsverteilungsplans. Der Vorstand beachtet die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex;

etwaige Abweichungen werden – in aller Regel gemeinsam mit dem Aufsichtsrat – in der Entsprechenserklärung berichtet und begründet (so zuletzt geschehen im Fall der Empf. G.6 DCGK). Der Vorstand hat die unternehmerischen Ziele, die grundlegende strategische Ausrichtung, die Geschäftspolitik und die Konzernorganisation der Gesellschaft festzulegen, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen und ihre Beschäftigten hin (Compliance). Zudem ist es seine Aufgabe, für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Unternehmen zu sorgen.

Dem Vorstand gehörten auch im Geschäftsjahr 2022 mit den Herren Niedermaier, Englmaier und Dr. Weichselbaumer drei Mitglieder an. Mit Herrn Niedermaier ist ein Mitglied des Vorstands zu dessen Vorsitzenden ernannt worden. Der Vorstand arbeitet auf Grundlage der vom Aufsichtsrat zuletzt mit Beschluss vom 22. Juli 2022 revidierten Geschäftsordnung für den Vorstand. Die jeweils aktuelle Fassung der Geschäftsordnung ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/](http://www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/) veröffentlicht.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands sowie die Information des Aufsichtsrats und hält mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßigen Kontakt. Er hat darauf hinzuwirken, dass die Führung der Vorstandsressorts einheitlich auf die durch die Beschlüsse des Vorstands festgelegten Ziele ausgerichtet wird. Von den Mitgliedern des Vorstands kann er jederzeit Auskünfte über einzelne Angelegenheiten ihrer Ressorts verlangen und bestimmen, dass er über bestimmte Arten von Geschäften im Vorhinein unterrichtet wird. Der Vorstandsvorsitzende repräsentiert den Vorstand und die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit in Angelegenheiten, die das gesamte Unternehmen betreffen. Er kann diese Aufgaben für bestimmte Arten von Angelegenheiten oder im Einzelfall an ein anderes Mitglied des Vorstands delegieren.

Die Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem für die Gesellschaft zuletzt im Juli 2022 revidierten Geschäftsverteilungsplan, der – auch im Falle zukünftiger Änderungen – von den Mitgliedern des Vorstands vorgeschlagen wird und der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Der aktuelle Geschäftsverteilungsplan sieht die folgende Ressortverteilung vor.

<b>Andreas Niedermaier CEO</b>	<b>Klaus Englmaier COO</b>	<b>Dr. Georg Weichselbaumer CSO</b>
Strategie	Produktion	Marketing
Investor Relations	Technik	Vertrieb
Kommunikation	Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität	Innovationsmanagement/F&E/Verfahrensentwicklung
Recht	Nordic Carbide AB, Schweden	Produktzulassung
Risikomanagement		Alzchem LLC, USA
Personal		Alzchem Shanghai Co. Ltd, China
IT		Alzchem UK Ltd., Großbritannien
Supply Chain Management		
Versicherung		
Controlling, Rechnungs- & Finanzwesen, Steuern		

Innerhalb seines Ressorts trifft jedes Vorstandsmitglied seine Entscheidungen selbstständig, wobei stets die Gesamtverantwortung und Kollegialität des Vorstands insgesamt zu beachten ist. Soweit eine Angelegenheit die Ressorts mehrerer Vorstandsmitglieder berührt, entscheiden diese gemeinsam. Wenn eine Einigung nicht zustande kommt, ist jedes beteiligte Mitglied des Vorstands verpflichtet, eine Beschlussfassung des Gesamtvorstands herbeizuführen. In diesem Fall hat die Maßnahme bis zur Entscheidung des Vorstands zu unterbleiben, es sei denn, die sofortige Durchführung ist nach pflichtgemäßem Ermessen zur Vermeidung unmittelbar drohender schwerer Nachteile für die Gesellschaft erforderlich. Über einen solchen Vorgang ist der Vorstand von dem betreffenden Vorstandsmitglied anschließend unverzüglich zu unterrichten.

Der Vorstand erfüllt seine in § 90 AktG und sonstigen gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie der Geschäftsordnung geregelten Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat, wobei der Vorstand grundsätzlich an das Gesamtgremium und aus wichtigen Anlässen an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats berichtet. Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat sind in der Regel in Textform zu erstatten, soweit nicht das Gesetz eine anderweitige Form vorsieht. Sofern im Einzelfall wegen besonderer Dringlichkeit erforderlich, ist dem Aufsichtsrat mündlich zu berichten.

Im Rahmen seiner Berichterstattung informiert der Vorstand den Aufsichtsrat, vor allem im Zuge von dessen Sitzungen, regelmäßig, zeitnah und umfassend insbesondere über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Rentabilität. Dabei hat der Vorstand auch auf Abweichungen von den verabschiedeten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen einzugehen. Die Berichterstattung des Vorstands hat sich außerdem auf die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance zu erstrecken.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat ferner regelmäßig über den Gang der Geschäfte der Gesellschaft (einschließlich der Tochtergesellschaften), vor allem über den Umsatz und das Ergebnis, die Lage der Gesellschaft sowie über alle für die Gesellschaft relevanten Fragen der Geschäftspolitik und der Rentabilität.

Soweit vom Aufsichtsrat nicht anders bestimmt, berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat in der letzten Sitzung des Aufsichtsrats eines Geschäftsjahres über die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie über andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und legt dem Aufsichtsrat das Budget für das folgende Geschäftsjahr (einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung) vor. Dabei geht er auch auf ungeplante Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs ein.

Soweit vom Aufsichtsrat nicht abweichend bestimmt, informiert und unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat in der Sitzung des Aufsichtsrats, in der über den Jahresabschluss verhandelt wird, über die Rentabilität der Gesellschaft, insbesondere die Rentabilität des Eigenkapitals.

Darüber hinaus berichtet der Vorstandsvorsitzende dem Aufsichtsratsvorsitzenden rechtzeitig über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von

erheblicher Bedeutung sein können. Unbeschadet bestehender Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats bei wesentlichen Geschäften und der insbesondere in § 90 AktG festgelegten Berichtspflichten unterrichtet der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zeitnah und umfassend über alle geschäftlichen Angelegenheiten, denen aufgrund ihrer finanziellen Auswirkungen und/oder ihrer Bedeutung für die allgemeine Unternehmenspolitik besonderes Gewicht zukommt, insbesondere auch über die Risikolage und das Risikomanagement.

### 10.3.1.2. AUFSICHTSRAT

#### **Aufgaben**

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und überwacht dessen Geschäftsführung (vgl. zur Tätigkeit des Aufsichtsrats auch den Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht). Als Voraussetzung dafür achtet der Aufsichtsrat darauf, dass der Vorstand seine Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat bzw. seinem Vorsitzenden erfüllt.

Der Aufsichtsrat übt seine Tätigkeit nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der zuletzt im Juli 2022 aktualisierten Geschäftsordnung aus. Die den Aufsichtsrat betreffenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden beachtet, soweit sich aus der nach § 161 AktG zu veröffentlichenden Entsprechenserklärung nichts Abweichendes ergibt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben gleiche Rechte und Pflichten und sind an Weisungen nicht gebunden. Der Aufsichtsrat arbeitet bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben vertrauensvoll und eng mit dem Vorstand zum Wohle der Gesellschaft zusammen.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig – üblicherweise in einem zweijährigen Turnus – die Effizienz seiner Tätigkeit. Die letzte Effizienzprüfung für den Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr stattgefunden. Zu deren Durchführung haben die Aufsichtsratsmitglieder jeweils einen umfangreichen schriftlichen Fragebogen beantwortet, dessen (anonyme) Ergebnisse der Vorsitzende des Aufsichtsrats ausgewertet und in der Aufsichtsratssitzung vom 22. Juli 2022 vorgestellt hat. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Aufsichtsratsmitglieder mit der Organisation, dem Ablauf und der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit grundsätzlich sehr zufrieden sind. Die seitens der Aufsichtsratsmitglieder erfolgten Anregungen (u. a. zur Durchführung von Betriebsbesichtigungen sowie zum zweckmäßigen Format der Aufsichtsratssitzungen (virtuell/hybrid/Präsenz)) sind vom Aufsichtsratsvorsitzenden aufgegriffen und umgesetzt worden. Die nächste reguläre Effizienzprüfung wird im Jahr 2024 stattfinden; das betreffende Prüfungsformat wird der Aufsichtsrat rechtzeitig vorher autonom bestimmen (Empf. D.12 DCGK).

#### **Zusammensetzung/Ziele/Kompetenzprofil**

Der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG (Konzernobergesellschaft) besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus vier, zuletzt von der Hauptversammlung im Mai 2020 (bis zur Hauptversammlung 2025) gewählten Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Der Aufsichtsrat benennt unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex „konkrete Ziele“ für seine Zusammensetzung (Empf. C.1 S. 1 DCGK). Für den Aufsichtsrat der Gesellschaft bestehen diese vom Aufsichtsrat zuletzt im Juli 2022 aktualisierten Ziele im Wesentlichen darin, die fachliche, unternehmensspezifische und nachhaltigkeitsbezogene Expertise im Gesamtgremium in ihrer ganzen Bandbreite zu gewährleisten, für die Internationalität und ein ausreichendes Maß an Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder zu sorgen sowie die geschlechtsspezifische Vielfalt und eine ausgewogene Altersstruktur im Aufsichtsrat sicherzustellen.

Ferner empfiehlt C.1 S. 1 DCGK, dass sich der Aufsichtsrat ein „Kompetenzprofil“ gibt. Gemäß dem ebenfalls zuletzt im Juli 2022 revidierten „Kompetenzprofil“ sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit über die zur bestmöglichen Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen fachlichen Fähigkeiten verfügen (fachliche Vielfalt). Insbesondere müssen sie in kaufmännischer Hinsicht mit der Chemiebranche vertraut sein. Wünschenswert ist laut dem Kompetenzprofil ferner, wenn im Aufsichtsrat eine durch Ausbildung, berufliche Tätigkeit oder besonderes persönliches Interesse begründete chemisch-technologische Kompetenz angemessen repräsentiert ist. Im Aufsichtsrat vorhanden sein soll schließlich Know-how in den Bereichen

- Fertigung und Produktion, Marketing und Vertrieb
- Unternehmensplanung
- (In- und externe) Unternehmensfinanzierung und Kapitalmarkt
- Rechnungslegung und Abschlussprüfung
- Strategieentwicklung und -umsetzung; M&A
- Corporate Governance; Corporate Compliance
- Aufsichts- und Gremienarbeit

In Übereinstimmung mit Empf. C.1 S. 2 DCGK hat der Aufsichtsrat jüngst auch das Thema „Nachhaltigkeit“ in sein Kompetenzprofil aufgenommen. Danach ist „unabdingbar für die Arbeit des Aufsichtsrats ... Expertise zu allen für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen. Darin eingeschlossen sind die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.“

Nach Überzeugung des Aufsichtsrats füllt das bestehende Gremium das vorgegebene Kompetenzprofil trotz seiner geringen Größe vollständig aus; es entspricht ferner den selbst gesetzten Zielen u. a. bezüglich Alter, Unabhängigkeit und Diversität) (der genaue Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils ist aus dem nachfolgenden Abschnitt „*Qualifikationsmatrix*“ ersichtlich).

Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder werden – neben der Berücksichtigung der selbst gesetzten Ziele – jederzeit auch auf die Ausfüllung des Kompetenzprofils ausgerichtet sein, Empf. C.1 S. 4 DCGK.

### **Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder**

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats achtet gemäß dem festgeschriebenen „Kompetenzprofil und Zielekatalog“ darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seines Mandats genü-

gend Zeit zur Verfügung steht. Bei seiner Wahl bzw. Wiederwahl soll ein Aufsichtsratsmitglied nicht älter als 65 Jahre alt sein und dem Aufsichtsrat, beginnend mit der Börsennotierung der Gesellschaft im Jahr 2017, nicht länger als 12 Jahre angehören.

Dem Aufsichtsrat soll ferner eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören; nach Auffassung des Aufsichtsrats sollten dies mindestens 75 % der Aufsichtsratsmitglieder sein (vgl. Empf. C.6 DCGK). Ein Aufsichtsratsmitglied ist insbesondere dann als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Gesellschaft, deren Vorstand und deren Anteilseignern ist. Im Übrigen sind für die Bestimmung der (Un-)Abhängigkeit die Maßstäbe des DCGK zugrunde zu legen. Ungeachtet dessen ist im Hinblick auf die Besetzung des Aufsichtsrats auch die Eigentümerstruktur der Gesellschaft zu berücksichtigen. Diese Maßstäbe zugrunde gelegt, sind nach Ansicht des Aufsichtsrats sämtliche seiner Mitglieder als unabhängig anzusehen.

Seit dem Geschäftsjahr 2022 müssen mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats kraft Gesetzes über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen, je ein Mitglied für jedes Fachgebiet (§ 100 Abs. 5 Hs. 1 AktG). Im Aufsichtsrat der Gesellschaft haben die Rolle dieser sog. Finanzexperten Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer (die zugleich Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist) und Herr Zöllner eingenommen; über die gesetzlichen Anforderungen hinaus verfügen beide Experten über Sachkunde in beiden Fachgebieten (vgl. zur weitergehenden „besonderen“ fachlichen Qualifikation der beiden Genannten auch den Abschnitt „Zusammensetzung und Arbeitsweise des Prüfungsausschusses“).

Zudem müssen die Aufsichtsratsmitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem „Sektor“, d. h. dem Geschäftsfeld, vertraut sein, in dem die Gesellschaft tätig ist (§ 100 Abs. 5 Hs. 2 AktG). Diese Anforderung wird durch die Einhaltung des Kompetenzprofils sichergestellt, das sich der Aufsichtsrat selbst gegeben hat.

Dem Aufsichtsrat sollen gemäß § 100 Abs. 2 Nr. 4 AktG ferner nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Vorstandsmitglieder dürfen vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende ihrer Bestellung nicht Mitglied des Aufsichtsrats werden, es sei denn, ihre Wahl erfolgt auf Vorschlag von Aktionären, die mehr als 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten. Solche ehemaligen Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sind im Aufsichtsrat nicht vertreten.

Schließlich ergeben sich bestimmte Anforderungen an die individuellen Aufsichtsratsmitglieder aus den Empfehlungen des DCGK, deren Erfüllung die Gesellschaft in der Entsprechenserklärung zugesagt hat. So sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben und nicht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber stehen, Empf. C.12 DCGK.

Gemäß Empf. C.5 DCGK sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats, soweit sie gleichzeitig als Vorstandsmitglieder einer börsennotierten Gesellschaft tätig sind, neben dem Aufsichtsratsmandat für die Gesellschaft nicht mehr als zwei weitere Aufsichtsratsmandate (davon kein Vorsitz-Mandat) in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften

oder von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen ausüben. Für ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, erhöht sich diese Zahl gemäß Empf. C.4 DCGK auf fünf, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt. Die Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft entspricht sämtlichen dieser Empfehlungen.

Die vorstehenden Anforderungen sind laut dem „Kompetenzprofil und Zielekatalog“ bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Hauptversammlung zu berücksichtigen.

### **Qualifikationsmatrix**

Gemäß Empf. C.1 S. 5 DCGK soll „der Stand der Umsetzung [des vom Aufsichtsrat definierten Kompetenzprofils und der sich daraus ergebenden Ziele] in Form einer Qualifikationsmatrix ... offengelegt werden.“ Im Hinblick auf den Aufsichtsrat der Gesellschaft ergibt diese Matrix das folgende Bild:

		<b>Zöllner</b>	<b>Heigl-Murauer</b>	<b>Röper</b>	<b>v. Schnurbein</b>
<b>Funktion(en)</b>		AR-Vors.	PrüfA-Vors.		stv. AR-Vors
<b>Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat</b>	<i>[gemäß DCGK-Empf. + Kompetenzprofil max. 12 Jahre]</i>	2017	2017	2017	2017
<b>AktG-Anforderungen</b>	Andere AR-Mandate	2 (2 Vors.) <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>	2 <sup>1</sup>	4 (2 Vors.) <sup>1</sup>
	Ex-Vorstandsmitglied ACG	(-)	(-)	(-)	(-)
	Finanzexpertise, § 100 V AktG				
	- Rechnungslegung	(+)	(+)	(+)	(+)
	- Abschlussprüfung	(+)	(+)	(+)	(+)
	Sektorvertrautheit	(+)			
	Ziel-Frauenquote (25 %)	(+)			
<b>DCGK-Empfehlungen</b>	Einhaltung Altersgrenze (65)	(+)	(+)	(+)	(+)
	Zeitliche Verfügbarkeit	(+)	(+)	(+)	(+)
	Unabhängigkeit	(+)	(+)	(+)	(+)
	„Besondere“ Finanzexpertise, Empf. D.3 DCGK				
	- Rechnungslegung	(+)	(+)		
	- Abschlussprüfung	(+)	(+)		
<b>Diversität</b>	Alter	54	55	46	49
	Geschlecht	männlich	weiblich	männlich	männlich
	Ausbildung	Wirtsch.-Ing., MBA	BWL	Jurist	Jurist
	Beruf	Unternehmer	Hochschul-lehrerin	Rechtsan-walt	Syndikus
	Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
	Internationale Erfahrung	(+)	(+)	(+)	(+)
<b>Kompetenzprofil</b>	Vertrautheit Chemieindustrie	(+)	(+)	(+)	(+)
	Chem.-technolog. Kompetenz	(+)			
	Fertigung & Produktion; Marketing & Vertrieb	(+)		(+)	
	Unternehmensplanung	(+)	(+)		
	U.-Finanzierung/Kapitalmarkt	(+)	(+)		
	Strategieentwicklung/-umsetzung; M&A	(+)		(+)	(+)
	Corp. Governance/Compliance	(+)		(+)	(+)
	Aufsichts-/Gremienarbeit	(+)	(+)	(+)	(+)
	Nachhaltigkeitsexpertise:				
	- Grundverständnis	(+)	(+)	(+)	(+)
	- vertieftes Verständnis	(+)		(+)	
<b>Sonstiges</b>	Mitglied Prüfungsausschuss	(+)	(+); Vors.	(+)	(+)

<sup>1</sup> Keine börsennotierten Gesellschaften; ein konzerninternes Mandat (Alzchem Trostberg GmbH)

## Aufsichtsratsvorsitzender und Stellvertreter

Der Aufsichtsrat wählt zu Beginn seiner Amtszeit in einer ohne besondere Einberufung stattfindenden Sitzung aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertreten-

den Vorsitzenden. Gegebenenfalls können weitere stellvertretende Vorsitzende gewählt werden. Die Wahl des Vorsitzenden und seines/r Stellvertreter/s durch den Aufsichtsrat erfolgt – soweit bei der Wahl nicht eine kürzere Amtszeit bestimmt wird – jeweils für die Amtszeit des gewählten Aufsichtsratsmitglieds. Wenn der Vorsitzende oder ein stellvertretender Vorsitzender während seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet, ist unverzüglich eine Neuwahl für den Ausgeschiedenen vorzunehmen. Die Wahl leitet das an Lebensjahren älteste anwesende Aufsichtsratsmitglied.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats. Er unterrichtet die übrigen Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig, insbesondere bei Maßnahmen aus Anlass dringender zustimmungsbedürftiger Geschäfte. Willenserklärungen des Aufsichtsrats werden namens des Aufsichtsrats durch den Vorsitzenden – im Fall seiner Verhinderung durch seinen Stellvertreter – abgegeben.

Der Vorsitzende – im Fall seiner Verhinderung sein Stellvertreter – ist ermächtigt, Erklärungen für den Aufsichtsrat entgegenzunehmen. Der Stellvertreter hat nur dann die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden, wenn zwingendes Gesetz oder die Satzung ihm diese Rechte und Pflichten ausdrücklich übertragen. Dem Stellvertreter steht die Zweitstimme des Vorsitzenden gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung nicht zu.

### **Geschäftsordnung des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat sich eine – zuletzt mit Beschluss vom 22. Juli 2022 revidierte – Geschäftsordnung gegeben, die die Grundlage seiner Tätigkeit, insbesondere der Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums, bildet. Die jeweils aktuelle Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist – ebenso wie die Geschäftsordnung des Vorstands – auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.alzchem.com /de/investor-relations/corporate-governance/](http://www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/) veröffentlicht.

### **Zusammensetzung des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Mitglied	Seit	Zuletzt gewählt
Markus Zöllner	04.08.2017	19.05.2020
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	04.08.2017	19.05.2020
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	04.08.2017	19.05.2020
Steve Röper	02.10.2017	19.05.2020

Im Einklang mit Empf. C.6 S. 1 DCGK ist bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats die Eigentümerstruktur der Gesellschaft berücksichtigt. Nach Meinung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder des Aufsichtsrats – auch gegenüber den Hauptaktionären der Gesellschaft – als unabhängig anzusehen; das gilt erst recht, nachdem sich der Beteiligungsbesitz der drei größten, mit ihren jeweiligen Eigentümern bzw. Beauftragten im Aufsichtsrat vertretenen Aktionäre an der Gesellschaft bereits vor Jahren signifikant verringert hat und die Gesellschaft damit nicht mehr über einen oder mehrere „kontrollierende“ Aktionäre verfügt. Dem Gremium gehört damit in jedem Fall eine nach Einschätzung des Aufsichtsrats „angemessene“ Zahl unabhängiger Mitglieder i. S. d. Empf. C.1 S. 6, C.6 DCGK an.

Den Vorsitz des Aufsichtsrats hat Herr Markus Zöllner inne; als sein Stellvertreter fungiert Herr Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein.

### **Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Nach seiner Neukonstituierung im Mai 2020 hatte der Aufsichtsrat bewusst davon abgesehen, Ausschüsse zu bilden. Er ist damit dem einhelligen Ergebnis der damals aktuellen, aufsichtsratsinternen Effizienzprüfung gefolgt, die in einer Ausschussbildung angesichts des ohnehin kleinen Gesamtgremiums von nur vier Mitgliedern keinen Vorteil gesehen hatte. Die ansonsten den Ausschüssen überantworteten Themen wurden im Einklang mit dem damals geltenden Aktienrecht stattdessen vom Plenum erledigt.

Dieser autonomen Entscheidung des Aufsichtsrats wurde durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) im Jahr 2021 die Grundlage entzogen. Nach der neuen gesetzlichen Regelung müssen Aufsichtsräte „kapitalmarktorientierter“ – also im Wesentlichen börsennotierter – Unternehmen zwingend einen Prüfungsausschuss bilden. Die Alzchem Group AG ist dieser Anordnung durch Beschluss vom 4. November 2021 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2022 nachgekommen.

### **Zusammensetzung und Arbeitsweise des Prüfungsausschusses**

Der im Berichtsjahr bestehende Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats setzt sich wie folgt zusammen:

Mitglied	Zuletzt gewählt	Amtsantritt
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	04.11.2021	01.01.2022
Markus Zöllner	04.11.2021	01.01.2022
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	04.11.2021	01.01.2022
Steve Röper	04.11.2021	01.01.2022

Den Vorsitz des Prüfungsausschusses hat Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer inne. Sie fungiert zugleich als „Finanzexpertin“ i. S. d. § 107 Abs. 4 S. 3 AktG. Weiterer „Finanzexperte“ im Prüfungsausschuss ist Herr Zöllner. Beide Genannten verfügen zudem über die „besonderen Kenntnisse und Erfahrungen“ in ihren jeweiligen Fachgebieten, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung, die D.3 S. 1 ff. DCGK für die Finanzexperten und insbesondere die Vorsitzende des Prüfungsausschusses empfiehlt. Der Sachverstand von Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer ergibt sich dabei vornehmlich aus ihrer langjährigen beruflichen Position als Steuerberaterin, auch im internationalen Umfeld, und als Hochschullehrerin an der Fakultät für Angewandte Wirtschaftswissenschaften (School of Management) der Technischen Hochschule Deggendorf mit Schwerpunkten u. a. auf der nationalen (HGB) und internationalen (IFRS) Rechnungslegung. Der Sachverstand von Herrn Zöllner resultiert vornehmlich aus seiner langjährigen exekutiven Tätigkeit in diversen Beteiligungsunternehmen unterschiedlicher Branchen, u. a. als ehemaliger Vorstand eines MDAX-Unternehmens, sowie aus seiner umfassenden Tätigkeit in verschiedenen Kontrollgremien. Die intimen Kenntnisse der (Rechnungslegungs- und Abschlussprüfungs-) Verhältnisse speziell bei Alzchem folgen bei beiden Finanzexperten aus ihrer langjährigen Erfahrung als Aufsichtsrats- bzw. Prüfungsausschuss-Vorsitzende der Gesellschaft.

Hinsichtlich der Arbeitsweise für u. a. den Prüfungsausschuss erklärt die aktuelle Geschäftsordnung des Aufsichtsrats (öffentlich verfügbar auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.alzchem.com /de/investor-relations/corporate-governance/](http://www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/)) deren wesentliche Verfahrensvorschriften auch auf die Ausschüsse für anwendbar.

Mit dem FISG hat der Gesetzgeber überdies die Möglichkeit geschaffen, dass jedes Mitglied des Prüfungsausschusses über den Ausschussvorsitzenden unmittelbar bei den Leitern der für die Arbeit des Ausschusses relevanten Zentralbereiche Auskünfte einholt. Die eingeholte Auskunft hat der Ausschussvorsitzende anschließend allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses mitzuteilen.

### **Sitzungsfrequenz; individuelle Sitzungsteilnahme**

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtszeitraum fünf Mal. Daneben fand eine Beschlussfassung (zu drei Sachthemen) im schriftlichen Verfahren statt. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder haben an allen Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Im Übrigen wird zur Vermeidung von Wiederholungen für die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Alzchem Group AG und seiner Ausschüsse auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

### **Aufsichtsrat der Alzchem Trostberg GmbH**

Der Aufsichtsrat der Alzchem Trostberg GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Alzchem Group AG, besteht aus sechs Mitgliedern, von denen gemäß den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes vier Mitglieder von den Anteilseignern und zwei von den Arbeitnehmern zu wählen sind. Er setzte sich nach den im Jahr 2021 stattgefundenen Neuwahlen

- für die Anteilseignerseite aus den vier auch im Aufsichtsrat der Alzchem Group AG amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern (Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer, Herren Röper, Dr. Freiherr von Schnurbein und Zöllner) sowie
- den Arbeitnehmervertretern Karl Held und Otto Wolf zusammen.

Zum 1. April 2022 ist Herr Christian Ortbauer als Ersatzmitglied für den zu diesem Zeitpunkt altersbedingt aus der Gesellschaft (und damit aus deren Aufsichtsrat) ausscheidenden Herrn Otto Wolf in den Aufsichtsrat eingetreten.

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Markus Zöllner, sein Stellvertreter Herr Karl Held.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet. Stattdessen werden die anfallenden Aufgaben sämtlich vom Aufsichtsratsplenum der Alzchem Trostberg GmbH wahrgenommen.

### **Mandate der Aufsichtsratsmitglieder**

Neben der oben beschriebenen Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder in der Alzchem Trostberg GmbH üben die Aufsichtsratsmitglieder der Alzchem Group AG noch die folgenden Mandate aus:

Mitglied	Mandate
Markus Zöllner	Vorsitzender des Verwaltungsrats der Anttila Oy
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	[keine]
Steve Röper	Mitglied des Verwaltungsrats der Anttila Oy
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	Vorsitzender des Aufsichtsrats der LIVIA Emerging Markets AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der LIVIA Organic Industries AG Mitglied des Aufsichtsrats der Blitz 21-824 AG (seit 17. Januar 2022)

### 10.3.1.3. VERMEIDUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. In der Berichtsperiode sind bei den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte aufgetreten.

### 10.4. DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Vorstand der Alchem Group AG ist ausgewogen und unternehmensadäquat zusammengesetzt, so dass seine Mitglieder insgesamt über die zur Geschäftsführung eines international tätigen Chemiekonzerns erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen. Grundlegende Eignungskriterien für eine Vorstandsposition sind insbesondere Persönlichkeit, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, die fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen sowie die Fähigkeit zur Anpassung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands sind das Unternehmensinteresse sowie die sich gegenseitig möglichst ergänzenden Profile der Mitglieder entscheidend. Dabei werden insbesondere auch folgende Diversitätsaspekte berücksichtigt:

- Vorstandsmitglieder sollen über langjährige Führungserfahrung verfügen.
- Vorstandsmitglieder sollen über unterschiedliche Berufserfahrung sowie umfassende Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über langjährige Erfahrung in der chemischen Industrie verfügen.
- Im Vorstand soll eine hinreichende Altersmischung vorhanden sein; dabei soll eine vom Aufsichtsrat etwa festgelegte Altersgrenze (Empf. B.5 DCGK) nicht überschritten werden (vgl. dazu Abschnitt 10.1.2. „Vom DCGK zur Offenlegung empfohlene Governance-Themen“).
- Vorbehaltlich einer offengelegten Abweichung in der Entsprechenserklärung sollen die Vorstandsmitglieder die auf den Vorstand bezogenen Empfehlungen des DCGK zur Diversität (Empf. B.1 DCGK) erfüllen.

Mit welcher Persönlichkeit eine konkrete Vorstandsposition gegebenenfalls besetzt werden soll, ist unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls zu entscheiden.

Nicht nur im Vorstand verfolgen wir ein ausgewogenes Diversitätsprinzip, sondern auch bei unseren Führungskräften und Mitarbeitern. Die kulturelle und personelle Vielfalt unserer Mitarbeiter macht uns stärker und innovativer. Deshalb ist es uns wichtig,

u. a. die Diskriminierung von Minderheiten zu verhindern, wertvolle Potenziale zu erkennen und zu fördern und die Chancengleichheit im Unternehmen zu verbessern.

Zum Diversitätskonzept des Aufsichtsrats vgl. die Angaben in Abschnitt 10.3.1.2 (dort „Zusammensetzung/Ziele/Kompetenzprofil“).

#### 10.5. ANGABEN ZU GESETZLICHEN MINDESTQUOTEN IN FÜHRUNGSPPOSITIO-NEN

Die Alzchem Group AG als börsennotierte Muttergesellschaft und ihre 100%ige, dem Drittelbeteiligungsgesetz unterliegende Tochtergesellschaft Alzchem Trostberg GmbH haben Zielgrößen für den Frauenanteil in ihren jeweiligen Aufsichtsräten und Vorständen bzw. Geschäftsführungen sowie für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsleitung nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 des Aktiengesetzes bzw. § 36 und § 52 Absatz 2 des GmbH-Gesetzes zu erfüllen. Dem sind die beiden betroffenen Gesellschaften wie folgt nachgekommen:

##### **Alzchem Group AG**

- Der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG legte am 22. April 2022 die Zielgrößen für den Frauenanteil, der im Aufsichtsrat und im Vorstand erreicht werden soll, mit 25 % = 1 Mitglied (für den Aufsichtsrat) und 0 % = 0 Mitglieder (für den Vorstand) fest. Zieltermin für die Frauenquote im Vorstand ist der 30. Juni 2023 und für die Frauenquote im Aufsichtsrat das Ende von dessen Amtsperiode im Frühjahr 2025.

Für die Festlegung der 0%-Quote für den Vorstand hat der Aufsichtsrat die folgende Begründung angeführt: (i) Angesichts der bewährten Aufstellung im Vorstand erscheine eine sofortige Umbesetzung des Vorstands als nicht sinnvoll. Andererseits bestehe schon angesichts der Altersstruktur im Vorstand die Notwendigkeit, alsbald eine konkrete Nachfolgeregelung für die betreffenden Vorstandsmitglieder ins Auge zu fassen. (ii) Im Hinblick auf eine solche Nachfolgeregelung erscheine auch die kurzfristige Erweiterung des amtierenden Vorstands um ein weibliches Mitglied vorstellbar. Eine solche Maßnahme müsse jedoch vor allem im Hinblick auf den Zuschnitt des neu geschaffenen Vorstandsressorts wohlüberlegt sein. (iii) Unter den gegebenen Umständen stimme der Aufsichtsrat darin überein, die derzeitige 0%-Quote für den Vorstand zwar fortzuschreiben, aber mit Bedacht nur bis Ende Juni 2023. In der Zwischenzeit sollen konkrete in- und externe Möglichkeiten für eine sinnvolle weibliche Vorstandsposition näher eruiert werden. Die im Juni 2023 neu festzulegende Quote solle die insoweit erreichten Ergebnisse widerspiegeln. (iv) Einigkeit bestehe im Aufsichtsrat darüber, dass die derzeitige 0%-Quote perspektivisch nicht akzeptabel sei.

Per 31. Dezember 2022 lag der Frauenanteil im Aufsichtsrat bei 25 % und im Vorstand bei 0 %.

- Für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand in Übereinstimmung mit der erklärten Absicht des

Gesetzgebers keine Zielwerte festgelegt. Das ergibt sich daraus, dass die Alzchem Group AG innerhalb der Alzchem-Gruppe als reine Führungs-Holding fungiert und als solche nur eine zu vernachlässigende Anzahl Mitarbeiter beschäftigt. Von „Führungsebenen“ (unterhalb des Vorstands) kann in der gegebenen Organisation keine Rede sein. Die Angabe von Zielquoten erschiene daher willkürlich und irreführend, ihr Erreichen allein von Zufällen geprägt.

### **Alzchem Trostberg GmbH**

- Die Gesellschafterversammlung der Alzchem Trostberg GmbH legte die Zielgrößen für den Frauenanteil, der im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung erreicht werden soll, im Juli 2022 wie folgt fest: Für den Aufsichtsrat gilt eine bis zum Ende der Amtszeit im Frühjahr 2026 zu erreichende Frauenquote von 16,66 % (das entspricht bei dem bestehenden sechsköpfigen Aufsichtsrat einer Person) und für die Geschäftsführung eine bis zum 30. Juni 2023 zu erreichende Frauenquote von 0 %.

Zur Begründung für die 0%-Quote hat die Gesellschafterversammlung der Alzchem Trostberg GmbH angesichts der Personenidentität in den beiden Geschäftsleitungsorganen die gleichen – vorstehend genannten – Gründe angeführt, die bereits der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG für die 0%-Quote für den Vorstand eben dieser Gesellschaft benutzt hat.

- Daneben hat die Geschäftsführung der Alzchem Trostberg GmbH mit Beschluss vom Juli 2022 die Zielgrößen des Vorjahres bekräftigt und den Zielwert im Zeitraum bis zum 30. Juni 2027 für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung auf 15 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung auf 17 % festgelegt. Per 31. Dezember 2022 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung 13,3 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung 13,3 %.
- Aufgrund der spezifischen Gegebenheiten in der chemischen Industrie (z. B. Schutz des ungeborenen Lebens und daraus resultierender Beschäftigungsverbote; unterproportionale Vertretung weiblicher Fachkräfte im MINT-Bereich) sieht die Gesellschaft Zielgrößen, die dem gesetzlichen Leitbild von 30 % entsprechen, aktuell als nicht erreichbar an.

## **11. NACHTRAGSBERICHT**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses haben sich keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

**Alzchem Group AG, Trostberg**

## Bilanz zum 31. Dezember 2022 nach HGB

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>230.743.679,70</b>	<b>231.411.799,70</b>
- <b>Finanzanlagen</b>	<b>230.743.679,70</b>	<b>231.411.799,70</b>
- Anteile an verbundenen Unternehmen	230.743.679,70	231.411.799,70
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>52.176.059,39</b>	<b>51.309.010,32</b>
- <b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>52.176.059,39</b>	<b>51.309.010,32</b>
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.968.677,10	43.939.855,07
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.207.382,29	7.369.155,25
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>258.261,40</b>	<b>236.436,74</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>484.888,00</b>	<b>410.855,00</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>283.662.888,49</b>	<b>283.368.101,76</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>274.392.551,28</b>	<b>273.759.650,24</b>
<b>I. Ausgegebenes Kapital</b>	<b>101.357.540,00</b>	<b>101.357.540,00</b>
1. Gezeichnetes Kapital	101.763.350,00	101.763.350,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-405.810,00	-405.810,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>131.940.366,50</b>	<b>131.940.366,50</b>
<b>III. Bilanzgewinn</b>	<b>41.094.644,78</b>	<b>40.461.743,74</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>4.793.729,46</b>	<b>4.121.424,43</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.274.772,00	1.366.687,00
2. Steuerrückstellungen	1.788.248,14	1.350.348,96
3. Sonstige Rückstellungen	1.730.709,32	1.404.388,47
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>3.212.809,75</b>	<b>4.265.869,09</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	209.724,16	67.617,32
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.964.906,22	4.168.274,26
3. Sonstige Verbindlichkeiten	38.179,37	29.977,51
- davon aus Steuern:	(29.247,91)	(29.943,86)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(8.904,86)	(33,65)
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>444.831,00</b>	<b>418.274,00</b>
<b>E. Passive latente Steuern</b>	<b>818.967,00</b>	<b>802.884,00</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>283.662.888,49</b>	<b>283.368.101,76</b>

**Alzchem Group AG, Trostberg**

## Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2022 nach HGB

	2021	2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	4.099.948,14	3.550.870,41
2. sonstige betriebliche Erträge	3.620.981,27	4.307.117,18
3. Personalaufwand:	-2.983.833,08	-2.485.919,83
a) Löhne und Gehälter	-2.536.026,00	-2.067.586,27
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-447.807,08	-418.333,56
- davon für Altersversorgung:	(-214.308,99)	(-146.990,58)
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.668.128,12	-5.213.261,13
5. Erträge aus Beteiligungen	29.267.790,42	13.423.789,29
- davon aus verbundenen Unternehmen:	(29.267.790,42)	(13.423.789,29)
- davon aus Gewinnabführungsverträgen:	(20.508.127,42)	(8.829.610,29)
- davon aus an Organgesellschaften weiterbelastete Ertragsteuern.	(8.759.663,00)	(4.594.179,00)
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	158.083,59	322.656,03
- davon aus verbundenen Unternehmen:	(126.640,59)	(296.098,03)
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-131.423,00	-47.632,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.823.065,90	-4.354.766,99
- davon aus latenten Steuern:	(97.799,00)	(-57.950,00)
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>20.540.353,32</b>	<b>9.502.852,96</b>
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<b>20.540.353,32</b>	<b>9.502.852,96</b>
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	21.148.461,36	30.958.890,78
12. Aufwand aus dem Erwerb eigener Aktien	-594.169,90	0,00
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<b>41.094.644,78</b>	<b>40.461.743,74</b>

Anhang der  
**Alzchem Group AG, Trostberg,**  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

## 1. Angaben zur Gesellschaft

Die Alzchem Group AG mit Sitz in Trostberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein unter HRB 26592 eingetragen.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 264d HGB.

Sie ist in der Alzchem-Gruppe Trägerin der Umsatzsteuerorganschaft, zu welcher die Organgesellschaften Alzchem Trostberg GmbH, AlzChem International GmbH, Alzchem Stahltechnik GmbH, Suppliva GmbH und Alzchem Netz GmbH gehören.

Zudem besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft mit der Organgesellschaft Alzchem Trostberg GmbH.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Bilanzposten wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlusstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlusstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden entsprechend der Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 238 bis 289f HGB und der zusätzlichen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

### 2.1. AKTIVA

Der Ansatz von **Finanzanlagen** erfolgt mit deren Anschaffungskosten. Im Falle einer dauernden Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Werthaltigkeit der Finanzanlagen wird einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen, um außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf festzustellen. Das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 HGB zur Vornahme einer außerplanmäßigen Abschreibung im Falle einer nicht dauerhaften Wertminderung wurde nicht angewandt. Es liegen keinerlei Hinweise auf eine Wertminderung in den Finanzanlagen im Geschäftsjahr vor.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit deren Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert bilanziert. Bei Posten, die unverzinslich sind und deren Restlaufzeit über einem Jahr liegt, erfolgt der Ansatz zum Barwert. Ferner erfolgt die Bewertung in Form eines gemischten Verfahrens,

welches erkennbare Einzelrisiken durch entsprechende Bewertungsabschläge sowie sonstige Risiken durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

## 2.2. PASSIVA

Die Posten des **Eigenkapitals** werden mit ihrem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck. Die Bewertung erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren, der sich aus einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen in ausreichendem Umfang alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag, welcher nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Unverzinsliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit oder bei mit Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristig fälligen Personalrückstellungen mit dem pauschal für 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag bewertet.

## 2.3. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Gewinn- und Verlustrechnung kommt das **Gesamtkostenverfahren** gemäß § 275 Abs. 2 HGB zur Anwendung.

Die **Umsätze** gelten mit Erbringung der vertraglichen Leistungen als realisiert.

## 2.4. LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden auf die temporären Unterschiede in den Bilanzansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und auf bestehende körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge gebildet. Der Ausweis von latenten Steueransprüchen bzw. -schulden erfolgt unsaldiert. Der Berechnung der latenten Steuern liegt der gesellschaftsspezifische effektive Steuersatz von 28 % zugrunde.

Aufgrund der besseren Zuordnung und Aussagekraft werden neben den Ertragsteuerumlagen auch die latenten Steuern der Organgesellschaften nicht beim Organträger, sondern verursachungsgerecht bei den jeweiligen Organgesellschaften ausgewiesen.

## 2.5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In fremder Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Entstehungstag umgerechnet. Unterliegen die Vermögensgegenstände und Schulden einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger, so werden für die Bewertung die Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag verwendet. Unterliegen die Vermögensgegenstände und Schulden einer Restlaufzeit von über einem Jahr und ergeben sich aus der Umrechnung zu den entsprechenden Kursen am Bilanzstichtag niedrigere Forderungen oder höhere Verbindlichkeiten in Euro, so werden die Stichtagskurse der Bilanzierung zugrunde gelegt, ansonsten verbleibt es beim ursprünglichen Buchwert. Geldbestände und Bankguthaben in fremder Währung werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Betragsangaben in tausend Euro (TEUR). Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit auftreten. Die in fremder Währung angegebenen Zahlen können mit folgenden Stichtagskursen für 1 EUR umgerechnet werden: 1,0666 USD; 7,3582 CNY; 11,1218 SEK; 0,88693 GBP.

#### 3.1. AKTIVA

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** und die Änderungen in den Abschreibungen im Geschäftsjahr 2022 sind als Anlage zum Anhang gesondert dargestellt.

Die **Finanzanlagen** beinhalten nachfolgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Nr.	Gesellschaft und Sitz	Anteil	Eigenkapital	Jahres- ergebnis	Anmerkung
1	Alzchem Trostberg GmbH Trostberg, Deutschland	100 %	40.166 TEUR	* 13.424 TEUR	

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** (231.412 TEUR, Vorjahr 230.744 TEUR) erhöheten sich im Berichtsjahr um die Einlage von 40.000 Stück eigener Aktien in die Kapitalrücklage der Alzchem Trostberg GmbH. Die Übertragung erfolgte am 14. Dezember 2022 bewertet mit dem durchschnittlichen Kurs der Aktie in den 3 Tagen (inkl. 14. Dezember 2022) am/vor der Einlage (16,703 EUR). Die Einlage in die Kapitalrücklage der Alzchem Trostberg GmbH beträgt somit 668.120 EUR. Da die physische Übertragung der eigenen Aktien an die Alzchem Trostberg GmbH erst im Geschäftsjahr 2023 erfolgt, werden die eigenen Aktien zum 31. Dezember 2022 weiterhin im Bestand der Alzchem Group AG ausgewiesen.

Ferner ist die Alzchem Group AG mittelbar an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Nr.	Gesellschaft und Sitz	Anteil	Eigenkapital	Jahres- ergebnis	Anmerkung
2	AlzChem International GmbH Trostberg, Deutschland	94 %	35.121 TEUR	* 2.267 TEUR	Oberges.: Nr. 1
3	Alzchem Stahltechnik GmbH Trostberg, Deutschland	100 %	18 TEUR	9 TEUR	Oberges.: Nr. 1
4	Suppliva GmbH (vormals Alz- chem Nutrition GmbH) Trostberg, Deutschland	100 %	25 TEUR	* -50 TEUR	Oberges.: Nr. 1
5	Alzchem Netz GmbH Trostberg, Deutschland	100 %	5.197 TEUR	* 616 TEUR	Oberges.: Nr. 1
6	Alzchem LLC Atlanta, USA	100 %	11.407 TUSD	3.209 TUSD	Oberges.: Nr. 1
7	Alzchem Shanghai Co. Ltd. Shanghai, China	100 %	9.375 TCNY	2.574 TCNY	Oberges.: Nr. 1
8	Alzchem UK Ltd. Coventry, Großbritannien	100 %	1 TGBP	-34 TGBP	Oberges.: Nr. 1
9	Nordic Carbide AB Sundsvall, Schweden	100 %	117.806 TSEK	8.992 TSEK	Oberges.: Nr. 3
10	Edelife Distribution LLC Atlanta, USA	100 %	-3.735 TUSD	-875 TUSD	Oberges.: Nr. 6

\*) Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und dazugehörigen Ertragsteuerumlagen

Bei den Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis handelt es sich um vorläufige Werte zum 31.12.2022 nach lokalem Bilanzierungsrecht.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</b>	<b>48.969</b>	<b>43.940</b>
- Restlaufzeit bis 1 Jahr	48.969	43.940
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>3.207</b>	<b>7.369</b>
- Restlaufzeit bis 1 Jahr	3.207	7.369
<b>Σ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>52.176</b>	<b>51.309</b>

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** untergliedern sich in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (0 TEUR, Vorjahr 380 TEUR) und Finanzforderungen (43.939 TEUR, Vorjahr 48.588 TEUR) aus Cashpooling und Ergebnisabführung.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** bestehen aus kurzfristigen Forderungen aus Umsatz- und Ertragsteuern aufgrund eines Vorauszahlungsüberhangs (7.369 TEUR, Vorjahr 3.200 TEUR).

Die bilanzierten **aktiven latenten Steuern** resultieren aus:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022	Delta
Rückstellungen	360	294	-67
Passive Rechnungsabgrenzung	125	117	-7
<b>Σ aktive latente Steuern</b>	<b>485</b>	<b>411</b>	<b>-74</b>

### 3.2. PASSIVA

Die Entwicklung und Zusammensetzung des **Eigenkapitals** stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundkapital	eigene Aktien	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn	Summe Eigenkapital
<b>Stand 31.12.2021</b>	101.763	-406	131.940	41.095	274.393
Ergebnis 2022	-	-	-	9.503	9.503
Ausschüttung in 2022	-	-	-	-10.136	-10.136
Veräußerung eigener Anteile	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>101.763</b>	<b>-406</b>	<b>131.940</b>	<b>40.462</b>	<b>273.760</b>

Das **Grundkapital** der Gesellschaft setzt sich aus 10.176.335 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag mit gleichen Rechten zu einem rechnerischen Wert von 10 EUR zusammen.

Die Hauptversammlung der Alzchem Group AG vom 14. Mai 2019 hat die Gesellschaft ermächtigt, **eigene Aktien** bis zum Ablauf des 30. April 2024 zurückzukaufen. Am 29. Januar 2021 hat der Vorstand der Gesellschaft beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen in Höhe von bis zu 1.000.000 EUR zu starten. Das Programm konnte am 24. Juni 2021 mit dem Rückkauf von insgesamt 40.581 Stück Aktien mit einem Volumen von 999.979,90 EUR erfolgreich beendet werden. Die erworbenen 40.581 eigene Aktien stellen einen rechnerischen Wert von 405.810 EUR und einen Anteil von 0,4 % am Grundkapital dar. Da die physische Übertragung der 40.000 eigenen Aktien aus der Einlage in die Kapitalrücklage der Alzchem Trostberg GmbH erst im Geschäftsjahr 2023 erfolgt, werden die eigenen Aktien zum 31. Dezember 2022 weiterhin im Bestand der Alzchem Group AG ausgewiesen.

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 4. Mai 2027 das Grundkapital der Alzchem Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.176.330,00 (in Worten: Euro zehn Millionen einhundertsechundsiebzigttausend dreihundertdreißig) durch Ausgabe von bis zu 1.017.633 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden;
- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen; und/oder
- um Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens auszugeben, wobei das Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Zeitpunkt der Zusage der Aktienaussgabe bestehen muss.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen. Werden Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens ausgegeben, kann die Ausgabe der Aktien auch in der Weise erfolgen, dass die auf sie zu leistenden Einlagen aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt werden, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung oder dem zeitlichen Ablauf des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen, insbesondere in Bezug auf die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der bestehenden Stückaktien.

Der **Ausschüttungssperre** nach § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB unterliegen folgende Beträge:

in TEUR	31.12.2022
Unterschiedsbetrag aus der Ermittlung der Pensionsrückstellung jeweils mit dem Durchschnittsmarktzins der vergangenen 7 und 10 Jahre	90
<b>Summe</b>	<b>90</b>

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode analog IAS 19). Der Berechnung liegen folgende Parameter zugrunde:

Parameter	31.12.2021	31.12.2022
Rechnungszins 10-jähriger Durchschnitt	1,87 %	1,78 %
Rechnungszins 7-jähriger Durchschnitt	1,35 %	1,44 %
Einkommensdynamik	3,00 %	3,00 %
Rentenanpassung nach § 16 BetrAVG	2,00 %	2,25 %
Fluktuationsbandbreite	0 % - 25 %	0 % - 25 %
Sterbetafel	Heubeck 2018 G	Heubeck 2018 G

Die **Steuerrückstellungen** enthalten ausschließlich erwartete Steuerbelastungen für das Geschäftsjahr 2021.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten vor allem personalbezogene Rückstellungen (1.187 TEUR, Vorjahr 1.511 TEUR) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (218 TEUR, Vorjahr 220 TEUR).

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>210</b>	<b>68</b>
- Restlaufzeit bis 1 Jahr	210	68
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>2.965</b>	<b>4.168</b>
- Restlaufzeit bis 1 Jahr	2.965	4.168
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>38</b>	<b>30</b>
- Restlaufzeit bis 1 Jahr	38	30
- davon aus Steuern	29	30
<b>Σ Verbindlichkeiten</b>	<b>3.213</b>	<b>4.266</b>

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen (316 TEUR, Vorjahr 14 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten (3.853 TEUR, Vorjahr 2.951 TEUR) im Wesentlichen aus der Umsatzsteuerorganschaft sowie der Einlage in die Kapitalrücklage der Alzchem Trostberg GmbH (668 TEUR).

Der Unterschiedsbetrag aus der Höhe der handelsrechtlich zu bilanzierenden zu den entgeltlich übernommenen Pensionsrückstellungen wurde in 2017 im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt und wird seitdem rätierlich über die Duration der Verpflichtung von 21 Jahren gegen das Finanzergebnis aufgelöst.

Die bilanzierten **passiven latenten Steuern** resultieren aus:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022	Delta
Anlagevermögen	819	803	-16
<b>Σ passive latente Steuern</b>	<b>819</b>	<b>803</b>	<b>-16</b>

## 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** aus Managementtätigkeiten wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr ausschließlich in Deutschland erbracht.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind hauptsächlich Erträge aus Kostenweiterbelastungen im Zusammenhang mit Tätigkeiten der Holding enthalten. Aperiodische Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen belaufen sich auf 366 TEUR (Vorjahr 37 TEUR).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für weiter zu belastende Konzernversicherungsprämien (3.744 TEUR, Vorjahr 3.438 TEUR) und für Prüfungs- und Beratungsleistungen (681 TEUR, Vorjahr 538 TEUR) u.a. in Rechts- und Kapitalmarktfragen. Aperiodische Aufwendungen sind in Höhe von 72 TEUR hauptsächlich für Prüfungs- und Beratungsentgelte enthalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** resultieren aus der Gewinnabführung inkl. der Ertragsteuerumlagen der Alzchem Trostberg GmbH für das Geschäftsjahr 2022.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten hauptsächlich Zinserträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens und aus dem Cashpooling.

In den **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind 48 TEUR (Vorjahr 127 TEUR) nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** resultieren aus dem Ertragsteueraufwand auf das steuerliche Ergebnis der Gesellschaft (4.662 TEUR, Vorjahr 8.901 TEUR), dem Aufwand aus der Veränderung der latenten Steuern (58 TEUR, Vorjahr Ertrag 98 TEUR) sowie aperiodische Steuererträge (365 TEUR) aus der Steuererklärung 2021.

## 5. Sonstige Angaben

### MITARBEITER

Die durchschnittliche Anzahl der voll- und teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

Personengruppe	31.12.2021	31.12.2022
Angestellte (inkl. Leitende und Ferienbeschäftigte)	3	2
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	<b>3</b>	<b>2</b>

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

Als **Vorstände** waren im Geschäftsjahr 2022 bis zum Erstellungszeitpunkt bestellt:

- Andreas Niedermaier, CEO (Finanzen, IT, Supply Chain Management, Personal, Recht)
- Klaus Englmaier, COO (Produktion und Technik)
- Dr. Georg Weichselbaumer, CSO (Forschung und Verkauf)

Die Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat sind im separaten Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG dargestellt und näher erläutert. Dieser wird auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Den Vorständen wurden von der Gesellschaft im Geschäftsjahr folgende Bezüge gewährt:

<b>Vergütung in TEUR</b>	<b>Andreas Niedermaier</b>	<b>Klaus Englmaier</b>	<b>Dr. Georg Weichselbaumer</b>
Festvergütung	336	240	240
variable Vergütung	420	231	189
langfristig orientierte Vergütung	0	0	0
<b>Summe Vergütung</b>	<b>756</b>	<b>471</b>	<b>429</b>
Versorgungsaufwand	62	43	43
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>818</b>	<b>514</b>	<b>472</b>

Die langfristig orientierte Vergütung besteht aus 250.000 Stock Appreciation Rights (SAR). Diese SAR gewähren keinen Anspruch auf die Übertragung von Aktien, sondern auf Zahlung eines Geldbetrages, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Aufgrund der Aktienkursentwicklung haben sich die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte der anteilsbasierten Vergütung verringert. Obwohl dies in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft als Ertrag verbucht wird, wird die anteilsbasierte Vergütung nicht negativ, sondern mit Null dargestellt. Zwei Vorstände haben in 2022 neue Vorstandsverträge ab 1. Januar 2023 mit einer Gewährung von neuen SAR abgeschlossen. Für diese neuen SAR sind die Zeitwerte zum Stichtag bilanziert.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** folgende Personen an:

- Markus Zöllner (Vorsitzender), selbständiger Unternehmer
- Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein (stellvertretender Vorsitzender), Rechtsanwalt
- Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer, Steuerberaterin, Hochschulprofessorin für Accounting und Tax
- Steve Röper, Rechtsanwalt

Weitere Mandate in Kontrollgremien:

<b>Aufsichtsratsmitglied</b>	<b>Mandate</b>
Markus Zöllner	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Alzchem Trostberg GmbH Vorsitzender des Verwaltungsrats der Anttila Oy
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	Mitglied des Aufsichtsrats der Alzchem Trostberg GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats der LIVIA Emerging Markets AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der LIVIA Organic Industries AG Mitglied des Aufsichtsrats der Blitz 21-824 AG (seit 17. Januar 2022)
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	Mitglied des Aufsichtsrats der Alzchem Trostberg GmbH
Steve Röper	Mitglied des Aufsichtsrats der Alzchem Trostberg GmbH Mitglied des Verwaltungsrats der Anttila Oy

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtszeitraum 120 TEUR Vergütung gewährt.

#### ABSCHLUSSPRÜFUNGSHONORARE

Die Anhangsangabe über die Art und Höhe der Abschlussprüfungshonorare des Geschäftsjahres unterbleibt, da diese im Konzernanhang der Alzchem Group AG erfolgt. Im Geschäftsjahr hat der Abschlussprüfer an die Alzchem Trostberg GmbH andere Prüfungs- und Bestätigungsleistungen erbracht. Es handelt sich um eine Teilabrechnung für die Prüfung der ordnungsgemäßen Belegarchivierung von Eingangsrechnungen.

#### AUßERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Es bestehen keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

#### HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN, FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen bis 2027 **Haftungsverpflichtungen** gegenüber Banken in Höhe von 37,6 Mio. EUR aus an die Alzchem Trostberg GmbH ausgegebene Darlehen. Mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft wird aufgrund der positiven Ertrags- und Liquiditätserwartungen der Alzchem Trostberg GmbH nicht gerechnet.

Zudem bestehen bis 2026 Haftungsverpflichtungen für die Stromabnahmerechnung der Nordic Carbide AB in Höhe von 13,0 Mio. EUR. Auch hier geht die Gesellschaft von einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus, da mit Großkunden langfristige Abnahmeverträge geschlossen wurden, sodass die von Seiten der Nordic Carbide AB bezogenen Strommengen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit in der Produktion eingesetzt werden.

Weiter bestehen keine **Eventualverbindlichkeiten** oder **sonstigen finanziellen Verpflichtungen**, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

#### BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Durch die Alzchem Group AG, Trostberg, wird ein **Konzernabschluss** nach den Vorschriften der §§ 290 ff HGB, § 315e HGB (ein befreiender Abschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind) für den

größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Dieser wird einschließlich des Konzernlageberichts im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind über Bundesanzeiger und Unternehmensregister zugänglich, sowie auf unserer Website abrufbar.

Zwischen der Alzchem Group AG (beherrschendes Unternehmen) und der Alzchem Trostberg GmbH (beherrschtes Unternehmen) besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

#### ANGABEN ZU BETEILIGUNGEN AM KAPITAL DER GESELLSCHAFT

Der Gesellschaft lagen folgende Angaben zu mitteilungspflichtigen Beteiligungen zum Stichtag 31.12.2022 gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG vor:

Herr Dr. Martin Vorderwülbecke, München, hat der Gesellschaft am 29. November 2022 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der HDI Vier CE GmbH an der Alzchem Group AG am 21. November 2022 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten, 1.296.414 Stimmrechte (= 12,74 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

Morgan Stanley & Co. International plc, Wilmington/USA, hat der Gesellschaft am 25. April 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alzchem Group AG am 19. April 2022, die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten und direkt oder indirekt gehalten, 150.039 Stimmrechte (= 1,47 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

Paradigm Capital Value Fund SICAV, Luxembourg/Luxemburg, hat der Gesellschaft am 4. April 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alzchem Group AG am 30. März 2022, die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten und direkt oder indirekt gehalten, 225.007 Stimmrechte (= 2,21 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

Herr Prof. Dr. Dr. Peter Löw, Starnberg, hat der Gesellschaft am 18. März 2022 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der LIVIA Corporate Development SE an der Alzchem Group AG am 17. März 2022 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten, 2.557.223 Stimmrechte (= 25,13 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

Janus Henderson Group Plc, St. Helier/Jersey, hat der Gesellschaft am 7. Juli 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alzchem Group AG am 1. Juli 2021, direkt oder indirekt gehalten, 308.481 Stimmrechte (= 3,03 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

Lazard Frères Gestion SAS, Paris/Frankreich, hat der Gesellschaft am 23. Juni 2021 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Lazard Small Caps Euro SRI an der Alzchem Group AG am 21. Juni 2021, direkt oder indirekt gehalten, 520.000 Stimmrechte (= 5,11 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

M&G Plc, London/Großbritannien, hat der Gesellschaft am 1. April 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alzchem Group AG am 26. März 2021, direkt oder indirekt gehalten, 721.562 Stimmrechte (= 7,09 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

Herr Markus Zöllner, Bichl, hat der Gesellschaft am 4. Oktober 2017 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Edelweiß Holding GmbH an der Alzchem Group AG am 2. Oktober 2017 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten, 20.139.007 Stimmrechte\* (= 19,79 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug. Der Gesellschaft ist je-

doch aufgrund einer freiwilligen Mitteilung von Herrn Zöllner sowie verschiedener Managers' Transactions Meldungen aus den Geschäftsjahren 2020 und 2021 bekannt, dass die four two na GmbH (als Gesamtrechtsnachfolgerin der Edelweiß Holding GmbH) zuletzt nur noch über 1.531.538 Stimmrechte (= 15,05 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) verfügte.

Herr Jan Ulli Seibel, Truchtlaching, hat der Gesellschaft am 4. Oktober 2017 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alzchem Group AG am 2. Oktober 2017 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5.016.167 Stimmrechte\* (= 4,93 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

*\* Die Angaben beziehen sich noch auf einen damaligen Gesamtbestand an Aktien (= Stimmrechten) von 101.763.355 Stück. Die Hauptversammlung vom 14. Mai 2019 hat diese Zahl durch eine Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 10:1 auf 10.176.335 Stück reduziert. Das Grundkapital der Gesellschaft hat sich durch die Zusammenlegung der Aktien nicht verändert.*

Die veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen sind auf unserer Homepage einsehbar.

## BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In der Berichtsperiode wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Konditionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen.

## ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, aus dem **Bilanzgewinn** zum 31.12.2022 in Höhe von 40.462 TEUR einen Betrag von 1,05 EUR je dividendenberechtigter Aktie an die Aktionäre (dies entspricht gemäß der Anzahl dividendenberechtigter Aktien zum 31. Dezember 2022 10.643 TEUR) **auszuschütten**, den auf die bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfallenden Betrag und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

## ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2022 wurde in einem gesonderten Abschnitt im zusammengefassten Lagebericht aufgenommen. Die Veröffentlichung des zusammengefassten Lageberichts erfolgt zusammen mit dem Jahresabschluss im Unternehmensregister. Dort und auf unserer Homepage ist die Entsprechenserklärung einsehbar.

## NACHTRAGSBERICHT

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine **Vorgänge von besonderer Bedeutung**, über die nach § 285 Nr. 33 HGB zu berichten wäre, ergeben.

Trostberg, 17. Februar 2023

Alzchem Group AG

Andreas Niedermaier

Klaus Englmaier

Dr. Georg Weichselbaumer

**Alzchem Group AG, Trostberg**

## Entwicklung des Anlagevermögens für den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2022 nach HGB

<b>Anschaffungs- und Herstellkosten</b>	<b>01.01.2022</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Umbuchung</b>	<b>31.12.2022</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
- <b>Finanzanlagen</b>					
- Anteile an verbundenen Unternehmen	230.744	668	0	0	231.412
<b>Summe</b>	<b>230.744</b>	<b>668</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>231.412</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellkosten</b>	<b>230.744</b>	<b>668</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>231.412</b>

<b>Abschreibungen</b>	<b>01.01.2022</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Umbuchung</b>	<b>31.12.2022</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
- <b>Finanzanlagen</b>					
- Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Buchwerte   Aufgliederung der Abschreibung auf Zugänge</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>Abschreibung im Zeitraum</b>	<b>Zuschreibung im Zeitraum</b>	<b>hist. Abschr. auf Zugänge</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
- <b>Finanzanlagen</b>					
- Anteile an verbundenen Unternehmen	230.744	231.412	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>230.744</b>	<b>231.412</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Buchwerte</b>	<b>230.744</b>	<b>231.412</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

(Aufgrund der Darstellung in TEUR können Rundungsdifferenzen von ± einer Einheit auftreten.)